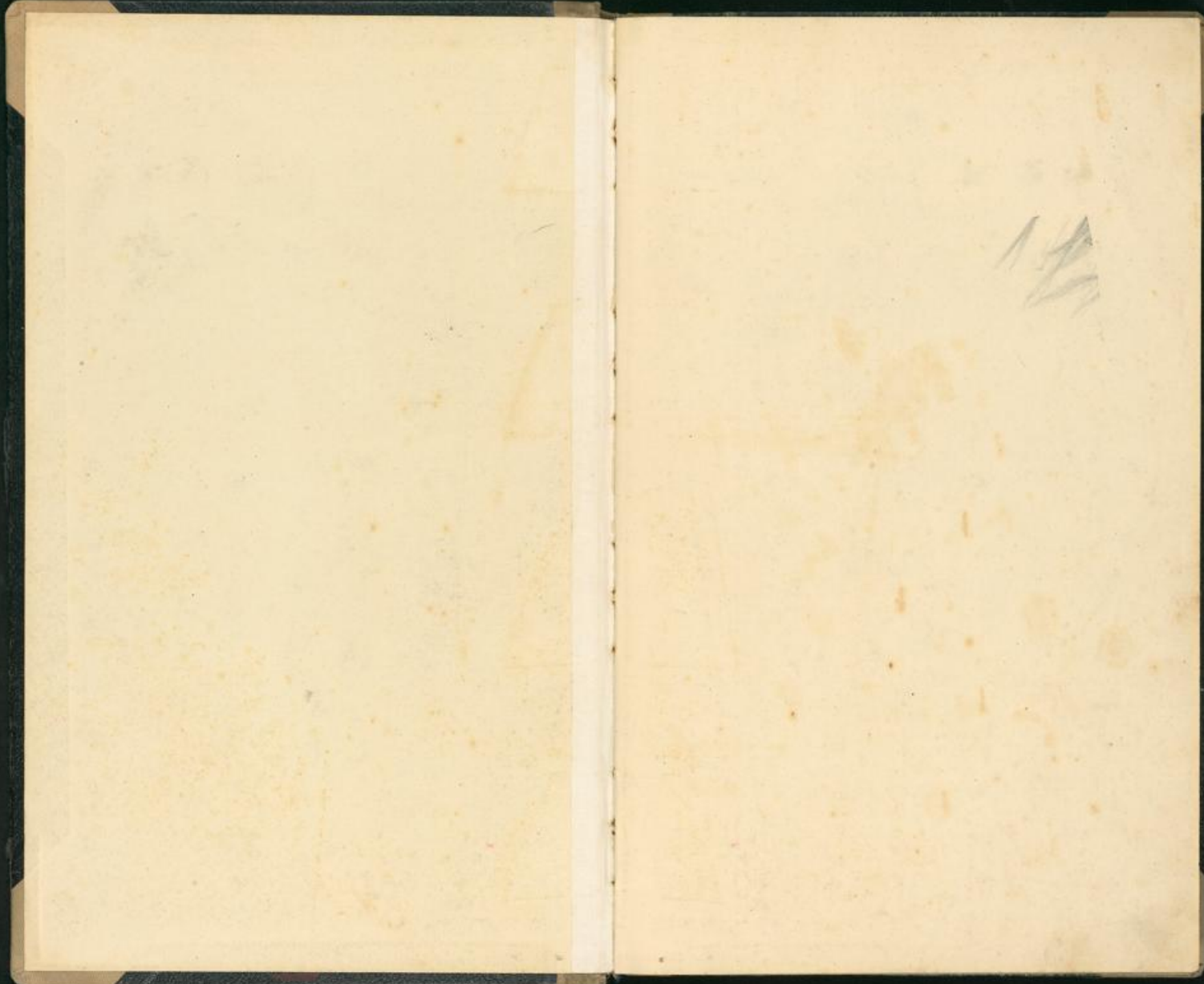




Lohnbuch



64

Woche vom 28 ten Dez. 1939

Laut Nr	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.							Tage oder Stunden in ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn		Steuerlicher Betrag
			F.	S.	S.	M.	D.	M.	D.			RM	¢	
Woche vom 28 ten Dez. 1939														
1.	Bierwisch Ernst	Mauern	7	7	7	7	7	7	7	72	29	46	89	
2.	Reinhardt Hubert	"	7	7	7	7	7	7	72	29	60			
3.	Liebman Rich.	"	7	7	7	7	7	7	72	80	80			
Woche vom 4 ten Januar 1940														
1.	Bierwisch Ernst	"	8	8	8	8	8	8	82	33	48			
2.	Reinhardt Hubert	"	8	8	8	8	8	8	82	33	68			
3.	Liebman Rich.	"	8	8	8	8	8	8	82	80	80			
Woche vom 11 ten Januar 1940														
1.	Bierwisch Ernst	"	8	8	8	8	8	8	82	33	52			
2.	Reinhardt Hubert	"	8	8	8	8	8	8	82	33	52			
3.	Liebman Rich.	"	8	8	8	8	8	8	82	80	80			
Woche vom 18 ten Januar 1940														
1.	Bierwisch Ernst	"	8	8	8	8	8	8	82	80	80			
	Liebman Rich.	"	8	8	8	8	8	8	82	80	80			
Woche vom 25 ten Januar 1940														
	Bierwisch Ernst	"	8	8	8	8	8	8	82	80	80			
	Liebman Rich.	"	8	8	8	8	8	8	82	80	80			
Woche vom 1 ten Februar 1940														
	Bierwisch Ernst	"	8	8	8	8	8	8	82	80	80			
	Liebman Rich.	"	8	8	8	8	8	8	82	80	80			

bis 24 ten Januar 1940

Handwritten notes and calculations in red ink on a grid background. Includes Roman numerals (III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII) and various numbers (7, 24, 25, 194, 198, 19, 172, 76). There are also some blue markings and a large circular scribble.

013887



013889

013889



013890

Abzüge										Gesamt- Abzug	Anszahlender Lohnbetrag
Lohn- Steuer	Einger- Steuern	Krankkassen	Arbeits- Vermehrung	Invalidi- t. Alters-Vers.					Verschied.		
RM 4	RM 5	KL RM 4	RM 4	RM 4	KL RM 4	RM 4	RM 4	RM 4	RM 4	RM 4	RM 4

19. 10. Vorhin dem Onkel im BW-Lazarett  
besucht, der heute morgen in der Küche war  
und dem man sagte, er bekomme morgen früh  
eine Gesebeprobe gemischt und die Tante sagte,  
die Kräfte hätte bemerkt gesagt, sie hätte die  
schlimmsten Behinderungen wegen Krebs.  
Mit ihm, der Tante & M in Lazarett-Kantine  
geessen, Kaffee und Kirschen und plötzlich  
fügen mir die Tränen in die Augen und ich sah  
zu daß ich auf den Kloo kam. Was antwortet  
das Sinnieren über den Tod - hauptsächlich über  
den Tod der anderen? Ergeben dem Schicksal  
fügen, hoffen, daß man selber nicht schlimm  
erwischt wird und sonstigen: Unvollkommene -  
vermögen bereisen.

23. 3. 2001



Wenn die Schwäne zu nahe ans Haus  
schwimmen können: So schön diese Tiere  
sind, mag man dann lieber über  
das Hochwasser reden. Laut Radio SWR 1 =  
die Rheinland-Pfalz-Version vom Hess-

013891

Lohn-Nr.	Nr. im Lohn-Buch	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F.	S.	S.	M.	D.	M.	D.	Tag oder Stunden im ganzen	Verdienter Lohn			Sonstiger Betrag
												RM	h	g	

Abzüge										Gesamt-Abzug	Auszahlender Lohnbetrag		
Lohn-Steuer	Bürger-Steuer	Krankenkasse	Arbeits-Versicherung	Invalidi- u. Alters-Vers.	Vorsch.								
RM	h	g	KL	RM	h	g	KL	RM	h	g	RM	h	g

23. MÄRZ 2001

früher Informations-Radio - ist der Pegelstand bei Triest 898 bei fallender Tendenz. Was für uns aber heißt, daß die Schwäne noch höher aus Haus schwimmen können.

Im Hochwasser - Meldebüro habe ich am Mittag erzählt, die Mosel sei laut den neuesten Untersuchungen ca 60 Meter tief, weswegen sie auch nur bei schwerem Un- wettern soviel Wasser führt, daß = ja, nun, die Mosel erstreckt sich bekanntlich zwischen den Ufern von denen ab einem gewissen Wasserstand nichts mehr zu sehen ist - und deshalb würde man von der Mosel nur



Auf der Schädelskappe des Geistes - ein Exponat aus der Lavater-Ausstellung in Zürich. (Bild: Kunsthaus)

Im Schädel ist Hochwasser. Pegel: 885

013892

gerne vom längsten See in Europa sprechen. Selbstredend: Ein See in Fluß- form, ~~das~~ Aufnahme eines Binnengewässers, doch immerhin. Nun gibt es einen, der sich schnell über alles auf-regt. Und als ich sagte, der Regen sei zwischen den Tropfen relativ trocken, sagte der Mann: "Ja, ja, relativ ... wenn ich so was schon höre." Und ich sinnierte, daß ich womöglich mit der falschen Form zusammen bin, denn der ist solche Aker- bakte nicht fremd.

23.3.2001



013893



Lohn-Nr.	Namen der Arbeiter	ArtdrArbeit	F. S. S. M. D. M. D.					Tage oder Stunden im ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn		Sonstige Betrag
			F.	S.	S.	M.	D.			M.	D.	
	<p>schaften anzutreffen sind. Was sehr die Stimmung im Treuen hebt.</p> <p>8<sup>h</sup>30. Pegelstand Trier <math>\approx 75</math>. Jede Stunde ohne Regen scheint dem Wasserpiegel zu sinken und die Lüne zu heben.</p> <p>Von Kund bekam ich ein Buch zum Geburtstag: JASPER SOHNS, Interviews / Statements &amp; Skiz-Buch - Texte. Schwergewicht. Doch wenn es um diese Art Moletti geht kann man nicht mit kleineren, netten Geschichtchen daher kommen, die radiotanglich sind.</p> <p>Inmehrdt einer Woche, las ich im SPIEGEL und in der FR, daß die älteren Herren Udo Jürgens und Tomi Ungerer das Christ dem Sexual vorziehen, weil man dazu keine Frau braucht und sich alles denken kann. Dazu sagt der Volkesmund: » Die Fikerei kann gar nicht so schön sein, wie man sie sich bei den Nilisen vorstellt. « Ungerer (70) empfiehlt jedem Morgen » Selbst - be - fried - igung «.</p> <p><del>Sexualverkehr</del> Selbst ist der greis. Was aber ist inzwischen los, das Sexual betreffend? Was es früher noch Mannespflicht, in einer Nacht zwischen 2 und 6 Mal zu kommen, redet man heute öffentlich darüber, daß man ein Verhältnis mit Fräule Gretchen hat und ist damit sehr W. vernünftig. Wozu kommt man sonst wohl so daher und läßt die Hosen trotzdem ungezogen? Möglich, daß die älteren Herren, ihr gewünschte bloß noch mit dem Dornen ringedrückt kriegen - und im Alter bräuhet man den Dornen für andere Dinger. Kann aber auch sein, daß die Männer</p>											
	013896											

dis ten 19

Abzug											
Lohn-Nr.	ArtdrArbeit	F. S. S. M. D. M. D.					Tage oder Stunden im ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn		Sonstige Betrag
		F.	S.	S.	M.	D.			M.	D.	
<p>Hohlwasser: Meldepflicht 25.3.2001</p>											
013897											

Lanf. N.	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.					Tage oder Stunden im ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde		Verdienter Lohn		Sonstiger Betrag	
			AK	AK	AK	AK	AK		AK	AK	AK	AK	AK	
25. 3. 2001	<p>im fortgeschrittenen Alter vom Ornieren so zugestrichelt werden wie früher vom Vögeln, und sagen uns deshalb Währheiten die lediglich auf einer Verwechslung beruhen = Da das Ornieren ebenso gut wie das Seand ist, ist es am Ende eh Wurscht. Und wie oft in einer Nacht, spielt dann auch keine Rolle mehr.</p>													
013898														

Lanf. N.	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.					Tage oder Stunden im ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde		Verdienter Lohn		Sonstiger Betrag	
			AK	AK	AK	AK	AK		AK	AK	AK	AK	AK	
<p>Mary im Mond . 25. 3. 2001</p>														
013899														

bis 25.3.2001

Lauf-Nr.	Nr. in Liefer-Schein-Buch	Namen	Patienten-Nr.	Stationärer Betrag	Lehn-Stauer	Stauer	Krankenkasse	Arzt-Versicherung	Invaliden- u. Alters-Vers.	Versicherung	Gesamt-Absang	Anzahlreicher Leihbetrag



25-3-2001 TV-Notiz = HUSTLER

013900



013901



Lohn-Nr.	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.							Tage oder Stunden im Monat	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Sonstiger Betrag
			F.	S.	S.	M.	D.	M.	D.				

gewesen und hätte sich bei der Selbstbeobachtung gut vorstellen können, mit einer Frau mindestens 20 Mal in einer Nacht, er wäre zwar schon über ein Mal froh gewesen, er sei überhaupt froh gewesen, wenn er schon mal gedurft hätte und 13 Mal erschien ihm das vollkommen realistisch, zumals ihm der Mann erzählte, er wäre ~~im Krieg~~ im Krieg gewesen und lange in der Gefangenschaft und das er noch Hause kam - wie gesagt. Schmolhaus sagte, er hätte sich nie denken können, daß dieser Mann das Wort Onanie oder Masturbation oder Selbstbefriedigung in den Mund genommen hätte, doch heute steht in der Presse, daß berühmte Männer die Selbstbefriedigung vorziehen und er, Schmolhaus hätte die Überlegung, ob das in unserer Presse-Organen liegt, die bereitwillig jeden Ansatze abdrucken, den eine Behauptung ihnen erzählt, oder daran, daß weder Toni Ungerer noch Kdo Jürgens im Krieg war.

Was ich nicht mag, ist, wenn im Atelier leere Briefflaschen herumstehen und das Arrangement sieht aus wie bei Künstler, als er noch ganz sonn und stets betrunken war. Weil man von der Modelstraße leicht ins Atelier gucken kann, mag ich erst recht nicht, wenn leere Flaschen herumstehen, denn im Herzen mag ich keine Volkes-Ansichten über trinkende Künstler, denn ich habe im WW die Erfahrung gemacht, daß mit ein Wirtschaftens-Besuch als ewiges Theaterstücken nach-gesagt wurde - was nicht nur den Bekanntheitsgrad erhöht, sondern auch für eine

26.3.2001

013904

Lohn-Nr.	Lohn	Mitarbeiter	Krankentage	Abzüge						Gesamt-Abzug	Anzahlender Lohnbetrag	
				Arbeits-Veränderung	Arbeits-Veränderung	Arbeits-Veränderung	Arbeits-Veränderung	Arbeits-Veränderung	Arbeits-Veränderung			

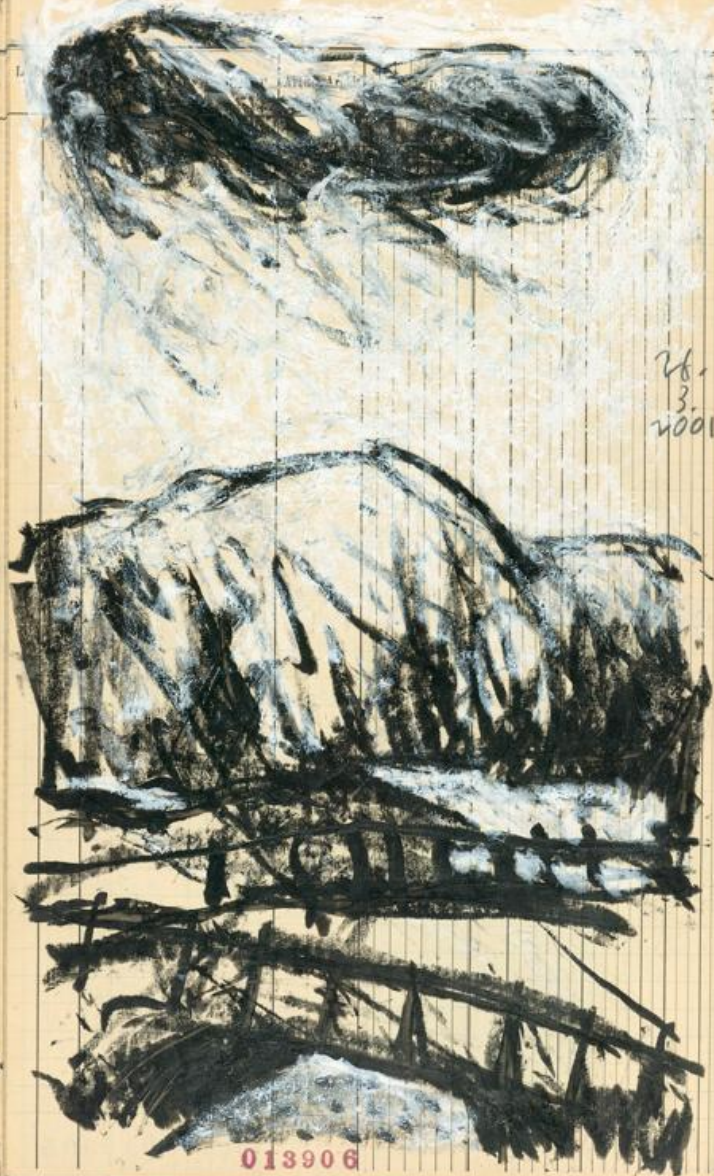
Allgemeine Beliebtheit sorgt. Inzwischen habe ich deswegen eine leichte Marke: ich kann keine leeren Briefflaschen im Atelier herumstehen sehen. Als ich am Sonntag im Imbiß gewesen bin, um neues über den Pegelstand zu erfahren, nahm ich ~~Stubb~~ 2 Stubb mit heim, weil ich noch absetzen wollte und trank ein Anbi und stellte das andere beiseite, und zwar so, daß man von der Modelstraße her keine Flasche im Atelier stehen sieht. Gerni dieses Stubb wollte ich vorher trinken. Habe es aber so gut reggestellt, daß ich es nicht wieder-fand. Und deshalb in dem Imbiß, um mittels Frischkäse mein Erinnerungs-Vermögen wieder zu kriegen. (12<sup>te</sup>)

26.3.2001



Weg oder fort?

013905



26.  
3.  
2001

013906

Abzüge										Gesamt- Abzug	Auszahlender Lohnbetrag
Lohn- Steuer	Steu- Steuer	Erwerbs- Steuer	Arbeits- Veränderung	Irvaldi- u. Alters-Ver.					Vorschub		
EEK	EEK	KL	EEK	EEK	KL	EEK	EEK	EEK	EEK	EEK	EEK

26. MÄRZ 2001

← Im Imbiss: » Wenn ich dort wohnen täte, würde ich heute nicht mehr noch Hause gehen. «

22<sup>h</sup> 40, grundsätzlich habe ich das Problem, daß mir Arbeiten gefallen, sobald ich mit Lust & Laune damit beginnen habe. Kurz danach das ewige Fragezeichen. Und nun, da ich am großen Maulbeerblatt - Baum dran bin, noch mehr Zweifel. Möglich, daß mir an der HK-Sache, außer am Katalog, nicht viel liegt. Doch arbeiten kann besser, wenn die Arbeit vom eigenen Antrieb aus-geht. Und hätte M heute Abend nicht gesagt, daß ihr das Buch gefällt = wer weiß. Musik: DAVID BOWIE » Space Boy «.

Wo steht geschrieben / wer sagt, daß ein Buch konzeptionell angelegt sein sollte? Was mir beim Schreiben = schreiben entgegen kommt, ist, daß ich von Seite zu Seite weitergehen kann = Die vorhergegangene Seite bestimmt, was ich tue. Das heißt nichts anderes, als daß ich ständig auf das Vorhergegangene reagiere. Und wenn ich beim Buch durch bin, fange ich wieder von vorne an.

27. MÄRZ 2001

Ich werde heute 52 Jahre alt und mir ist, als würde dieser Tag von Jahr zu Jahr schlimmer und ich müßte die Luft inhalieren, wie früher als Junge beim Versteckspiel damit mich niemand findet - und es käme ich am Tod vorbei.

50

013907

Lohn-Nr.	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	E. S. S. M. D. M. D.					Tage oder Stunden im ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Bemerkte Betrag
			E.	S.	S.	M.	D.				

Blame Hyäne  
27. 3. 2001



013908

Abzüge										Gesamt-Abzug	Auszahlender Lohnbetrag	
Lohn-Steuer	Bürger-Steuer	Krankenkassen	Arbeitslosen-Versicherung	Invalide- & Alters-Vers.	Verschied.							

27. MÄRZ 2001

Der Tod ist ein lästiger Zierfisch. (Vision im Hochwasser.)

Vor etwas über einem Jahr (und 1000 Seiten zuvor) habe ich mir kaum etwas Schöneres vorstellen können, als den Rest meines Lebens Bücher vollzuschreiben.

~~77~~ +100 ~~190~~ 325 ~~128~~ 109 x411 +  
 + 81 ~~112~~ 212 372 165 x99 +424  
 + 74 154 259 x164 212 +107 26  
 + 57 161 266 96 x 4 +90 48  
 + 20 203 308 218 + x298 +  
 + 8 +291 160 53 +266  
 - 44 +264 +82 127 45 +249  
 56 +262 115 94 67 +237 +387  
 83 +278 163 86 +63 +205 +380  
~~226~~ +89 39 +  
~~119~~ +57 +17 +13 +190  
 120



Die meisten Zustel mit Tun & Lassen, gehen nicht mit ein paar witzigen Sprüchen oder Sätzlein gegenzuschaffen. Der Tod ist ein offener Ausgang.

Wenn ich doch immer der Meinung war,

013908

Lohn-Nr.	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.			Tag oder Stunde in ganzen	Lohn im Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Steuerfreie Betrag
			F.	S.	S.				

Abzüge										Gesamt-Abzug	Auszahlender Lohnbetrag
Lohn-Steuer	Steuern	Endlohn	Arbeits-Versicherung	Invaliden- u. Alters-Ven.				Vorsch.			

1002  
 9. 5. 19  
 daß die kleinsten Umstände / Bedingungen  
 Einfluß auf das Denken - und somit auch  
 auf die Arbeit - haben. Wiso hätte ich  
 nicht noch mehr von diesem Kleinzeug,  
 das mich durch das Hirn weht, fest? Ver-  
 muthlich weil Kleinigkeitigkeit mich nur  
 kleine Arbeiten hervorbringen kann.

BUCH + BILDER » Am Wasser (Mosel) «  
 Plus Notizen aus den Skizzen-Büchern.

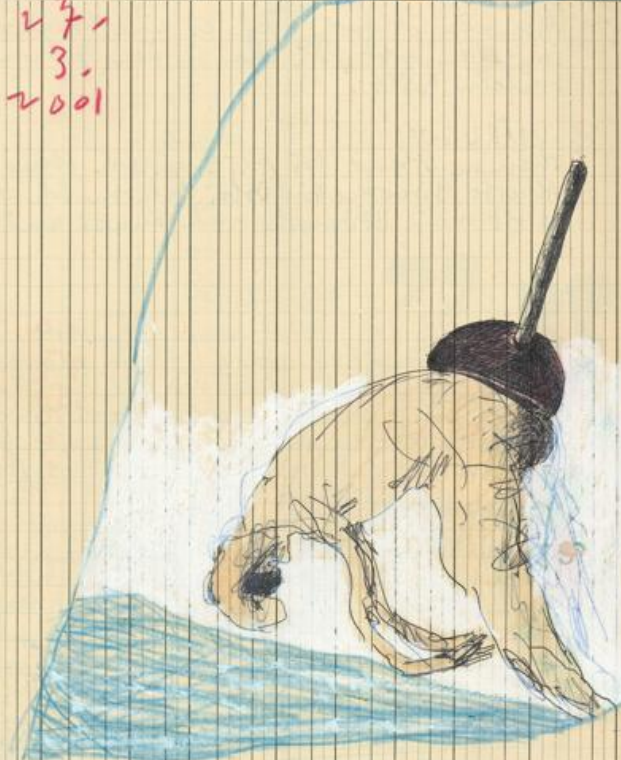


Wie ein Schatten = ~~schwarz~~  
 dunkel & lautlos, kommt mir  
 immer wieder in den Hinterkopf  
 daß ich offenbar den Tod deshalb  
 fürchte, weil ich noch mehr Angst  
 vor dem Leben habe, als zum  
 Leben selbst keine Alternative  
 weiß. (Mit den neuen Gummi-  
 stiefeln ins Hochwasser gehen,  
 sie bis zum Rand volllaufen lassen  
 und umknicken.)

Nicht das Alter ist so deprimierend,  
 sondern daß ich so alt und so dumm  
 & so selbstmitleidig bin. (Ich wollte, es  
 gäbe jemand, der mir die Welt und das  
 Leben erklärt.)

Das Erhte im Leben ist die Saugkraft: An-  
 genommen, man stünde mit den Gummi-  
 stiefeln im Rest-Hochwasser und die Stiefel  
 würden einen nicht zugesaugt kriegen:  
 glatt würde man weggespielt = aus den Stiefeln  
 raus, in den großen Strudel und die Welt  
 hätte ein Ende und vom Himmel raus hätte

013910



ICH Einfluß auf kommende ge-zeiten  
 ich würde mir (soudes wie Gott) die Arbeit  
 machen, eine Welt - Wetterlage im Auge  
 zu behalten und den Menschen am Fluß  
 nicht mit Hochwasser zu prüfen. Ein  
 großer Schmirer'n ist das: Gott prüft  
 dich an seinen Wassern - und der hilflose

013911



Land	Art der Arbeit	F.	S.	M.	D.	M.	D.	Tag oder Standort	Lohn Tag oder Stück	Verdienter Lohn	Stunde Bezug
	32	11	11	11	11	11	11	11	210	210	210
	+ 31	10	10	10	10	10	10	10	307	307	307
	38	12	12	12	12	12	12	12	268	268	268
	35	11	11	11	11	11	11	11	349	349	349
	32	11	11	11	11	11	11	11	200	200	200
	35	11	11	11	11	11	11	11	110	110	110
	32	11	11	11	11	11	11	11	220	220	220
									242	242	242
									274	274	274

29. MÄRZ 2001

wählte und das Buch nochmal durchging, waren die Zweifel plötzlich wie weggeblasen und mir war als wäre ich doch auf dem richtigen Weg, als käme ich mit dem was ich mache, sehr wohl zu einem mir akzeptablen Ergebnis, mehr noch: Als würde sich danach mein Leben lohnen, oder ergäbe einen Sinn. Dann aber der üblche Schlammessel und ich weiß einfach nicht wo ich das nötige Selbstbewusstsein hernehmen soll, zumindest nicht unter diesen merkwürdigen Dörsen leiden muß.

Am Morgen werde ich wach und habe einen Plan für mein künftiges Leben und ich drehe & wende mich im Bett und denke und tipple, bis ich aufstehen kann, weil mir ist, als wäre der Plan längst schon Realität. Aber die Realität ist etwas anderes.

17.10. SAALÜ!, Mertesdorf. Zögling des Wäzzerembones / Wäzzer im Wäzzerkantor - v. Jhr. u. Chr. = Das auf dem Rand eines

013914



DAS MOSELHUHN SPRINGT HOCH, WEIL DIE CIGARETTE ZU VOR-ÖSTERLICHEN EIERN MUTIERT IST. (Klaus / Elke / Theke)

29. MÄRZ 2001 / Imbriß

013915





Lohn-Nr.	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	P. S. S. M. D. M. D.					Tag oder Stunde im ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn		Steuerfreier Betrag
			1	2	3	4	5			1	2	

1000  
30.3.2001

Schenkel von Frosch und Pyramide. Das kann ich nachvollziehen. Oder der aufgeräumte Indianer in seinem Wigwam: Der ist auf sich stolz - sieht ihn ja im Kino - und der Deutsche hat bloß die grüne Uniform des Weltkriegs, aber weder Pranke noch Wigwam und eine andere Stammessprache. Wenn das aber mal kein Grund ist stolz zu sein: Wie haben wir und die anderen auch nicht und allesamt ergeben wir ein stolzes Weltbild und ich begreife nicht, wieso in den Pyramiden kein Fleisch verkauft - eventuell, weil der Ägypter kein Wort für »faules Fleisch« hat und immer nur anderen die Frosche mit dem gleichlangen Schenkel vorenthält. Da ist der Indianer ein ganz anderer.

Nun kann ich um persönlichen Nationalstolz solange herum verheulen wie ich will: Ich komme immer zu dem Ergebnis, daß ich keinen Nationalstolz habe - auch wenn vor 2 Tagen die Deutsche Fußball-Mannschaft in Griechenland 4:2 gewonnen hat.



013920

Abzüge										Gesamt-Abzug	Auszahlender Lohnbetrag
Lohn-Steuer	Eink-Steuer	Krankenkasse	Arbeits-Veränderung	Irregular- u. Alters-Vers.	Verschied.	1	2	3	4		

31. MÄRZ 2001

Musik: BLACK SABBATH und schon ist Lärm in der Hölle.

ohne Arbeitsdisziplin bekommt man keine Arbeit gemacht. Allerdings ist mir,



2 Sonnen

Es müßte ich alle Disziplin und Kraft für das Haus aufbringen. Das Problem ist ähnlich wie im alten Haus in Hütte: Das Haus ist zu groß und viel zuviel Land drumrum, das in Ordnung gehalten werden muß. Das schlimmste aber ist, daß ich nicht zu meinen Arm denken darf: Kann einfach keine schweren Arbeiten verrichten und selbst eine halbwegs heftige Malerei über einen längeren Zeitraum tut so sehr, daß ich aufhören muß.

013921



Land Nr	Nr im Lehr- buch	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.							Tag oder Stunde in gesamt	Lohn für den Tag oder Stunde in ganz	Verdienter Lohn in ganz	Summe Bezug in ganz
				F	S	S	M	D	M	D				
		triviale Arbeit gemacht und es ob mir dadurch von Anfang an ein Leben vor- gezeichnet wurde, so dem man als normal entwickelter Mensch bloß damit zu leiden hat: Pythos / Hermit / verdusselte Liebe - und die Mutter hat es alles in romanti- sierter Wahrheit aufgenommen, als Ersatz für ihr eigenes Leben. Schlimm daran ist nur, daß sie es zu mich weitergegeben hat. Der zweite Film war »Schinder- hannes«, nach Carl Zuckmayer mit Curd Jürgens und der Henlouse Maria Schell und es doppelte ebenfalls die Dooformantik und ich möchte mir wissen, was Zuck- mayer zu diesem Mist gesagt hat. Was ich denke ist lediglich, daß Zuckmayer die Sprache der Menschen konnte und hoch volklich gewesen ist. Ohne es, wie auch dieser Film ein rechter Schmarren. So aber ist es Wetter immer noch gut. Ich sitze im Hof, Blick auf den Hunsrück und gehe mit einem Keks im Hals retour ins Haus. (17 <sup>h</sup> 15 / 18 <sup>h</sup> +)												
		<u>2. APRIL 2001 / 5<sup>h</sup> 30</u>												
		gestern lief der Johantokraz (Dirk) über die Straße nach Miden am Haus vor- bei. Ich stand im Atelier und dachte, daß es jemand vor dem Fenster entlang geht der aussieht wie der Johantokraz und es ich später draußen am Tisch daß Kom <sup>er</sup> retour ging Richtung Dorf und ich erkannte ihn wieder. Die Erinnerungen zu Hütte lassen noch. Und damit scheint auch das Heim- weh nach dem WW vergangen.												

013924



1. 1 2. 4. 2001

013925

Lohn-Nr.	Name der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.							Tage oder Stunden im ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Steuerbetrag
			F.	S.	S.	M.	D.	M.	D.				

2. APRIL 2001

Ich merke daß mit Erinnerungen an früher überhaupt nicht immer unangenehm sind: Sobald ich jemanden treffe, der sich an mich erinnert, so ist mir das meist einmal eher unangenehm. Es ist denn, ich schätze diesen jemand als Weggefährten eines bestimmten Lebensabschnitts. (Das Bild, das sich mir von mir macht, liegt ich in den meisten Fällen nicht zu.)

Musik: GARBAREK / HILLIARD ENSEMBLE: »Officium«. Wenn bin ich das letzte Mal dagesessen und habe nur der Musik zugehört? Mit Heekite ist dem schwindenden Leben nicht beigekommen.

Ein Mann, von Selbstzweifeln zersessen, löste sich in Nichts auf.

Das Problem scheint mir zu sein, daß man nach außen abstrahlt, was man innen empfindet. Führt kein Weg daran vorbei - bestenfalls gelingt es einem zurückhalten zu sein, eventuell zu verbergen, was einen bewegt. Aber nur das merkt der gegenüber. Was aber nichts ~~nutzt~~ nutzt und Rätsel aufgibt.

Wenn ich wüßte, daß die Schmerzen im rechten Arm nicht stärker werden als sie jetzt sind, dann könnte ich mit der Vorstellung leben, daß ich irgendwo immer Schmerzen habe - was ja wegen meiner Fußballerei sowieso ist. Aber ich befürchte, daß mir der Arm deswegen noch lange zu

013926



1. / 2. 4. 2001  
013927

Lauf-Nr.	Nr. im Lese-Buch	Namen der Arbeiter	Artdr. Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.							Tage oder Stunden in ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde		Verdienter Lohn		Steuernfreie Betrag
				F	S	S	M	D	M	D		EEK	EEK	EEK	EEK	

schaffen möchte weil eine Entzündung da ist die deshalb nicht wirklich zuheilen gehen kann, weil ich den Arm belasten muß.

7<sup>h</sup> 25. In einem alten Heftchen nachgelesen = zufällig 20 Jahre her, fast auf den Tag genau. Ich kann nicht sagen, daß ich mich sehr um die richtigen Worte bemüht habe. Viel eher habe ich den jetzigen Zeitgeist verinnerlicht und in einer gestelzten Schmuddesprache notiert, was mir heute so bloß noch peinlich vorkommt. Meine Bemühungen - oder besser: hätte ich mich bloß bemüht! - sind nicht mehr, als vollgeschriebenes Papier und ich kann es nicht dezent dabein und wenden daß ich sagen kann: Immerhin habe ich mich verbessert. Beim besten Willen nicht: Ich kann nicht von Entwicklung reden, wenn vorher nichts da gewesen ist.

N. 4. 2001

Wie oft sage ich, daß ich ein einfacher Mensch bin. Selbstbehauptung = wer mag tatsächlich schon einfach sein? Klo: Ich bin nicht einfach, sondern bloß von geringem Verstand. Und ich glaube nicht, daß ich mit Moleci / Kunstgebärden dem etwas entgegensetzen kann. Von guter Kunst zu machen, benötigt man letzten Endes Verstand. Zumindest in meinem Alter.

Ausreden zählen nicht und loben im Grunde noch nie geholfen. Und je näher

013928

Abzüge												Gesamt-Abzug	Anzunehmender Lohnbetrag	
Lohnsteuer	Verg.-steuer	Krankenkasse	Arbeitslosen-Versicherung	Invaliden- u. Alters-Vers.	Verschiedl.									

man zu dem Tod kommt desto kleiner wird das. Beängstigend klar.

V. 4. 2001  
7<sup>h</sup> 50



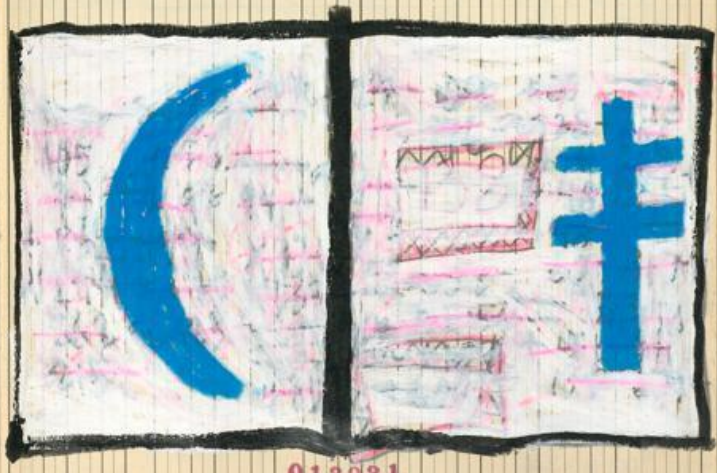
013929



2. APRIL 2001 / 17<sup>h</sup> 05  
 Am besten schmeckt das Glas Wein um die Mittagszeit: wenn ich schon paar Stunden gearbeitet habe und Erholung im Hirn brauche und es ist genügend Sonne da und eine passable Wirtschft. Jetzt aber im Hof, Blick zur Straße und beobachten wie die ersten Sonnenbrändler vorbei radeln. Dazu Kaffee.  
 Das Literatur-Radio vermeldete, daß MAX  
 013930

Abzüge										Gesamt-Abzug	Auszahlender Lohnbetrag	
Lohnsteuer	Einkommensteuer	Krankenkasse	Arbeitslosenversicherung	Invaliden- u. Alters-Vers.	Versicherung							
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Früher vor 10 Jahren gestorben ist und daß es deshalb eine M. Risch-Woche gibt = »Homo Pater« wird in Fortsetzungen gelesen und vorher in »Forum« eine Diskussion wie modern er heute noch ist / ob politisch und avantgardistisch usw. Jedenfalls hat er gut bearbeitet, da ist man sich sehr einig gewesen. Und das er kein Bohemian gewesen ist und stets von sich aus ging, wenn er schrieb und sein großes Thema sei die Beziehung zwischen Mann und Frau gewesen. Seine Tagebücher wollte ich vor bald 10 Jahren schon lesen habe es dann aber entweder vergessen, oder bleiben lassen, seit ich schon nach den ersten Seiten merkte, wie in einem solchen Buch bei hauptsächlich das Gefühl von Unvermögen wächst.  
 2. 4. 2001



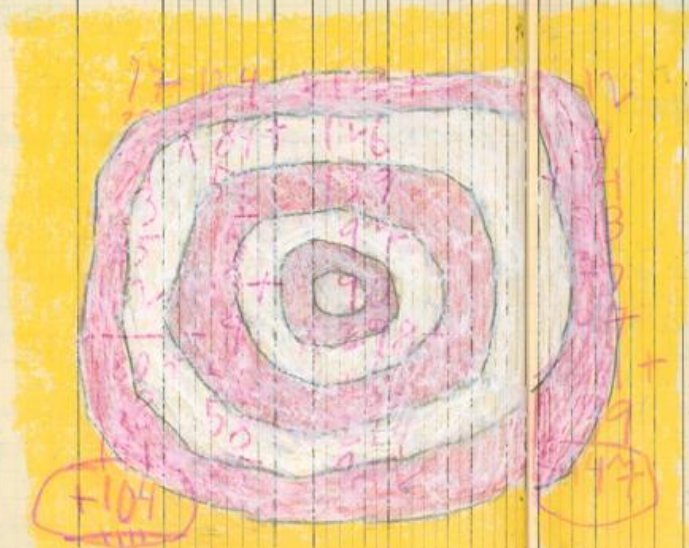
013931

Lohn- Nr.	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.					Tag oder Stunden im ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde in Grosch.	Verdienter Lohn	Steuerfreier Betrag
			F.	S.	S.	M.	D.				

3. APRIL 2001

Martins gestern noch Freiburg zur Klein-  
kunst - Börse. Ich manere in der Küche  
Regal und komme mit der Malzeit  
Inselnsonder. Die Schmerzen im Arm igno-  
riere ich so gut es geht. Mehr Sorgen  
macht mir momentan das Wetter, weil  
es deutlich kühler werden soll und kein  
Holz mehr im Haus ist.

Musik: ART LANDE / GARBAREK »Red Lants«.  
Diese Töne machen mir nichts anderes als  
Heimweh nach meiner Zeit als Student = Haus  
in Sulheim und ich begann beruht jazz



013932

Abzüge										Gesamt- Abzug	Anzahlender Lohnbetrag
Lohn- steuer	Umsatz- steuer	Krankenkasse	Arbeitsun- terstützung	Invaliden- u. Alters-Vers.	Versicherung	Versicherung	Versicherung	Versicherung	Versicherung		

zu hören, um Anfang über ECM-Platten  
und ich habe noch eine Menge Cover vor  
Angen, von Platten die ich mir nicht kaufen  
konnte. Diese nun bei Gelegenheit als ver-  
billigte CDs. Und jetzt einen Klop im Hals,  
da ob mein Leben schöner ist / ein-  
facher oder leichter gewesen ist. Jedenfalls  
klarer.

4. APRIL 2001

Wenn Jasper Johns auf bekannte  
Symbole zurückgegriff, die er als Sujet  
benutzte, dann ist mir das in erster Linie  
eher intellektuell als sinnlich vornehm-  
bar. Ich selbst werde viel  
mehr von den Augen bestimmt  
: Die Flaggen (z.B.) mag  
ich deshalb, weil sie so gemalt  
sind - über die Symbolik einer  
Fahne / Flagge mag ich erst  
gar nicht nachdenken, auch  
wenn es Johns um das Design  
der Fahne ging. Etwas Be-  
kanntes so mild, daß es neu  
gesehen werden kann = mehr  
Dafür dachte ich noch nie  
dazu viel nach. Als ob in  
meinen Gedanken ein trotziges  
Suchen & Finden ist, oder daß  
ich davon gelenkt werde,  
was mir selbst Überraschung  
ist. Sehr eigensinnig. Als ob  
die Kunst mit dem richtigen  
Leben nicht viel zu tun  
hätte.

013933

Abzug										Gesamt- Abzug	Anzahlender Lohnbetrag	
Lehn- Zins	Steu- er	Krankenk- ass.	Arbeits- Versicherung	Invaliden- u. Alters-Vers.			Vorwahl					
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...



passiert mir nichts mehr. Darauf einige  
Briege zum Tesen, weil wir Herrn Dohsten,  
daß wir in unserem Alter dann auch nicht  
mehr betrunken werden können. (Musick:  
CARLA BLEY : » Heavy Heart «.)

georg Ahrens war zu Besuch und sagte,  
daß et Tante Erna kennen würde: Viel-  
leicht sei er 3 Mal in Western in ihr Wirt-  
schaft gewesen. Die Wirtschaft habe ich  
vor über 20 Jahren paarmal gesehen, da  
ich ihr mit N den Flur tapezierte und  
dort meinen Vater traf - ich glaube das  
letzte Mal lebend. Aufregende ge-  
schichten. Kein Vorzeige-Leben. Aber ich  
glaube, daß ich nichts davon verbergen  
muß.

4 - APRIL 2001

Laut meiner Mutter soll der Onkel zum  
Arzt gesagt haben, er wolle sich nicht  
operieren lassen: Wenn er Krebs hätte,  
wolle er zuhause sterben.

Im Grunde: Was nützt das Sinnieren  
über den Tod, der mit absoluter Sicherheit  
irgendwann kommt: gedanken über die  
Wohnungs-Einrichtung übernimmt ver-  
mutlich IKEA - also, über was soll man  
sich Gedanken machen? Sehr jenseits im  
Dresslitz. (21.4.20)

Was mir das normale Leben letztendlich  
erträglich macht, ist, daß ich gelegent-  
lich mit gleichgesinnten zusammen  
treffe. Inviel Bodenständigkeit kann  
nicht gut sein. Ausflüge im Hira!

4. APRIL 2001

Gestern morgen beim Holzweihen in  
einem rostigen Vogel gestochen und gestern  
abend tat mir der Fuß so weh, daß ich  
kaum aufstehen konnte und wie auf Eiern  
ging, was den Fußgelenk nicht bekam.  
Heute nachmittag zum Arzt nach Treis:  
Tetanus-Spritze und ~~antibiot~~ Salbenverband  
um die Wunde.

Ich erinnere mich, daß Egon von der Hütt'  
sagte, wenn man als Schwimmer mit 50  
Jahren noch alle Finger dran hat, dann

013934

013935



„Augen haben die Tiere... Augen haben auch wir, das will doch spiegeln und sehen. Und eine Frage im Endgericht wird lauten: Sahst du nicht, daß die Tiere deine Brüder sind, weil sie Augen haben?“

(Lofthar Steiger, Erzähler Glaube, S.131)

Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, daß die Kinder Gottes offenbar werden.

(Römer 8, 19)

„Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.“

(Sprüche 31, 8)

Mit Zorn und unter Tränen beklagen wir das Gemetzel an

Rind und Schaf Schwein und Zicklein und Gefährten

geopfert auf den Altären des Geldes, der Sachzwänge und der Hybris.

Mag. theol. Gertrud Kuhl Kleine Buderusstraße 5 · 59427 Ulnna Sally und Benjamin von Gabelberger

Der Klagegottesdienst findet statt am 13. April 2001 - KARFREITAG - in allen Kirchen zum guten Hirten.

V.i.S.d.P. Gertrud Kuhl

(Frankfurter Rundschau, 3.4.01)

Wer stammt ~~aus~~ von wem ab?

5. APRIL 2001

Eine andere Sache, die ich mir zum frühen Morgen nicht mehr zufüge ist DAVID MOSS. Der Liberale, smit, technische Ur-rumpel. Der Musiker ist das große

013938

Abzüge

Lehr-Steuer	Steu-er	Krankenkass	Arbeits-Vericherung	Invaliden- u. Alters-Vers.	Versicherung	Gesamt-Abzug	Auszahlungsbetrag
Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk

Kind mit Gottvertrauen und der Gewissheit = Wer meine CD gekauft hat, wird sie sich auch anhören.

Um ein großer Künstler zu sein, muß ich ~~selbstbeschränkt~~ selbstbeschränkt auftreten, Selbstvertrauen reicht nicht. Kann aber nicht sein - sehr wahrscheinlich - daß ich kein großer Künstler werde, weil ich kein guter Künstler bin. Was das jetzt gut? Ich liebe mich allerdings in Bescheidenheit und Demut - einen anderen Answeg sehe ich momentan nicht und kann es mir nicht leisten. Der Elzboh versucht heute demnächst in die Mosel, daß man glauben könnte, die hätten was miteinander. Kannste sehen? Links runter geht es zum Rhein - bis dahin hat sich alles wieder beruhigt. Heute warlt bin ich am Fenster gestanden, gegenüber die zitierten Moselberge und ganz langsam schob sich ein Licht den Fluß hoch, drunter ein Schiff samt Motorenlärm, was mir ein überschaubares Fernweh machte. Hätte ich unterscherten sollen und nicht warten bis es hell wird. Die Welt im Licht, müßte neu er-funden werden - im Dunkeln ist sie einiger-maßen etwaglich, weil man sich ~~aus~~ ausmilen kann was man gerne sehen möchte. Die Nächte sind noch zu kalt für andere Erinnerungen. Gestern hat mir jemand er-zählt, daß jemand den ich nicht kenne, gestorben ist und ich bin trotzdem traurig geworden. Wer verlangt einem mehr ab: Das Leben, oder der Tod? Ich krieg einen Roppel, wenn ich „in Würde sterben“ höre. Als ob man damit ein vermessenes Leben unge-

1000  
5-4-2001

013939

Lohn-Nr.	N im Lohnsteuer-Dach	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	P. S. S. M. D. M. D.							Tage oder Stunden in ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Steuerfreier Betrag
				P.	S.	S.	M.	D.	M.	D.				

sehen machen könnte. Ein Leben lang ein Drecksack gewesen, aber erhabenem Hauptes gestorben. Was das? gebetet, anstatt geschrien? Jedenfalls hört sich das Tüten eines Schiffes besser an als eine Totenglocke. Aber auch beherrschend, so wie sich das Schiff entfernt, das Licht schwächer wird, die Motoren leiser und jetzt nochmal Hüpfen. Jetzt ist es wieder ruhig, kein Wind. Bloß der Boot macht seinen Vibrationen. (Fenster zum Fluß.)

Selbstverwirklichungsfreud.

5. 4. 2001



013940

Abzüge										Gesamt-Abzug	Auszahlender Lohnbetrag
Lohn-Steuer	Pflicht-Steuer	Krankenkasse	Arbeitslosen-Versicherung	Invaliden- u. Alters-Vers.	Verkauf						

5. APRIL 2001

Unkonzentriert oder verschusselt: Die »Fenster« für »Fenster zum Fluß« in die ~~Handbücher~~ Buchseiten geschnitten und ich wollte, daß sich die Fenster nicht über-schneiden, damit nur die nächste Seite zu sehen ist. ging gut, sah schön aus. Bis ich unbedingt ein Fenster so anlegte, daß nun 2 Seiten zu sehen sind, was mir nicht gefällt und nun müßte ich das Ausgeschnittene wieder einfügen, was eventuell aber nicht zu machen geht.

6. APRIL 2001

Bin ich der der ich sein will, oder bin ich so, weil ich nicht anders kann? Eventuell gibt es andere Fragen zum ersten Kaffee. Doch wenn ich mir gelegentlich einbilde, daß die Selbstbetätigung etwas für Menschen ist, die eh keine Antworten wissen und wenn ich trotzdem so verschusselt aus der Übermüdung starke = dann kann es mich ruhig diese Frage sein, die mich als Künstler schon mal umtreibt. Nach-bilde mir als Künstler: Als Mann stelle ich mich nicht in Frage. Jedenfalls horche ich nicht auf der Klooschüssel, nur weil ich pinkeln muß und ich pinkeln gerne in freier Natur: Wenn ich in Hattert an der Wirtschaft war und zu Fuß über die Felder heim ging, was gab es da Schöneres, als in dem Wind zu pinkeln und dabei zu denken, das wäre eine Art wieder nächsten zu werden. Im Frauen-Radio wurde uns eben gemeldet, daß der Mann deshalb so gerne im freien pinkelt, weil er zeigen

013941

Lauf-Nr.	Nr. in Lohn-Steuer-Buch	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F.	S.	S.	M.	D.	M.	D.	Tage oder Stunden in ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Einmaliger Betrag
----------	-------------------------	--------------------	----------------	----	----	----	----	----	----	----	-----------------------------	------------------------------	-----------------	-------------------

Lohn-Schein	Steuereinzug	Kontenkasse	Arbeitslosen-Versicherung	Abzüge				Verkauf	Gesamt-Abzug	Anzahlender Lohnbetrag
				Invaliden- u. Alters-Vers.	III.	IV.	V.			

6. 4. 2001

will was er kann und das Pissen wäre eine ganzkörper-Erektion. Soziologen-geschwätz. Ich stelle mir das Leben als verbale Erfindungen vor: In diesem Fall sitzt der Soziologe am Schreibtisch und ... besser: Er saß am Schreibtisch und tat denken - und raus kam, daß er irgend-wann in irgendeiner Vorlesung etwas falsch verstanden hat und nun interpretiert er die Sache so, wie er sie sehen will. Ist ja mit was Neues. Ist der Soziologe der, der er sein will, oder kann er nicht besser? Mit einem bißchen Selbstgefällen, sage ich mir, daß wir Künstler ganz gut dran sind: Wir können die Welt erfinden wie wir wollen und tun keinem weh damit und am Ende gibt es sogar noch etwas zu lachen.



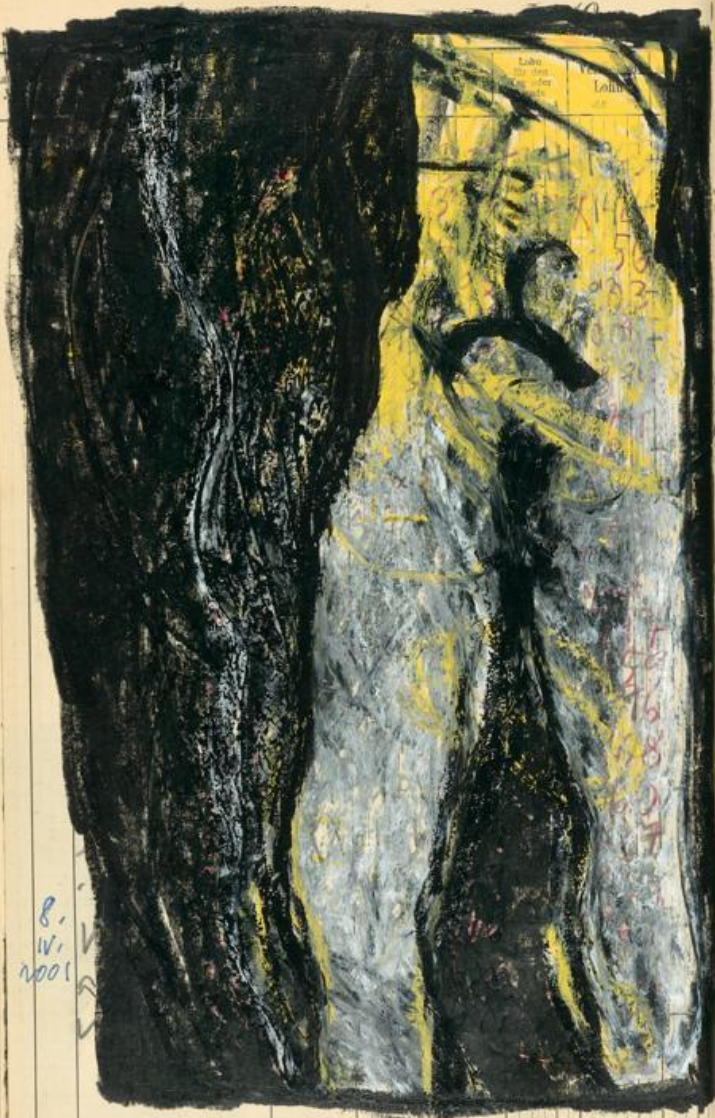
013942



...	3 +									103 +
...	16 +									101 +
...	11 -									64 +
...	82 +									67 +
...	45 +									40 +
...	23 +									13 +
...	14 -									1 +
...	36 -									41 -
...	58 -									28 -
...										45 -
...										22 -
...										40 -
...										265 -

013943

7, 4, 2001



8.  
iv.  
2001

013944



8. April 2001

013945

Lanf. Nr.	Nr. im Lehr-Stunden-Buch	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.							Tag oder Stunden in ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Staatlicher Beitrag

Lanf. Nr.	Nr. im Lehr-Stunden-Buch	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	F. S. S. M. D. M. D.							Tag oder Stunden in ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Staatlicher Beitrag

8. APRIL 2001

Sonntag. Um 5<sup>h</sup>30 aufgestanden, somit M früh genug zur Konfirmation in die Pfalz kommt. Als Frühspott am Busch » Fenster zum Fluss » gearbeitet und dabei allerdand Jung in den Kopf bekommen. Ich hätte mit der Arbeit aufhören sollen und stattdessen notieren, was mir ins Hirn geweht kam.

Eine Zufriedenheit muß da & zu sein, weil man sonst wie eine Zeitbombe durch das Leben läuft. Merkwürdigerweise mache ich Unterschiede zwischen innerer und allgemeiner Zufriedenheit. Als ob ich ein Inneres und Äußeres hätte, das sich allerdings im Kopf abspielt und sowieso nicht zu sehen ist. Die innere Zufriedenheit gerät nicht zur Selbstgefälligkeit.

Suchen / Töten / Wein trinken. Moselberge in der Sonne. (Der Rest des Lebens.)

Der Adler zoller in Geberlone, zu Besuch bei einer Kollegin Rundgang durch ~~das~~ das Atelier: Werkstatt, wie Zoller sagte, sehr schöne Werkstatt und gute Bilder. Haben Sie Sie selbst gemalt?

Seit ich mit jedem Tag vorreife, daß ich in diesem Leben nicht die Gewissheit bekomme, in einem anderen Leben dieses Leben besser ~~zu~~ stehen / begreifen, habe ich den Entschluß, daß ich in diesem Leben bloß etwas ändern kann, wenn ich tue & mache, es gäbe es kein nächstes Leben. (Musik: GALLIANO)

Wieder einmal habe ich beim Vorlesen in

013946



8.4.2001

den Büchern gemerkt, daß ich schreiben wie ich rede. Würde ich gerne ändern, befürchte aber, daß ich dazu zuviel denken muß und wenn ich denke, weiß ich nicht mehr was ich schreiben wollte.

Letztes, als ich totes Blut brauchte, um irgend etwas in irgend einem Bild einzufärben, da bedachte ich keinen Schnupfen zu haben: Vom festen Naseputzen platzt schon mal ein Aderchen - so wie vorher. Nun weiß ich aber momentan nicht, was ich mit dem Blut anfangen soll. (21.50)

Was ist an Selbstzweifeln so schlimm von wegen = laßt, der hat ja immer noch Zweifel an dem was er tut usw. Eventuell wäre es nicht gut, wegen zu vielen Selbstzweifeln nicht zum Arbeiten zu kommen. Bloß seinen Tod kann man nicht anzweifeln. Jedenfalls hinterher nicht.

013947

Lohn-Nr.	N in Lohnsteuer-Tabelle	Namen der Arbeiter	Artdr. Arbeit	P. S. S. M. D. M. D.												Tage oder Stunden in ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Steuerbefrei Betrag
				P.	S.	S.	M.	D.	M.	D.	P.	S.	S.	M.	D.				
8		APRIL 2001																	
		<p>Heute Abend fehlt mir einiges an Inspiration. Wäre Dornenbetrieb im Haus, könnte ich sagen, daß ich zwar noch nicht müde, aber vollkommen uninspiriert bin und ich weißte, wie man dem bekommen könnte. Betonung auf könnte. Ohne mich anstrengen zu müssen, erwarte ich ab einem gewissen Alter, daß ich von den Frauen inspiriert werde, da bin ich genauso eigen wie jeder Mann. Neulich sagte ein Kollege, was Inspiration betrafte, würde er nicht mehr auf Frauen setzen: die hätten sich als sein persönlicher Wunschtraum herausgestellt und ihm sei beraubt geworden, daß er selbst für seine Träume zuständig sei, er wäre es, der sich die Wunschträume ausdenkt, wozu brauche er da also noch eine Frau? Ich sagte, daß mir ohne Frauen die Inspiration fehlt, obwohl sicher wäre ich mir da längst nicht mehr, doch immer noch sei eine Frau ein schöner Grund zu Bett zu gehen.</p>																	
9		APRIL 2001																	
		<p>Neulich sagte jemand, ich würde gar nicht wie ein Künstler ausssehen, was mich unglücklichlich nachdenklich stimmte: Picasso sieht 100% aus wie Pablo Picasso und letzters beim Giacometti-Themenabend auf ARTE, war mir ganz deutlich - als Giacometti bei seiner Arbeit im Atelier gefilmt wurde - daß hier ein Künstler gefilmt wird. Ich hatte erst 2 oder 3 Wein getrunken und das ist ein Punkt, wo ich entweder nachdenklich oder sentimental oder doof &amp; dämlich gestimmt bin und meistens wenn ich mit</p>																	

013948

Lohn-Nr.	Bürger-Steuer	Krankenkasse	Abzüge												Vorsicht	Gesamt-Abzug	Auszahlungsbetrag		
			Arbeitslosen-Versicherung	Grundrenten-Versicherung	Alten-Vers.	EL	JK	JK	JK	JK	JK	JK	JK	JK				JK	
			<p>Dann selber nicht auf die Fragen antworten, die mir durch das Hirn wehen. Und jetzt noch so was: Sie gar nicht aus wie ein Künstler. Am Morgen höre ich normalerweise das Klassik-Radio, sage ich, doch heute morgen bin ich aufgestanden und hatte beim Wachen plötzlich einen Haß-Schub gegen das Klassik-Radio und ich bin ins Atelier, lege mein Arbeitszeug auf den Tisch gelegt und eine Klassik-CD aufgelegt. Na und?, fragte der jemand. Ich sagte: Ist das nicht Künstler genug? Der Künstler hat die klassische Musik im Radio satt und hört stattdessen eine Klassik-CD und zieht sich dafür extra ein blauweiß gezeichnetes Shirt an, wie sie Picasso auf Fotografien immer getragen hat. Sobald Picasso wußte, daß er fotografiert wurde, hat er schnell sein Ringelhemd übergestreift, damit man ohne hingensicheren Gesicht = Ah, hier ist Picasso auf dem Bild, wieder sehr schön getroffen, der Herr Künstler, ah, habe er doch bloß so schöne Bilder malen! Natürlich war ich insgeheim verärgert, daß man mir nicht den Künstler ansah, denn ich denke nach wie vor: Man ist der, der man zu sein scheint. Also noch ein Glas Wein für besseres Denkvermögen und ich bekomme die Eingebung, daß man sieht: sobald ich gestorben bin, bin ich tot.</p>																

9. 4. 2001



013949

9.4.2001



013950

bis

ten

19

Abzüge

Lehr- Stund Stk	Dinge- Stund Stk	Krankenkassen KL	Arbeits- Versicherung Stk	Erwerbs- u. Alters-Vers. KL	Stk	Stk	Stk	Stk	Vorstud- Stk	Gesamt- Abzug Stk	Anszahlender Lohnbetrag Stk
-----------------------	------------------------	---------------------	---------------------------------	-----------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----------------	-------------------------	-----------------------------------

10 APRIL 2001

Musik: Aetherra - Blues - Rock ( MILLER ANDERSON / CHRIS FARLOWE / SPENCER DAVIS / PETE YORK / ZOOT MONY / COLIN HODGKINSON ) unter anderem \* The Thrill is Gone / Stormy Monday \*. Der Musiker hat das Glück, daß er Titel spielen kann, die andere geschrieben haben. Sonst nennt man Interpretation. In der Musik gibt es das nicht. Wenn doch, heißt es nicht Interpretation.

gestern im Hessen-Radio eine Sendung über PHIL OCHS der die Sänger der Protestbewegung stark beeinflusste. Eine Stunde also Folk-Song - geniale, Phil Ochs selbst und Cover-Versionen aller möglichen Leute, denen der protestartige Weltbarmherzig des Gesangs - Zöpfchen umwehte. Protest / Anti - Vietnamkrieg etc alles gut & schön, aber muß man die Proteste auch noch auf diese Art und Weise singen? ging früher nicht so mich und heutzutage erst recht nicht.

In der 2ten Stunde kam, wie Phil Ochs unter tragischen Umständen gestorben ist. In dieser Zeit hatte ich das Radio schon rausgeschmissen, obwohl mich gerade sein Tod interessierte. Wie so oft, wenn die Kunst politisch motiviert ist: Alles sehr freundlich. Aber ergriffen / gutmenschlich und betroffen.

Am späten Nachmittag im Imbiß gegessen. Der Wirt und ich einigten uns auf den Künstler - Gruß = » gut brunt! «

Während des Essens im Jasper Johns - Buch gelesen und plötzlich bekomme ich einen

013951

Lauf-Nr.	Nr. in Lohn-Steuer-Buch	Namen der Arbeiter	Art der Arbeit	P. S. S. M. D. M. D.	Tag oder Wochen in ganzen	Lohn für den Tag oder Stunde	Verdienter Lohn	Steuertotal Betrag	Lohn-Steuer	Pflicht-Steuer
		<p>unterirdischen Zorn über sein theoretisches Gerede die Molek. betreffend. Kopfweh, große Wichtigkeiten in der Art "ich weiß nicht, wann ein Bild fertig ist, aber wenn es fertig ist, langweilt es mich und ich schmecke es nicht mehr an". In diesem Ton weiter (Interview mit David Sylvester).</p> <p>Im Orange sind auch starke Farbpartikel, die man gelb nennen könnte ein saftiges gelb aber auch rot und wäre das Rot nicht mit dem gelb vermischt, wie weiß wie dann das Orange aussehen würde. (Für Jasper Johns.)</p> <p>17. APRIL 2001</p> <p>Sieht ganz danach aus, als würde der Körper auf Sommer eingestellt = Wieder um 5<sup>h</sup>30 aus dem Bett und nachdem ich eine Tasse Kaffee gekostet hatte, sofort ins Atelier und an den Büchern für die ART / Film gearbeitet. (Musik: SEQUENTIA: "Dante und the Troubadours")</p> <p>"Krankheiten der Seele können den Tod noch sich ziehen, und das kann Selbstmord werden." Das Neue daran ist, daß es <del>in</del> in <del>den</del> "Lichtenbergs Werke" gelesen habe.</p> <p>Früh 5 sagte gestern, daß ich ihr in den letzten Wochen sehr ausgeglichen vorkomme. Man sein und liegt eventuell am Johnsons-kerker mit dem ich die Nerven festige. Doch eher glaube ich, daß ich im Zustand des "es wird eh alles nichts, also kann mich alles nichts bleiben &amp; leben. zum Beispiel</p>								
		013952								

Handwritten numbers and symbols in blue and black ink on a dark background:

+842+141163  
 196999185  
 41115232  
 388835232  
 309513229  
 171229226  
 ~~~~~8448263  
 46XX63225  
 68+491052  
 XXXX1172  
 +128220129  
 +188171

10. / 17. 4. 2001

013953

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Stunden-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. | Tag über Stunden in gehen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerbetrag |
|----------|--------------------------|--------------------|----------------|----------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------|--------------|
|----------|--------------------------|--------------------|----------------|----------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------|--------------|

versuche ich mir die lästige Hinterfragerei abzugewöhnen, oder glaube manchmal, daß ich inzwischen auf der Spur bin: Im Laufe der Zeit habe ich mir eine Arbeitsweise angewöhnt, die nun mal etwas mit mir zu tun hat = also muß es richtig sein. Möglich, daß mich sowas ruhiger macht. Aber letztendlich nicht frei von Zweifeln die aber in dieser Konstellation auszuhalten sind und Antrieb sein können.

Meine Bildungslücken sind so groß, daß ich sie mit Stroh nicht füllen kann.

11. APRIL 2001

Ohne Anleitung wird man wohl nicht mal »sich selbst.« (Was sowieso ein rechtlicher Schmerz ist, im Anbetracht der Tatsache, daß man sich einen Luxus - gedanken lediglich haben kann, wenn man im erst-sprellenden System lebt / sozial gefestigt / kein Katastrophen-Gebiet usw. Nenne mir einen Menschen, der arbeitslos ist, dem die Sorgen bis zu die Hüfterknie stehen und der das Problem hat »sich selbst« sein zu wollen. Nicht, daß es mich belastet: Doch ich habe den Eindruck, daß ich im Licht stehe, aber immer gefasst sein muß, daß andere das Licht ausschalten.)

Was nehmen wir uns eigentlich raus, in unserem demokratischen Trauer-Anzug?

In der Wirtschaft erzählte ich: hätte gelegentlich »4 zeilen - gedanken« was bedeuten würde, ich könnte mir gedanken machen die 4 zeilen füllen, sobald ich sie aufschreibe.

013954



013955

| Land-<br>Nr. | Nr.<br>im<br>Lohn-<br>Buche | Namen der Arbeiter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage<br>oder<br>Stunden<br>im<br>ganzen | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>in<br>Mk | Verdienter<br>Lohn<br>in<br>Mk | Steuern<br>Betrag<br>in<br>Mk |
|--------------|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
|              |                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                                         |                                                   |                                |                               |
|              |                             | 11. APRIL 2001                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                                   |                                |                               |
|              |                             | Vorhin im Garten vor dem Atelier gesiebt und die Unkraut-Wurzeln samt Wurzel aus dem Boden gezogen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                                   |                                |                               |
|              |                             | 16 <sup>h</sup> 50. Am Mittag im Jugend-Radio eine Sendung über Reinhard »Stam« Libuda gehört und mir ist kurz, als wären früher selbst die Fußballspieler noch sog. Typen gewesen. Ich war mindestens so ergriffen von der Sendung wie momentan von der täglichen Lesung zur Karwoche »Die Leidensgeschichte«. Frage: Was bewegt = die Sprache / das Geschriebene, oder die Geschichte?                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                                   |                                |                               |
|              |                             | 12. APRIL 2001                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                                   |                                |                               |
|              |                             | Durch die Morgensonne zum Briefkasten, und mir war wieder, als befände ich mich in lebendigem Umland. zunehmende Glücksgefühle. Als ob die Mose nur für mich da wäre und der Elbrock die heimliche Liebe und über das Brückchen in den Hof und im Hof kurz gehalten, die Heine betrachtet, die um gelinder stehen und zu die Kunst gedacht und ein tiefes Gefühl von Heimat gelobt. Als ich ins Atelier kam lief die Sendung »Grabrede für einen toten Freund« und ich konnte nicht lange zuhören und ich sorgte mich über den Tod: so sehr, als ob er gerade vor der Tür stünde. Radio aus und RAVI SHANKAR ins Gemüt. Bin mir aber nicht sicher, ob das eine gute Wahl war. |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                                   |                                |                               |
|              |                             | 13. APRIL 2001                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                                   |                                |                               |
|              |                             | Karfreitag 9 <sup>h</sup> 05. Seit zwei Stunden Osterputz. Als ich vorhin die Treppe runter putzte, dachte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                                   |                                |                               |
|              |                             | 013956                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                                   |                                |                               |

| Abzüge          |                   |              |                         |                            |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | Gesamt-<br>Abzug | Auszahlender<br>Lohnbetrag |  |
|-----------------|-------------------|--------------|-------------------------|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|----------------------------|--|
| Lohn-<br>Steuer | Pflege-<br>Steuer | Krankenkass. | Arbeitsun-<br>fähigkeit | Torbid-<br>u. Alters-Vers. | Versicher-<br>ung | Versicher-<br>ung | Versicher-<br>ung | Versicher-<br>ung | Versicher-<br>ung | Versicher-<br>ung | Versicher-<br>ung |                  |                            |  |
|                 |                   |              |                         |                            |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                  |                            |  |
|                 |                   |              |                         |                            |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                  |                            |  |

ich daß ich gleich bei einer Tasse Kaffee in das Buch schreiben werde daß ich schon seit 6<sup>h</sup> noch bin und seit 7<sup>h</sup> Osterputz mache und kann habe ich es aufgeschrieben dachte ich werde ich mich darüber sorgen daß mir nichts geschriebenes einfällt. Ich bin ein Meister des Boudens dachte ich auf der Treppe, während ich den Putzklappen im Wasser auswring, ich werde »auswring« schreiben, nur um solch ein bloßes Wort wie AUSWRING schreiben zu können, um mich dann darüber zu sorgen, daß ich solche Blödigkeiten mich noch lustig finde. Bei der neuesten Rechtschreibreform hat man das Wort »wringen« oder »wring« usw. vergessen. Man schreibt heute zwar »Kauf« ~~mit 1 ss~~ und wurde gezwungen Schriftsetzer gar mit 3 ff zu schreiben, über ein Wort, das einem alle Ostern begegnet, schreibt man noch in der gleichen köcheligen Art wie ich und je: WRINGEN. Sieht mir, als würde man seine Sprachfehler schriftlich fixieren. Ein alltäglicher Vorgang wie putzen, wird mir dadurch verleidet, daß ich den Putzklappen auswringen muß. Künftighin werde ich nur noch zu Ostern putzen, damit ich zu diese vornehme Schreibweise nicht erinnert werde. Als meine Mutter noch Putzfrau war, putzte sie bei einem Richter im Haushalt und dessen Frau sagte schon mal, meine Mutter solle nicht vergessen, den Putzklappen ordentlich auszuwringen. Betonung auf WR. Meine Mutter sagte immer »die Frau Richter« und ich war noch zu klein, um mich darüber zu sorgen und mußte mich noch nicht, wie auswringen geschrieben wird. Die größte Begehung die ich liebe, dachte ich

13. April 2001

013957

| Land<br>Nr | Nr<br>in<br>Lohn-<br>Steu-<br>Buch | Namen der Arbeiter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. | Tag<br>oder<br>Stunden<br>in<br>pausa | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>Mk | Verdienter<br>Lohn<br>Mk | Steuereins<br>betrag<br>Mk | Lohn-<br>Steuer<br>Mk | Steu-<br>er<br>Mk | Lohn-<br>Steuer |   | Lohn-<br>Steuer |   |
|------------|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------|----------------------------|-----------------------|-------------------|-----------------|---|-----------------|---|
|            |                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                |                      |                                       |                                             |                          |                            |                       |                   | Mk              | g | Mk              | g |
|            |                                    | beim Putzen mit der Treppe, ist, daß ich meine Bräutlichkeit in Worte fassen kann, und wenn ich sie gelegentlich einmal vorlese, denkt man: Das ist kernsachen handl, daß es kein Mensch aufschreiben würde - also muß etwas dahinter stehen. In diesem Fall, Kritik an der Rechtschreibreform oder etwas Sozialkritik, vorwiegend: Die Mutter des Künstlers war eine Putzfrau und wurde von einer Richter-gattin gezwungen, demütigende Dinge wie auszufragen zu tun. Das kommt davon, wenn man hinter allem und jedem einen Sinn sehen will und deshalb die kleinste Bräutlichkeit zu etwas großartigen umdenkt. Natürlich werde ich notieren, daß ich am Karfreitagmorgen 2 Stunden putzte, dachte ich, bevor ich die erste Tasse Kaffee getrunken habe, putzte ich 2 Stunden durch das Haus und ich bin blöde genug, und schreibe das auf. Alles gewohnheit, dachte ich, früher habe ich zu Ostern Eier bemalt, heute putze ich das Haus und denke mir nichts dabei, bloß das leidige »auszufragen« dies Dorfwort, von dem mir sogar der so genannte Tennissport sehr tut. |                |                      |                                       |                                             |                          |                            |                       |                   |                 |   |                 |   |
|            |                                    | Musik: BILL FRISSELL »Good Dog, Happy Man« Wenn die gitarre zu sehr dem jazz verfällt, alleine vor sich hin dudelt, ohne in einen ordentlichen groove zu kommen, dann bin ich für Musikhören nicht zu haben. Aber nichts gegen B. Frisell, den ich mindestens jeweils eine halbe CD liebe.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                |                      |                                       |                                             |                          |                            |                       |                   |                 |   |                 |   |
|            |                                    | Ein Mann sagte, er würde viel lesen und das erinnerte mich an früher, als ich glaubte, daß allein die Leserei schon einen Wert an sich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                |                      |                                       |                                             |                          |                            |                       |                   |                 |   |                 |   |

013958

013959

13. 4. 1001

Handwritten notes in black and yellow ink on the right page of the ledger, partially obscured by a blue ink blot. The notes include:

- 32 + 141 (39) 56
- 59 119 102 88
- 106 + 92 80 135
- 103 70 43 127
- 145 33 + 61 74
- 172 21 16 22
- XX 29 42 25 3
- 33 30 27 0
- XX 37 27 7
- XX 13 14 30 9

| Land<br>Nr. | Nr.<br>in<br>Lohn-<br>steuer-<br>Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. R. S. M. D. M. D. |  |  |  |  |  |  | Tag<br>oder<br>Stunde<br>in<br>gesamt | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>Mk. ¢ | Verdienter<br>Lohn |     | Steuern<br>Bemerk. | Lohn-<br>Steuer<br>Mk. ¢ | Stempel-<br>Steuer<br>Mk. ¢ |
|-------------|---------------------------------------|--------------------|----------------|----------------------|--|--|--|--|--|--|---------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------|-----|--------------------|--------------------------|-----------------------------|
|             |                                       |                    |                |                      |  |  |  |  |  |  |                                       |                                                |                    | Mk. |                    |                          |                             |
|             |                                       |                    |                |                      |  |  |  |  |  |  |                                       |                                                |                    |     |                    |                          |                             |
|             |                                       |                    |                |                      |  |  |  |  |  |  |                                       |                                                |                    |     |                    |                          |                             |

hat und ich sollte bei mir beachten, daß BILD-Zeitung ~~lesen~~ lesen mich lesen ist, und daß alles lesen keinen Sinn hat, wenn man nicht hinter die Dinge kommt, wenn man anhand der Literatur oder der Spiel- & Erlebnischer zwar vieles zu lesen kann, aber die Welt und das Leben trotzdem nicht begreift. Es nutzt mich die schönste Leserei nichts - abgesehen davon, daß man sich immer wieder mal fragen sollte, was man denn da liest.

Komm Kitzel-Lust, jetzt = die vergangenen Tage, wo ich zu den Büchern für die ART / Film dran bin. (Nicht immer komme ich über die Arbeit zum arbeiten.)

Ich erinnere mich: So genau können die Erinnerung nicht sein, daß sie etwas objektiv richtiges aussagen können. Selbst die Erinnerungen zu persönliche Gefühle, sind rückblickend bestimmt vom momentanen Zustand der Gefühlswelt. (Die Wahrheit der Stunde.)

So sehr ich mich bemüht bin, mein Gefühlsleben nicht allzu romantisch / sentimental / gefühlig etc. zu lassen, oder einen klaren Verstand zu behalten / nüchtern zu bleiben und nicht jeder verduselten Empfindung nachzukommen, weiß ich doch, daß ich gelegentlich meinen Gefühlen und Empfindungen regelrecht ausgeliefert bin. So was nenne ich doppelten Widerspruch: Einmal belebt er und einmal mählt er leblos. (Die Nacht / der Tag / die Vergangenheit.)

13.4.2001

013960 36719

+ 3  
 + 11130  
 + 14152  
 2369  
 4096  
 6238  
 9465  
 4197  
 93224

13.4.2001

013961

| Lauf-Nr. | N im Lohnsteuer-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tag oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerbetrag | Abzüge      |               |              |                           |                            |              |              |              |              |              | Gesamt-Abzug | Anzahlender Lohnbetrag |
|----------|----------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------|-------------|---------------|--------------|---------------------------|----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------------|
|          |                      |                    |                |    |    |    |    |    |    |    |                            |                              |                 |              | Lohn-Steuer | Bürger-Steuer | Krankenkasse | Arbeitslosen-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Vers. | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung |              |                        |

13. APRIL 2001

13. APRIL 2001

Am Beispiel »Ahnen-galerie« (Haus Metternich, Koblenz): Wären die 15 Bilder »Messung« reine Portraits, dann wäre diese Arbeit nicht mehr als Illustration = die Ahnen portraitiert. So aber ist die Sache ein Wechselspiel = Etwas die »Ahnen-Portraits« und dann falle ich auf mich selbst zurück = ICH zähle selbst zu der Ahnenreihe, weil ich ohne die Ahnen nicht denkbar bin, aber ich bin der, der die abstrakten Bilder malt. Nicht nur die so genannten Ahnen sind zu sehen (mit allen ~~ihren~~ Ver-fremdungen / Abstraktionen), sondern auch die Ergebnisse meiner Arbeit - ich selbst im Kreis der Ahnen. ( Falls Erklärungen über-haupt nötig sind, dann krähe ich mit selbst meine krummen Gedankengänge nicht er-klärt = nur ungefähr weiß ich was ich tue, zu sehr bin ich von meinen Ahnungen ge-lenkt. )

12<sup>h</sup> 20 / KLEINES CAFÉ-HAUS. Bevor die Gottinke kommt, zum Frischschoppen ins warme. Der Tourist hat Altsitzung. Es ist demnach kühl draußen, daß man seine Gedächtnis-lücken mit einem Fell oder Pelzjackett ausstopfen mußte. Am Nebentisch sagte eine Frau »dort war damals, als ich dich zum ersten Mal kennenlernte.« Alles gute zu Karfreitag! Als es plötzlich ruhig wurde, ganz still, als ob jeder für das nächste Kennenlernen Luft holen mußte, sagte die Frau: »Jetzt vergiß mal die Red mit.« Eigentlich habe ich Lust zu gar nichts. Wenn das Bett nicht früh bezogen wäre, würde ich mich schlafen legen.

013962

Nur ich überlegte ich, ob ich dem Mosel-gerti einen Brief schreiben soll, von wegen ich hätte es morgens um halb acht um Atelier-Fenster vorbeifahren gesehen, ob das tatsächlich wahr ist und wenn ja = ob sie jeden Morgen um diese Zeit bei mir vorbei fährt. Dann würde ich künftig um diese Zeit am Fenster sitzen, damit ich sie sehen kann, viel schöne Köpfe doch kein Tag beginnen. Wenn ich in den Imbiß gehe, gucke ich immer die Straße runter, ob das Auto vom Mosel-gerti vor ihrem Häuschen geparkt ist, aber meistens steht es nicht da und ich weiß noch nicht, wie ich das in meinem Gefühlleben einortet krähe, oder wie ich das einordnen soll und bloß mal keine falschen Schritte = nicht mehr in meinem Alter. Seit meinem Lobe habe ich eine geheime Angst vor dem Bösen, das ich in mir habe, die ungeordneten Kräfte der Selbstzerstörung. In meinem Alter hat man so was entweder unter Kontrolle, oder hat eben Grund sich Sorgen zu machen. Als ich vorhin das Auto der Mosel-gerti vor ihrem Haus geparkt stehen ~~sah~~ sah, beschloß ich, meinen Briefgedanken vorerst in der Schublade zu lassen - als ob das schon eine Entscheidung ist / ein Beschluß, oder etwas, das einem die bösen Kräfte bannt. (An Karfreitag den Exorzisten bestellen, oder jungen Mittern beim Biertrinken zuzucken.)

Ein Mann sagte, seines Wissens wäre er 63 Jahre alt und eine junge Frau sagte - vermutlich esoterisch bewegt - das fände

013963

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | Tage |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerfreier Betrag |
|----------|-------------------------|--------------------|----------------|------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|          |                         |                    |                | F.   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |                     |

sie ganz toll, sein Erinnerungsvermögen  
 sie hoffe, daß sie in diesem Alter ebenfalls  
 noch so gut drauf wäre.



B.  
 4.  
 2001

Vignette = Kopfhörer

Die junge Mutter draußen am Tisch = sitzt  
 in der Sonne, das Kind im Kinderwagen  
 links vor sich, auf dem Tisch das Bier, zu  
 dem sie gelegentlich nippt und weil es sehr  
 windig ist, ~~steckt~~ steckt sie ihren Kopf in  
 die weiße Jacke, fast unter die Achselhöhle  
 und zündete sich so - windgeschützt -  
 eine Zigarette an. Diese Frau sieht mir nicht  
 danach aus, als würde sie später, wenn das  
 Kind konformiert wird, Lebensweisheiten  
 für das neue Jahrtausend, des Dolci Lomo  
 in das Konfirmations-Buch des Kindes  
 schreiben.

Die geringste Lebensweisheit, zu der man  
 selbst gelangt, ist mir mehr wert, als das  
 Ratschlagen der Lebensweisheiten, zu der  
 andere gekommen sind. (M's Schwester,

013964

| Lohn-<br>Betrag | Einge-<br>zahlt | Krankenkass. | Arbeits-<br>versicherung | Invaliden-<br>u. Alters-Vers. | Abzüge |    |    |    |    | Vorsicht | Gesamt-<br>Abzug | Anzahlender<br>Lohnbetrag |
|-----------------|-----------------|--------------|--------------------------|-------------------------------|--------|----|----|----|----|----------|------------------|---------------------------|
|                 |                 |              |                          |                               | KL     | AK | KL | AK | AK |          |                  |                           |

die ihren Töchtern jeweils 3 Seiten Dolci Lomo-  
 Sprüche in ihr Konfirmationsbier-Buch  
 schreibt. gelassenen Gemüts sage ich dazu:  
 (Widerwärtig.)

13.4.2001  
 13.4.15. Lieber nichts wissen, als mit den Et-  
 kenntnissen rudern konstatieren gehen. (Das  
 Bemühen zählt, nicht das Behmühtsein.)

Als ich Anfang der 1970er Jahre in Mainz  
 studierte, glaubte ich jeden zu kennen, der  
 mit einem Newieder Kennzeichen durch  
 die Stadt fuhr. Ähnlich geht es mir nun  
 hier: Kaum sehe ich einen PKW mit  
 MZ auf dem Nummernschild, danke ich,  
 daß ich die Inossen kennen würde.



Die glücklichen Tage sind = Arbeiten im  
 Atelier und in die Gastwirtschaft gehen  
 2 / 3 Weine und im Atelier weiterchaffen,  
 da gäbe es kein Ende der Zeit.

013965

| Lanf. N. | N. im Lohn-Stamm-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |  |  |  |  |  |  | Tag oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sonstige Beitrag |
|----------|-----------------------|--------------------|----------------|----------------------|--|--|--|--|--|--|----------------------------|------------------------------|-----------------|------------------|
|          |                       |                    |                |                      |  |  |  |  |  |  |                            |                              |                 |                  |

13. APRIL

Eine schlimme Sache ist, wenn man vor lauter Glücksgefühlen dumm & dämlich wird. Das ist dann kein Zustand des Glücks, sondern der Dämlichkeit.

Die Frau, die ~~sagte~~ » als ich dich zum ersten Mal kennen lernte « sagte, redete eben davon, daß ihr verstorbenen Mann immer die Apfelkante neben dem Bett liegen ließ und sie hätte es regelrecht zwingen müssen, draufzuknicken müssen und sich geduldet, daß er ähnlich auch zu ihr rüberkriechen würde, was einen großen Erfolg zu Tisch machte. Die nun ohne Bremse. Er lag neben mir im Bett, ich las ein schönes Buch und er biß in den Apfel und knackte und knatterte und ich tat als würde ich nichts hören und las im Buch weiter, bis er seinen Apfel gegessen hatte und sich rumdrehte, bald war er eingeschlafen. Nun sieht mir die Frau so aus, als könne sie keinen Mann bloß mit einem Apfel vertuschen und deshalb wird der Mann den Apfel selbst gegessen haben, was natürlich tiefere Psychologie ist, und deshalb hat er die Apfelkante auf dem Nachttisch liegen lassen, damit die Frau einen Ekel kriegt. Der Mann aber, inzwischen tot, weiß nicht, welche einen Spaß er heute noch in lustiger Runde auslösen kann.

~~Wichtig ist~~ Besonders blöde im Tod ist, daß man durch nichts mehr mitkriegt, Es sei denn, man ist vom Tod nicht selbst betroffen = dann nämlich

013966

| Abzüge      |             |              |                      |                           |  |  |  |  |  | Gesamt-Abzug | Anzahlender Lohnbetrag |
|-------------|-------------|--------------|----------------------|---------------------------|--|--|--|--|--|--------------|------------------------|
| Lohn-Steuer | Steu-Steuer | Krankenkass. | Arbeits-Versicherung | Invalidi- u. Alters-Vers. |  |  |  |  |  |              |                        |

kann man ihn von der lustigen Seite nehmen und fremde Herren zum ersten Mal kennenlernen.

Höre ~~das~~ <sup>die</sup> letzten Trübsal » Homo Faber « von Max Frisch und beginne mich langsam ~~mit~~ sein Gemurmel zu gewöhnen. (Es liest Felix von Mountrinkel.) Aber anders wie bei Thomas Bernhard, kann ich bei Frisch nicht befehl loslassen.



Sabine auf Reisen (über die Hochwasser - Rompe und up & away)

73-4-2001

013967

| Lanf. Nr. | Nr. in Lehr- Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | Tage oder Stunden im Monat |    |    |    |    |    |    | Verdienter Lohn | Sonstiger Betrag | Lohn Steuer | Zuzahlender Lohnbetrag |
|-----------|-------------------|--------------------|----------------|----------------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------|------------------|-------------|------------------------|
|           |                   |                    |                | F.                         | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                 |                  |             |                        |

13. APRIL 2001

Ich schreibe auf was ich nicht sehe.

In jedem Leben gibt es immer andere Einblicke, die man dann » neue Erfahrungen « nennt. Der älteste Mist, der ewig geliebte Quatsch & Kappes wird zum NEUEN, weil man bloß einen anderen Blickwinkel entdeckt hat.

17<sup>h</sup>50. Schneestreu. Was auf der anderen Flussseite, entlang dem hoch braunen Bergen gut zu sehen ist. (Wind gegen Trier.)

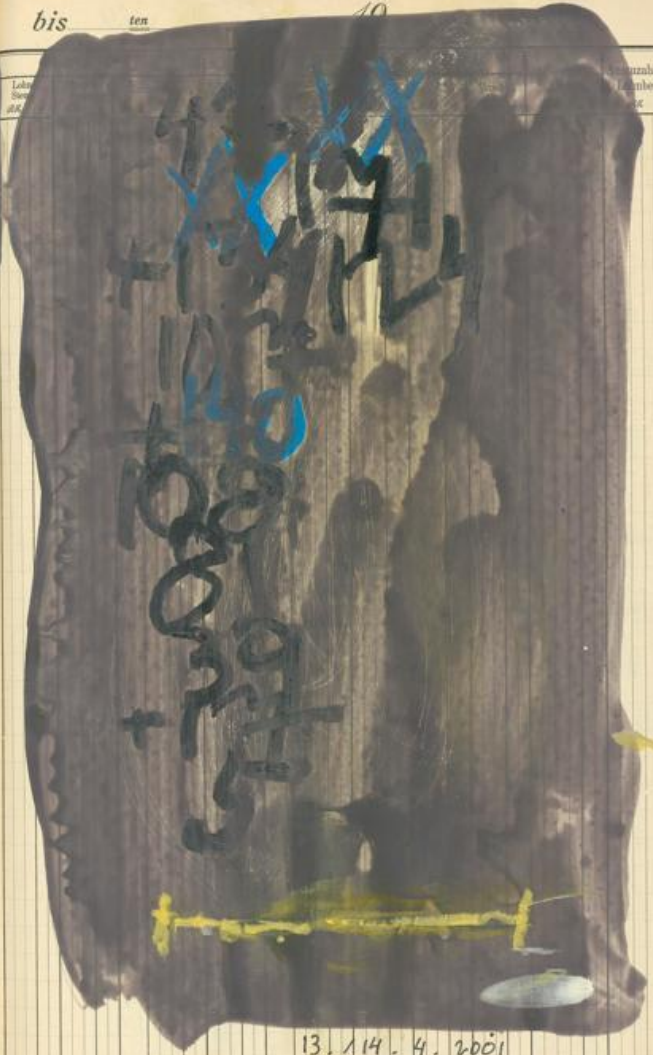
Wenn sich Moler keine Mäsen zu malen getrauen, zeichnen sie merkwürdige Ovale mit Strichen drumrum, die Schamhaare symbolisieren sollen. Beim Symbol aber, hört alles auf.

Zeichnung = » Hang into » Dream «  
= ich kriege ohne Witz nichts hin und wer mag schon Zeichnungen die bedeutungsvoll aussehen, aber mit einem PöP-Untertitel versehen sind?

75. APRIL 2001

Sehr schlimm, wenn ich Zeichnungen betrachte die ich mit zu viel Alkohol gemacht habe: Im Suff verkommt der lustvolle Vorgang des Malens zur unkontrollierbaren Blödsinnigkeit. Selbst mit dem Gedanken, daß ich bloß Spuren gelegt habe, kann ich mich nicht beruhigen.

013968



13. 114. 4. 2001

013969

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tag oder Stunden im | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sonderlohn |
|----------|------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|---------------------|------------------------------|-----------------|------------|
|----------|------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|---------------------|------------------------------|-----------------|------------|



16. APRIL 2001

Welche Art Alkohol trinkt man bei HEATHER NOVA? Bloß nicht schwermütig werden. Im Acker sollte man tatsächlich Kinder haben = nicht daß sie einen versorgen, sondern, daß sie auf einen aufpassen: Kann es nur als sehr doof rausfallen, mit Mädchen zuzugelteln, die jünger als die Tochter sind. Und was der Sohn dort sagt, möchte ich mich nicht wissen. (12.10. Der Ton scheint mir sehr zur Oster-Vermunft zu passen. Was immer das mich ist, jedenfalls ist heute Ostermontag.)

17. APRIL 2001

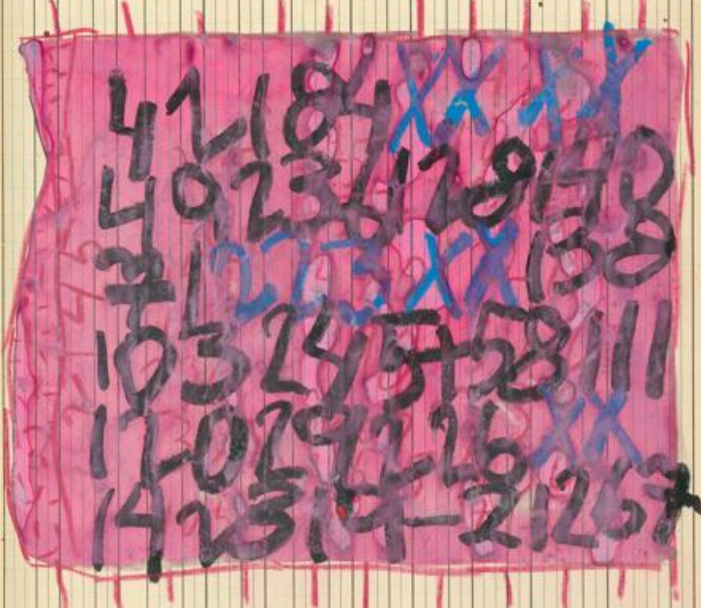
Schmolhaus sagte, er hätte mit einem Mann über Musik gesprochen und sie wären aus irgend einem Grund auf die Organistin Barbara Dannerlein gekommen und er, Schmolhaus, er wisse nicht, was er von ihrer Art jazz zu spielen halten solle, er würde sich keine Platte von ihr kaufen, doch wenn er sie gelegentlich im ~~Radio~~ TV ansehen würde, oder im Radio das eine oder andere Stück von ihr mitbekäme, dann würde er schon mal denken, daß er sich vielleicht doch eine Platte von ihr kaufen solle. Diese Überlegung wäre jedoch schnell vorbei, im Grunde, sobald sie von ihr

013970

| Abzüge     |             |              |                          |                           |  |  |  |  |  | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |  |
|------------|-------------|--------------|--------------------------|---------------------------|--|--|--|--|--|--------------|-------------------------|--|
| Lohnsteuer | Hilfssteuer | Krankenkasse | Arbeitslosenversicherung | Invalide- u. Alters-Vers. |  |  |  |  |  | Vorschub     |                         |  |

Musik beendet hat. In diesem Augenblick habe ich mich nicht mehr den Wunsch eine Platte von ihr besitzen zu wollen, hätte er zu dem Mann gesagt, vielleicht gefiele ihm auch ihr Name nicht, er, Schmolhaus, sei schon immer für Künstlerinnen gewesen, ohne gescheitern Namen mich keine große Kunst, eventuell sollte diese Organistin sich Barbara Danner nennen, dann vielleicht, er hätte ja eigentlich nichts gegen ihre Musik, obschon ihm die

17. APRIL 2001



013971



Hammond-Orgel zu sehr an seine Jugend erinnert. Schmullhaus sagte, darauf hätte der Mann gesagt, das Orgelspiel der Barbara Dammelerin würde deutlich überbetet, da redet man vom Bedienen der Tastatur und gleichzeitig tritt sie mit den Füßen auf dem Mönchlein (?) herum. Für eine Frau ist das keine große Leistung, das sind sie von klein auf von den Nähmischinen gewöhnt und er Schmullhaus, hätte sich gedacht, daß doch wieder einigermaßen ge- glückte Joten im Umland sind. ~~aber~~ ob- wohl es ihm besser gefallen hätte, wenn ihm dieser Witz eingefallen wäre, sei er doch plötzlich sehr hoch gesehen und viel- leicht mault Barbara Dammelerin irgendwann eine Platte »Musik für Nähmischinen«, da würde er sich dann kaufen.

Am Morgen stehe ich auf, weil ich weiß was ich schreiben und nicht was ich malen soll. (7<sup>h</sup>10)

013972

| Abzüge       |                |               |                        |                           |           |     |     |     |     | Gesamt- Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|--------------|----------------|---------------|------------------------|---------------------------|-----------|-----|-----|-----|-----|---------------|-------------------------|
| Lohn- Steuer | Bürger- Steuer | Krankenze- KL | Arbeits- Versicherungs | Invalidi- u. Alters-Vers. | Verschied | KL  | KL  | KL  | KL  |               |                         |
| 000          | 000            | 000           | 000                    | 000                       | 000       | 000 | 000 | 000 | 000 | 000           | 000                     |

17. APRIL 2001

Weshalb ich so stark von meinen Träumen beeinflusst bin, darüber will sich jemand anderes Gedanken machen. Ich sage dazu nur: Wenn meine Träume schon Metaphern für das richtige Leben sein sollen, dann irrt es mich nicht, daß ich noch einem Traum, zuerst mal noch im Bett liege und sinniere, wie ich mir selbst ertrinnen kann, oder meine Lebensumstände geändert bringe.

Das Schöne an einer georgelten Arbeit ist, daß man am Morgen aufstehen muß und nicht so tun kann, als hätte man eine andere Wahl.



013973

| Lauf. Nr. | Nr. im Lohn-Straßen-Buch | Namen der Arbeiter | Arten der Arbeit | F. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tag oder Station in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Staatlicher Beitrag |
|-----------|--------------------------|--------------------|------------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|-----------|--------------------------|--------------------|------------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|

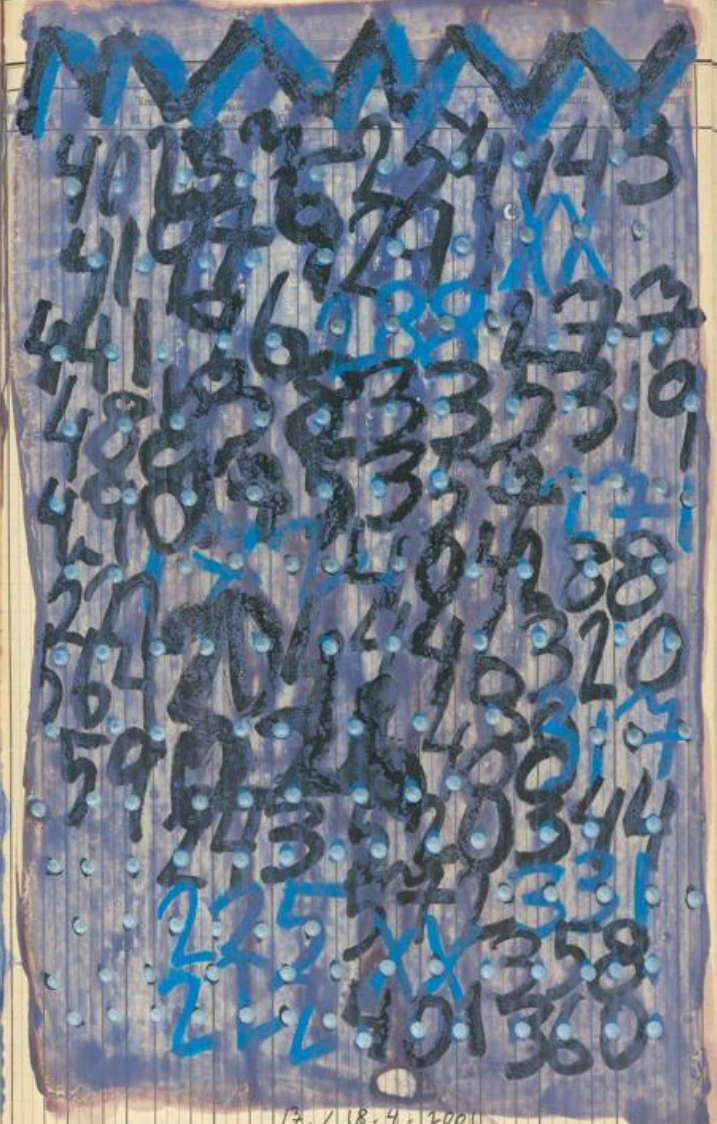
18. APRIL 2001 / Hilgert

Eine Frau behauptete, ich hätte ihre Lampe geschlagen = von selbst wäre sie wohl nicht ausgegangen. Kurzer Disput, da ich behauptete, ich hätte ihre Lampe nicht geschlagen, ich sei grundsätzlich niemand, der anderen Frauen die Lampe schlägt und wenn ich mich nicht behaupten könne, daß das Licht noch an ist = jedenfalls ist es nicht deshalb nicht mehr an, weil ich die Lampe geschlagen habe. Bosta. Tatsächlich war ich vorhin, da die Frau auf die Toilette ging, mit der Hand auf den Lampenschirm getätigt, vorweg = Du bist aber mal eine schöne Tischlampe und dann habe ich mich wieder hingesetzt und darauf gewartet, daß die Frau vom Kloo kommt und plötzlich ging das Licht aus. Ich mochte vor der Frau nicht als Lampentätigler dastehen, sonst hätte ich ihr gesagt, daß ich vorhin ... aber sie gesagt und ich sagte deshalb nichts.

Als alles nichts nutzte und es vom Rum-sitzen nicht heller wurde, wechselte ich die glühbirne aus. Die Frau drückte auf den Lichtschalter und ich tätigelte in ihrem Beisein den Lampenschirm, die Birne blieb heiß und wir saßen den ganzen Abend bei Licht zusammen am Tisch, doch es war nichts mehr, wie es einmal war.

Das Schöne an der Kunst ist, daß man - ohne ~~das~~ Wissen & Zutun des Künstlers - ~~schon~~ allehand in sie hinein geheim-nissen kann. Dem Bormalen Bedeutung geben = was?

013974



17. / 18. 4. 2001

013975

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter | Arten der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Vordienster Lohn | Bewerflicher Betrag |
|----------|-------------------------|--------------------|------------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|------------------|---------------------|
|          |                         |                    |                  | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                  |                     |

18. APRIL 2001 / retour

Von E. Menckel kam Post, mit zwei CD Drinnen: SIGUR RÖS (auf dem Cover ein gezeichnete Engel-Fötus = was mich grad schon mit Sorgen könnte weh ich nicht diesen Einfall hatte. Was ~~konstruiert~~ beweist, daß meine jahrelange Engelzeiheri hauptsächlich von WW Ausgang und nicht tatsächliches Interesse meinerseits gesessen ist. Kein Ergründen = was geht mit der Figur Engel alles zugustellen.) Die zweite CD ist »Le Temps des gitans« = Filmmusik von 1990, die mir seinerzeit FX auf Band überspielt hat und mich vorhin auf dem falschen Fuß erwischt hat. Meine so genannten Empfindungen: Ein tiefstehender, zu oft unbrombbarer Müll. Eventuell weiß der Psycholog zu denken wie es um den Künstler bestellt ist, wie sehr bestimmten Empfindungen die Arbeit / des Lebenswerk. Keine Ahnung. Und wenn, würde ich nichts zugeben. Bloß fühle ich mich dem was ich empfinde bis verten schutzlos ausgeliefert. An schlechten Tagen: Kein Entrinnen.

19. APRIL 2001

gestern habe in einer kurzen Topor-Erzählung »seine verlassende Männerkraft« gelesen. Auch das Alter der Person berücksichtigt von der die Erzählung handelte: 42 Jahre - und augenblicklich bekam ich einen inneren Fiberschub, eine Hitzevelle, die mir vom Bauch in den Kopf stieg und die Augen waren plötzlich von einem warmen, dicken Nebel umwahrt und ich konnte nicht mehr

013976

| Abzüge     |         |              |                          |                            |              |  |  |  |  |  |  | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|------------|---------|--------------|--------------------------|----------------------------|--------------|--|--|--|--|--|--|--------------|-------------------------|
| Lohnsteuer | Steuern | Krankenkasse | Arbeitslosenversicherung | Invaliden- u. Alters-Vers. | Versicherung |  |  |  |  |  |  |              |                         |



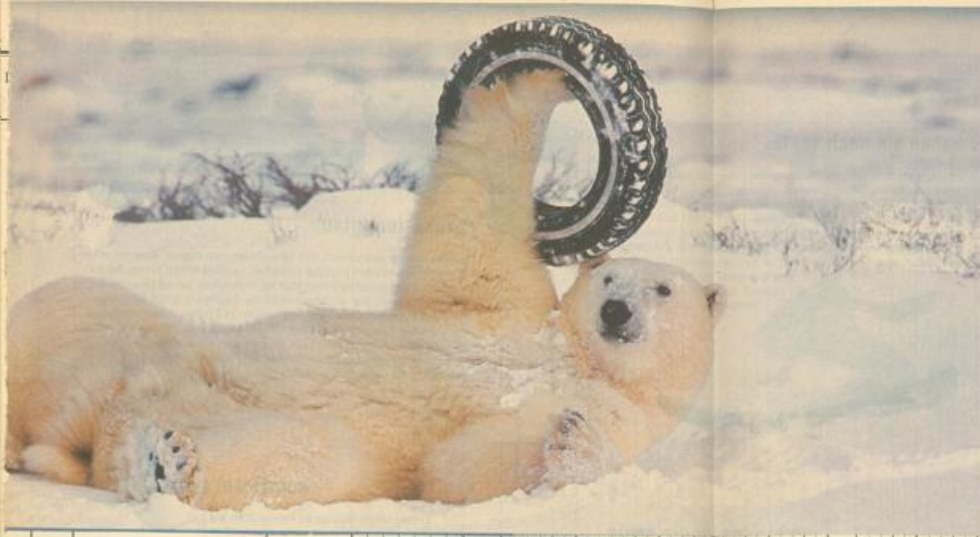
19.  
4.  
2001

weiterlesen. Es war noch früh am Morgen und ich hatte mir noch keine Sorgen für den Tag ausgesucht, ich hatte sogar vor, diesen Tag ohne Sorgen zu erleben, und dann sowas: Mit 42 Jahren verspürt ein Mann verlassende Männerkraft, ich aber bin

013977

19. 4. 2001

| g e                     |     |     |         | Gesamt-<br>Abzug |     | Auszahlender<br>Lohnbetrag |  |
|-------------------------|-----|-----|---------|------------------|-----|----------------------------|--|
| Jarabild-<br>u. Abm-Von |     |     | Verweil |                  |     |                            |  |
| Cl                      | Stk | Stk | Stk     | Stk              | Stk | Stk                        |  |
|                         |     |     |         |                  |     |                            |  |



19. 4. 2001

bereits 52 Jahre alt und glaubte bisher  
daß ich für dieses Thema naturgemäß noch  
10 Jahre Zeit habe. Mir fiel ein, daß ich  
mir schon lange kein Eisbärenfell überge-  
streift habe, mich im tiefen Schnee herum-  
rollte und dabei mit einem Autoreifen  
jonglierte - Dinge, die der Mann seit je  
gerne macht woran er sich erproben kann  
und was nicht nur den Damen, sondern  
auch ihm stark imponiert. Was aber  
merke ich: Ich höre bevorzugt sentimentale  
Musik = Liebeslieder, solange sie  
nicht deutsch gesungen werden / zeichne  
archaische Kritzeleien die mir stets zu  
abstrahierten Müssen getaten / trinke Wein,  
damit ich meine Erinnerungen an ein  
vergebliches Liebesleben nicht verliere / brenne  
im Haus, damit ich stunds todmüde ins  
Bett falle und empfinde das Sexual neu-  
dings als eine sehr unwürdige Angelegen-

013978

heit, die sowieso nicht unbedingt sein muß.  
Manchmal denke ich solch ein wunderbares  
Wort wie »grenzüberschreitung«, habe  
dann aber schnell meinen Tod als unüber-  
windliche Grenze vor Augen, was mich  
wieder beunruhigt. Ich sinnierte über »ver-  
lorene Manneskraft« und geriet in einen  
Denkesog und überlegte, ob es eventuell  
»vulgare Manneskraft« heißt, daß ich  
mich wie üblich verlesen habe und nun  
unhöflich aus der Bahn geworfen, wieder ein-  
mal auf die falsche Spur geraten bin. Ich  
getraute mich nicht nachzulesen: Wenn ich  
richtig gelesen habe, was dann?  
Ich habe die Erzählung nicht zu Ende ge-  
lesen. Ich bin stattdessen in die Garage  
gegangen, um nachzuschauen, ob dort  
noch ein paar gebrauchte Autoreifen herum-  
liegen.

013979

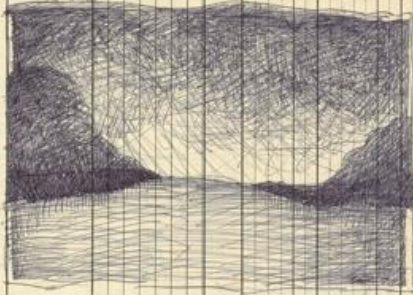
| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuereinfuhr Betrag |
|----------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|----------------------|
|          |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |                      |

19. APRIL 2001

Titel (für Schmollens - Geschichten, oder Texte aus den Skizzen - Büchern) : » Reden Reden Reden «

Ohne Kommentar, veränderte sich eine Frau von der geliebten zum Allgemeinwesen. Der Mann wieder Sammler und Jäger. Bald darauf Einheits - Rente.

20. APRIL 2001



Im Dorf ober wurde gemunkelt, daß die Blumenliebsterin Frau Wolstrand, extra einen Balkon anbauen ließ, damit sie noch mehr Kästen Männern aufstellen konnte.

Im Café-Haus hätte ein Tourist gesagt, ihm wäre die Mosel zwar sehr breit, aber nicht lang vorgekommen. Landkarte richtig halten.

013980

A large, dark, textured area on the right page, possibly a scan artifact or a heavily scribbled page. It contains faint, illegible markings and some blue circles and lines. The overall appearance is very dark and noisy.

013981

| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter | Artdr Arbeit | F. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tage oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuern | Abzüge      |     |     |     |     |     |     |     |     |     | Gesamt-Abzug | Anzahl der Lohnstrafen |
|----------|--------------------|--------------|----|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---------|-------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--------------|------------------------|
|          |                    |              |    |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |         | Lohn-Steuer | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |              |                        |

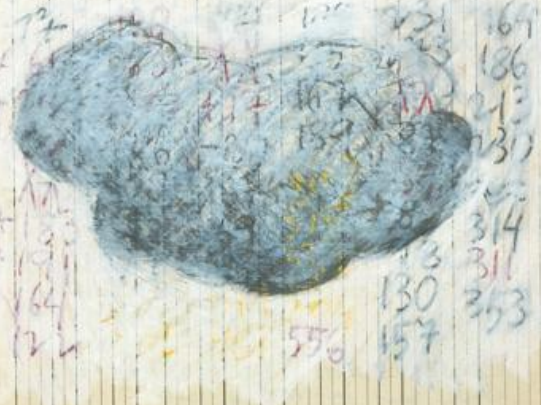
21. APRIL 2001

Was ich vergessen habe, weil ich mich in 5 Jahren Hunsrück nicht mehr drauf konnnte, die Dinge so zu sehen wie sie sind und weil ich eine liebe somit Heimweh zum WW hatte und weil im Hunsrück die Gasthäuser weit weg waren: Darüber habe ich vergessen, daß bei aller Trinksünde in den Kneipen, letztlich nichts entstehen kann, das für mich wirklich bezeichnend ist. War es nicht mehr in Hottel so, daß die talentübergelichen Ansichten & Meinungen, mir gelegentlich Depressionen und Fluchtgedanken verschafften? Nicht einem selben Jahr M'ken, konnte ich diesen & jenen besser, weshalb mir momentan die Menschheit wieder einmal nur zum Abbrücken vor kommt, oder sich in dem Zusammenhang, oder arbeiten, bis einem die Hündrücke durchglücken und es friedlich und dunkel wird, weil ich nicht mehr sehen kann, was ich eigentlich sehen mußte. zum Glück ist das Leben keine unendliche Geschichte.

Möglich, daß Herr Keller tatsächlich so dümmlich ist, wie er glaubt, daß wieder von ihm denken und ich bisher nicht wahrhaben wollte.

Kann ein einziger Mensch einem das schöne Wetter trüben, bloß weil er vor einem in der Sonne steht? Ah was. Nun hat man die Möglichkeit, ihn wegzuschubsen, oder selbst beiseite zu treten. Oder erst gar nicht zulassen, daß er sich vor einem hinstellt. Ich tendiere zu: Soll jeder machen was

013982



21. APRIL 2001

er will und wenn er nur in der Sonne steht, schubse ich ihn weg. Denn trete ich beiseite, kommt er immer wieder = was jetzt aber eine recht Kraftmeierei ist und mit dem Leben unnötig schwer macht, wegen der nichts zu machen ist. Das Schöne am Leben ist nämlich, daß man es schwer hat und das Schwere beseitigen kann.

23. APRIL 2001

Gestern Besuch aus Frankfurt. Da es ein Leben vor dem Tod gibt, bin ich froh, daß gelegentlich etwas an Kunst verkauft wird. Der Verkauf aber erschwert mir das Leben vor dem Tod auf eine Art & Weise, die nur der Psychologe vermutlich nicht erklären und deuten kann. Nicht die Trennung von den Bildern etc. ist der Schmerz = » ich gebe ein Teil meines Lebens weg / als ob ich ein Körperteil ver-

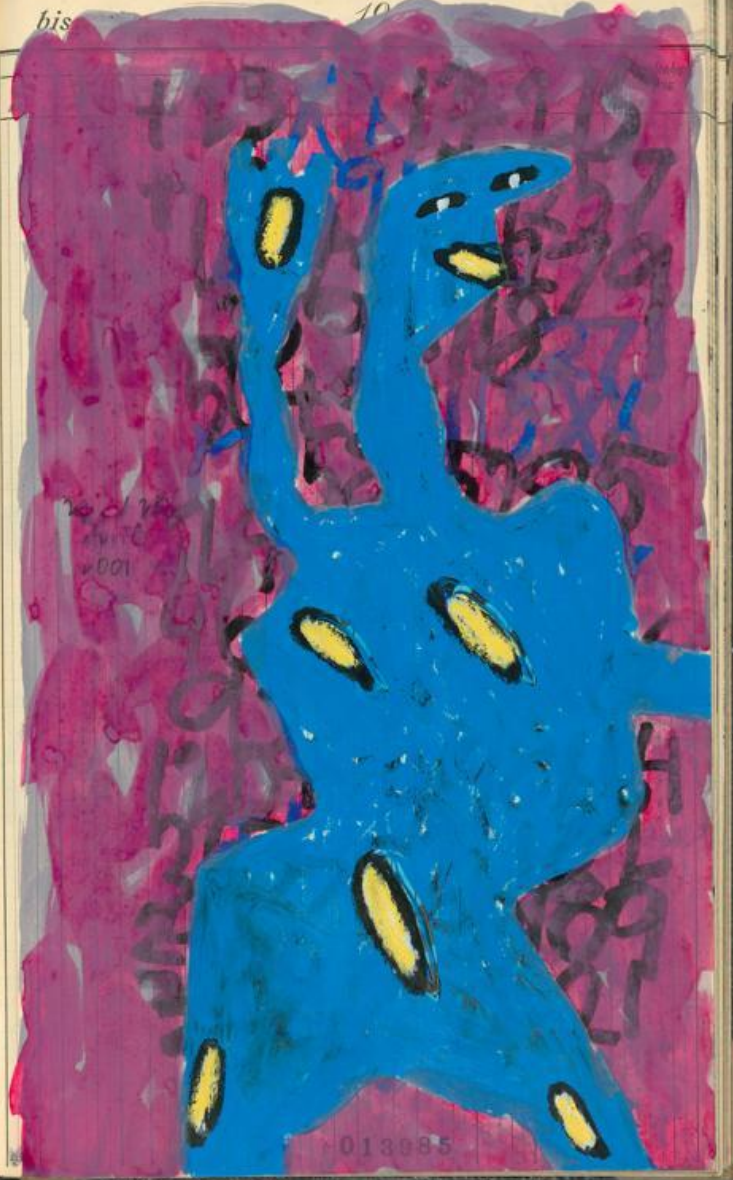
013983

| Land<br>N | N<br>in<br>Lohn-<br>Bauh | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tag<br>oder<br>Stunde<br>anz | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>anz | Verdienter<br>Lohn<br>anz | Summe<br>Betrug<br>anz |
|-----------|--------------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|------------------------------|----------------------------------------------|---------------------------|------------------------|
|           |                          |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. |                              |                                              |                           |                        |

hierin würde " - oder was alles noch in  
Anatsch erzählt wird, oder wie mich immer  
der pschologische Mythos, diesbezüglich haben  
mog - sondern, daß ich meine Arbeit auf eine  
mir nicht nachvollziehbare Art für wertlos  
Zugos holte: Wertlos, weil ich sie gemischt  
habl. Und deswegen gerät mir das Leben vor  
dem Tod, zur immer wiederkehrenden Depression.

Im Biergarten tauschte ich mit einem Mann,  
dessen Ehe nicht zum Besten stand, gedon-  
ken aus: Die Leichtigkeit des Biertrinkens.  
Ich sagte, daß einem Mann mit einer einzigen  
Fron, das Leben nicht als Erfüllung geraten  
kann und der Mann sagte: Was ist schon  
Erfüllung und ich sagte: Wenn es im Leben  
überhaupt um Erfüllung geht, dann kriegt  
man die nicht mit einer einzigen Fron. Es  
geht nicht um Geilheit, sondern um Inspi-  
ration, sagte ich, doch dummerweise ist die  
Geilheit die einzig wahre Inspiration, zu-  
mindest, wenn man genug Bier getrunken  
hat und zu großen Taten fähig ist, bevor der  
Kater kommt. Der Mann sagte, für die Sexuali-  
tät sei er sich immer zu schade gewesen, seine  
Fron hätte ihn diesbezüglich immer gedrängt  
und das wären die Momente gewesen, wo es  
Macht über sie hatte: Er hätte sich verweigert  
und seine Fron wäre dann einfühllos und  
hart gewesen, wie jeder Mensch, der von einem  
anderen etwas will, aber er hätte nie großen  
Spaß an diesen Dingen gehabt und ihm  
sei eine Fron bei weitem genug und was  
die Inspiration mänge: Dafür fühle er  
sich selbst verantwortlich, da brauche er  
keine Fron für, schon gar keine Fron,

013984



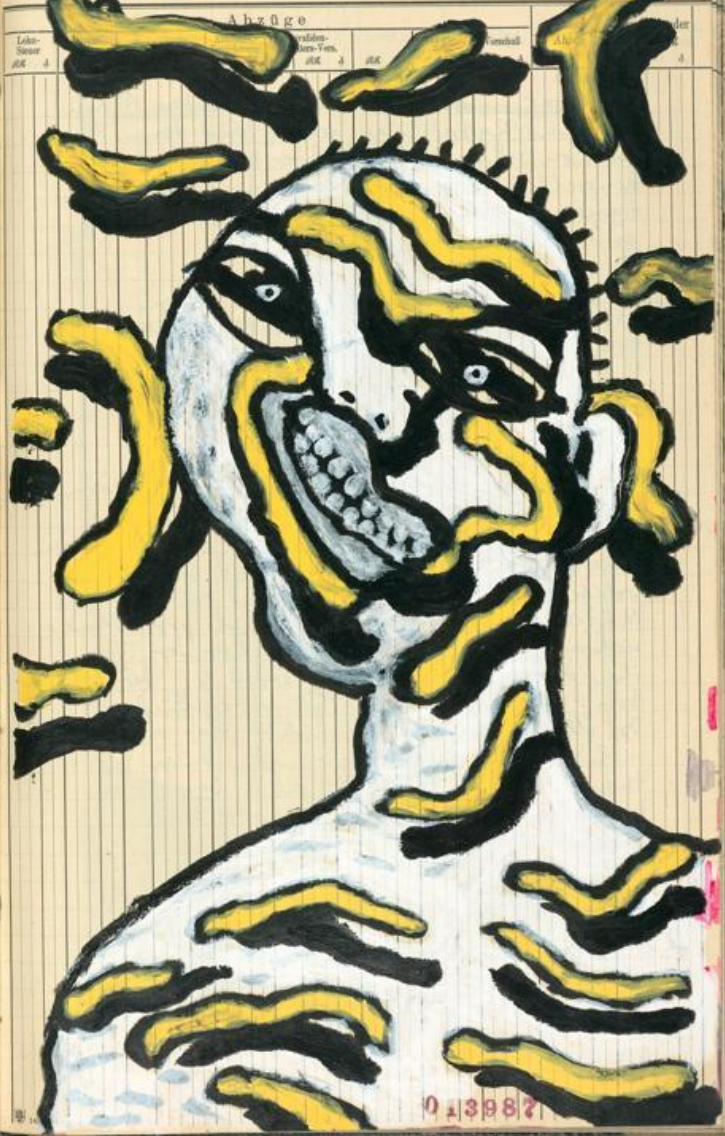
013985

| Lohn-<br>Stunde | Name | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |   |   |   |   |   |   | Tage<br>oder<br>Stunden<br>in<br>gesamt | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde | Verdienter<br>Lohn | Staatlicher<br>Bezug |
|-----------------|------|--------------------|----------------|----------------------|---|---|---|---|---|---|-----------------------------------------|---------------------------------------|--------------------|----------------------|
|                 |      |                    |                | F                    | S | S | M | D | M | D |                                         |                                       |                    |                      |
|                 |      |                    |                |                      |   |   |   |   |   |   |                                         |                                       |                    |                      |

und ich solle ihm mit meinen Theorien  
in Ruhe lassen. Ich sagte, ich hätte noch  
gar nicht angefangen zu theoretisieren  
über die Frage: Wann eben die Frage, weshalb er  
überhaupt geheiratet hätte und er sollte  
nicht sagen wegen der Kinder, denn diese  
hätte er zuerst einmal machen müssen  
und der Mann sagte, was Kinder nütze,  
da könne ich ja wohl nicht mitreden, weil  
ich keine Kinder  
hätte, also  
wüsste ich  
nicht  
wie das  
ist.  
Denn Kopf  
voll  
Bier  
und  
es  
kam  
mir schon  
vor, so  
krabbelten Hefewürmer umeinander,  
als schwirrten sie durch die Luft und ich  
würde sie einatmen und sie würden mir das  
Hirn aufessen. Ich sagte, daß ich keine  
Kinder hätte, weil ich in ihnen keine Quelle  
der Inspiration sah, sondern bestenfalls  
eine Behinderung. Mir verging die Lust am  
Gespräch. Vorhin hatte ich mir die schönsten  
Überlegungen ins Hirn gesetzt, endlich glaubte  
ich zu wissen, um was es in meinem Leben  
geht und ich wollte meine Überlegungen  
in die Welt tragen - zumindest anson

23.  
4.  
2001

013986



013987

| Lohn-Nr. | Nr. im Lohn-Bogen-Buch | Namen der Arbeiter | Artdr. Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tage oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Staatliche Beitrag |
|----------|------------------------|--------------------|---------------|----------------------|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|
|          |                        |                    |               | F.                   | S. | S. | M. | D. |                             |                              |                 |                    |

offenbar unglücklich verheirateten Mann Tips und Ratschläge geben und dann schon schnell ein Mißverständnis, oder generell eine andere Auffassung. Der Mann trank ein ALT-Bier und ich Pils. Vielleicht lag es daran.

24. APRIL 2001

Tatsächlich leicht fiel mir der Verkauf von Bildern nur bei Meereswein / Knaud und B Stück. Vermutlich, weil von ihnen meine Sache am meisten verstanden werden oder wurden.

Ein Cowboy erklärte sein weiches Herz damit, weil ein toter Mann vor seinen Füßen. Das sieht nicht schön aus und wer macht die Sachen auf dem Boden weg und eigentlich wollte er sich zu diesem Abend mit seinem Mädels amüsieren und friedlich paar Drinks nehmen und Sonriso - wieso hat der Typ ihn demmaßen beleidigt, sodass er der Cowboy gezwungen war, ihn zu erschließen? Das alles ist seine Sache nicht, aber menschlich wird ein Mann gezwungen Dinge zu tun, die er einfach tun muß. Dem Toten war es egal. Das heißt, er hätte keine bessere Wahl.

Gestern wieder im Bsd gemauert, ich liebe das Gefühl, daß mir in diesem Haus 24 Stunden für einen Tag zu kurz sind. Und ich kann nicht denken: irgendwann ist das alles geschafft und dann... Ich sehe kein irgendwann, sondern bloß Arbeit am Haus.

013988

| Lohn-Nr. | Steuern | Krankenkasse | Abzüge               |                          |  |  |  | Vorschl. | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|----------|---------|--------------|----------------------|--------------------------|--|--|--|----------|--------------|-------------------------|
|          |         |              | Arbeits-Versicherung | Invalidi-t. Alters-Vers. |  |  |  |          |              |                         |

24. 4. 2001

013988

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Staue-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |  |  |  |  |  |  | Tage oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerefreier Betrag |
|----------|------------------------|--------------------|----------------|----------------------|--|--|--|--|--|--|-----------------------------|------------------------------|-----------------|----------------------|
|          |                        |                    |                |                      |  |  |  |  |  |  |                             |                              |                 |                      |

24. APRIL 2001

Paar Seiten zuvor: Der Eisbär im Schnee = Dazw kann man sich sagen » Jott iss 'n Eisbär « aber es könnte einem auch auffallen, daß er mit einem Autoreifen spielt. Man kann aber auch sagen » Paul, ich verstehe dich nicht « und somit meinen, daß man nicht versteht, daß ich etwas aus der Zeitung ausschnitte ( in diesem Fall war es E Meuler ) und ins Buch klebe, weil ich über manches lachen kann, das offenbar nicht zu sehen ist.

Das Kirchen-Radio hat uns von einer kath. Theologin instruiert lassen, daß wir uns nichts Schöneres zu Herzen denken können, als im Geist zu den Herrn tot zu werden, da brauchen wir kein Eutrassey-Gesetz. Angenommen, diese Theologie ist eine Nonne: Plötzlich kann ich mir denken, daß vergestigte Religions-Geistesliche nichts anderes als Ersatzpfeifen ist. ( Und den koth. Pfaffen weiterhin die jungfrau Maria. )

~~Das ist ein sehr interessantes Dokument~~

Als Moler: Ich will anders sein - und wenn ich anders bin, genieße ich mich, daß ich nicht genug anders bin. ( Testa - merkt machen. )

25. APRIL 2001

Enthusiasie und Ecstasy.

Mit Arbeit das Leben betreiben, Sonas nenne ich 2 Fliegen mit einer Klatsche

013990

Aus der Serie: » No endlich! «



Kennzeichen : BIR-D 730  
 gemessene Geschw. : 71 km/h  
 erlaubte Geschw. : 50 km/h  
 Tatbeteiligung : 104  
 Tatort : B 50, Baustelle  
 Tatstraße1 : Gem. Rheinböllen  
 Tatstraße2 : Rtg. Simmern  
 Datum : 24.02.01  
 Zeit : 13:27:00 Uhr  
 Auswerter : POK Kloft  
 Zeuge : PHK R. Meurer  
 Tatbestandsnummer : 530  
 Bemerkung :

24.  
4-  
V001



Argusselect (c) 1998 PLANTY GMBH

schlagen = Einmal komme ich so von mir selbst weg; zum anderen kriege ich von der Arbeit den Atem, den ich für das

013991



| Lauf-Nr. | Name der Arbeiter | Art der Arbeit | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|----------|-------------------|----------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| 47       |                   |                | □ | * |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |
| 7        |                   |                | □ |   | △ | △ |   |   |   |   |   |    |    |    |
| 6        |                   |                | □ |   | △ |   | □ |   |   |   |   |    |    |    |
| 3        |                   |                | * | □ |   | △ |   |   |   |   |   |    |    |    |
| 33       |                   |                | * | □ |   | △ |   | □ |   |   |   |    |    |    |
| 21       |                   |                | * |   |   |   | □ |   |   |   |   |    |    |    |
| 30       |                   |                | * |   |   |   | □ |   |   |   |   |    |    |    |
| 17       |                   |                | * |   |   |   | □ |   |   |   |   |    |    |    |
| 10       |                   |                | * |   |   |   | □ |   |   |   |   |    |    |    |
| 38       |                   |                | * |   |   |   | □ |   |   |   |   |    |    |    |
| 22       |                   |                | * |   |   |   | □ |   |   |   |   |    |    |    |
| 40       |                   |                | * |   |   |   | □ |   |   |   |   |    |    |    |

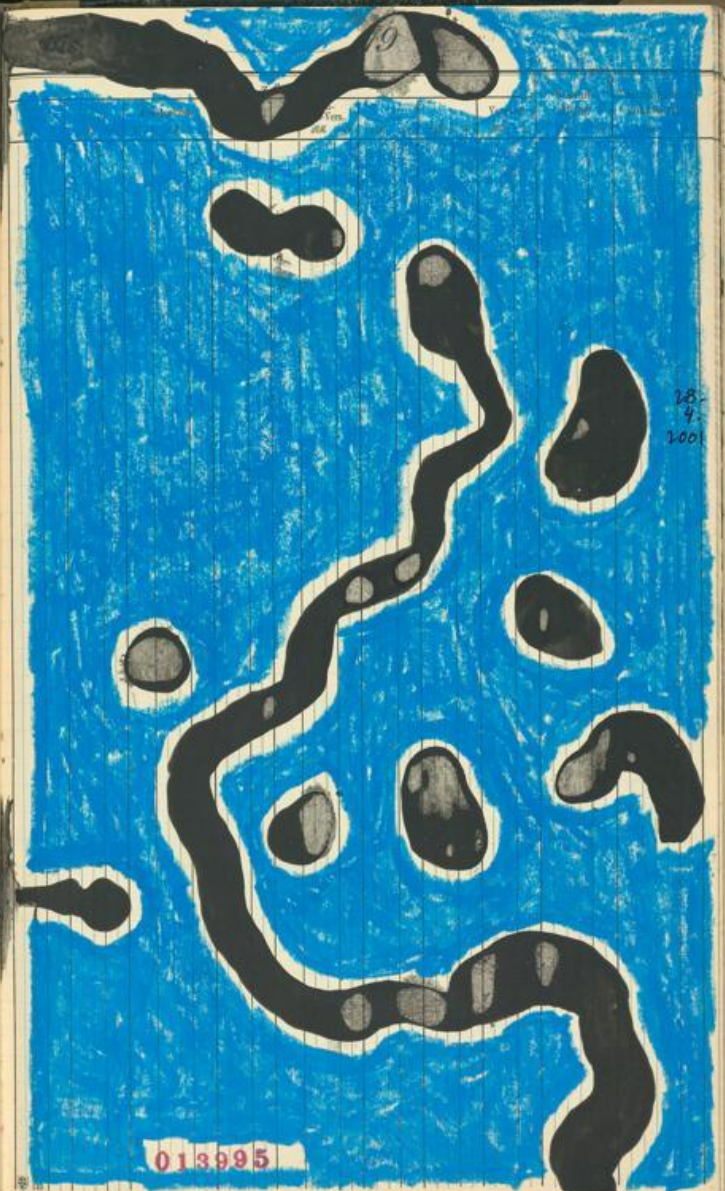


28 APRIL 2001

Dnerrigen. Die Comper stehen im saagschwollenen Elzloch und schmen ins Wasser. (Freizeitgestaltung.)

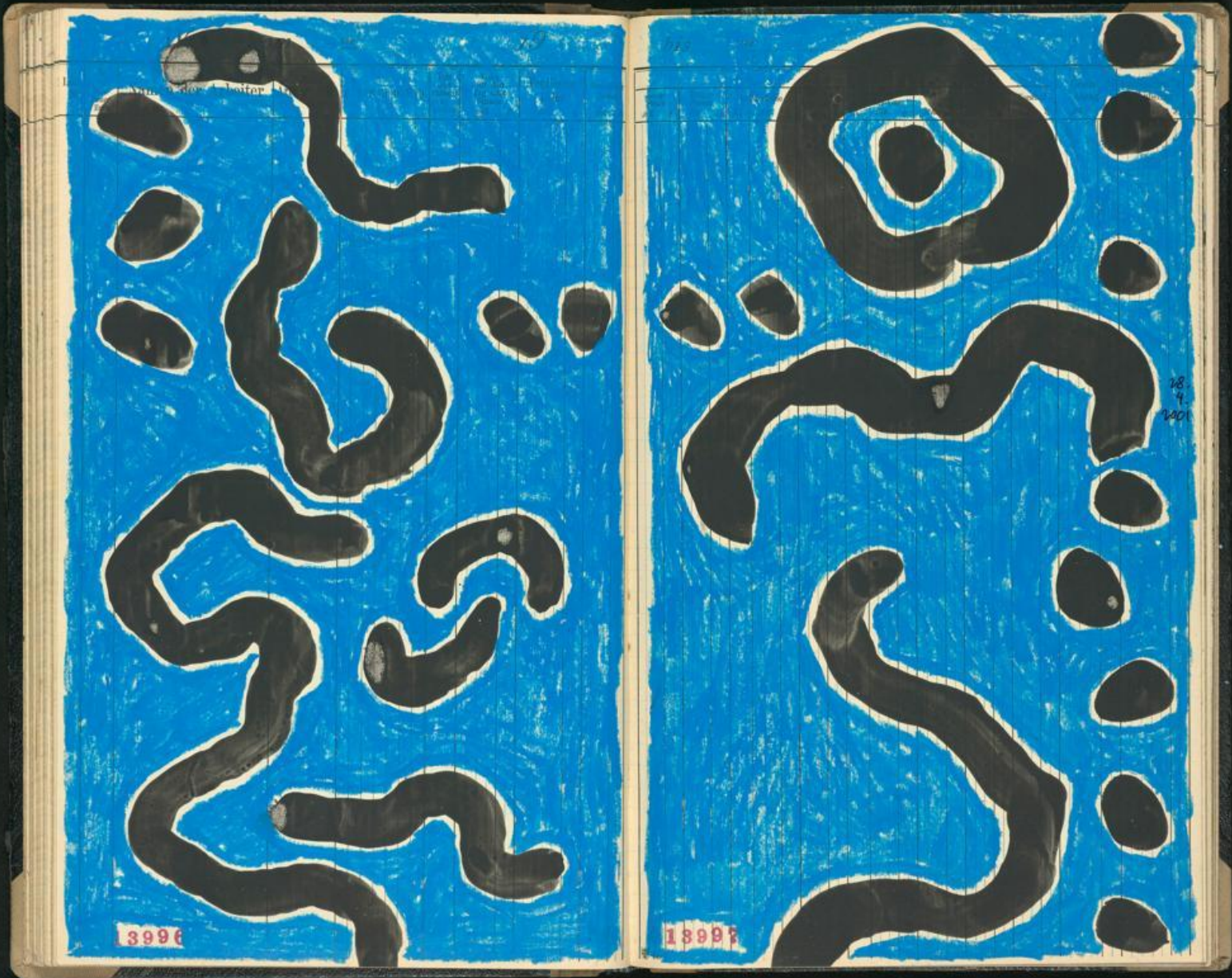
Heute die Birke vor dem Haus gefällt. Kom der Feuerwehmann Elmor, mit Leiter, Kettensäge und Sprit-gemisch, Schutzhelm und Ohrenschrützer und legte den Baum um. Dieser fiel in den hinteren Garten, Elmor sägte ihn vollständig klein und danach paar Bier im Cafè-Haus. Am Nachmittage stellte er mit den Junggesellen den Meibum auf. Durch vermähllich gemütliches Beisammensein. Als die Birke im Garten lag, dachte ich: Die ist nun tot - und war innerlich bewegt, was ich democh für Usinn halte. (21<sup>h</sup>45')

013994



28-4-2001

013995



| Lohn-Nr. | N. in Lohn-Schein | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tage oder Stunden im Monat | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sonstiger Betrag |
|----------|-------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|------------------|
|          |                   |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. |                            |                              |                 |                  |

29. APRIL 2001

Zur Zeit mache ich den Edelmeier = Kleinformatige Bilder (Leinwand 24 x 30 cm), auf die ich konzentriert mit Pinsel und Farbe zeichnen und Striche setze. Alles höchst grafische Krügel und Linien bei denen ich mich im Kopf auf mein Hirn konzentriere. Und meistens werden es Schlangenlinien wie die Mosel.

Wegen meiner Egozentrie gebe ich mir bei allen möglichen Mißgeschicken, alltäglichen Unebenheiten oder Anspannungen, meistens selbst die Schuld: Ich bin schuld, daß die Tage nicht reibungslos gelebt werden können. Nun scheint mir Egozentrie auch lange nicht Egozentrie zu sein. Jedenfalls wäre mir ein egozentrisches Verhalten lieber, bei dem ich nicht ständig in Sack & Asche gehe, weil ich mir alle Blödsinnigkeiten des Lebens anzueignen und danke, daß ich es schuld bin, wenn es so blöde ist.

Ich frage mich, wie Männer meines Alters noch alles so wegrummeln, wie sie um Tassen Kraftlos tun. Mache, als könnten sie Eintritt verlangen oder wären die Beglückten der Dornenwelt. Bloß: Welche Dornen?

Dummes Geschwätz: »Du mußt mich mit unter Menschen gehen...« Mache ich doch zu genüge eventuell mehr, als es mir und meinem Portemonnaie gut tut. Menschen trifft man überall. Gleichgesinnte nicht. Und: Ich habe noch nie daran gedacht, mir einen so genannten Bekanntheitskreis aufzu-

013998

| Lohn-Nr. | Mitarbeiter | Krankentage | Abzüge               |                           |  |  |  | Vorsicht | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|----------|-------------|-------------|----------------------|---------------------------|--|--|--|----------|--------------|-------------------------|
|          |             |             | Arbeits-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Ven. |  |  |  |          |              |                         |

bronen weil ich im Grunde zu mir selbst genug habe. Bloß manchmal, wenn ich nicht mehr weiß, was ich mir selber erzählen soll: Dann schon mal »unter Menschen« = damit ich im Kopf nicht verloren gehe und weil der Fluß nicht mit mir redet, Hunde & Katzen sind bloß Tiere sind und die Natur mir nicht die Antworten gibt die ich brauche. Doch wenn ich ehlich bin: Für mich müßte es »unter Frauen« heißen. (Privatvorstellung.)



30. APRIL 2001

Depressions-Schritte: Wenn man nicht rauskriegt, ~~schon mal~~ woher sie kommen könnten, was die Ursachen sind, hat man tatsächlich ein Problem und man kann bloß auf professionelle Hilfe vor außen vertrauen. Wenn aber im tiefsten inneren das Programm verkelt und man weiß fast wieso & warum = je nach Tagesform hat man diese oder jene Erklärung - dann kämpe jedenfalls ich einen Rippen und wünsche

013999

| Lohn-<br>Nr. | N<br>in<br>Lohn-<br>Stück-<br>Ein. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage<br>oder<br>Stunden<br>in<br>gesamt | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>in<br>Mk. | Verdienter<br>Lohn<br>in<br>Mk. | Steuern<br>in<br>Mk. |
|--------------|------------------------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------|----------------------|
|              |                                    |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                                         |                                                    |                                 |                      |

mir nichts anderes wie Feiernband vom  
Leben und runter in den Hobbykeller.

Beim Regen gucken die Comper in den Fluß  
und sobald die Sonne draußen ist, machen sie  
sich in bunte Trainings - Anzüge gekleidet  
auf den Weg. Heute morgen sah es so aus,  
als könne jemand ins Atelier: Ein Herr sah



30.  
4.  
2001

mich im Atelier fehlerchen grüßte Hand-  
winkend und mir blieb nichts anderes übrig,  
als abzurufen zu grüßen und es sah kurz so  
aus, als wolle der Trainings-Anzug auf den  
vorgenommenen Spaziergang und der Herr

014000



30. 4. 2001

drinnen zu mir. Vielleicht mal gucken,  
was der macht. Die andere Art Freizeitge-  
staltung.

7. 5. 2001

Vorfragen: Was ist Kunst? = Immer gerne  
gefragt und je weniger jemand Sinn für  
die Kunst hat, desto tiefer bewertet er und es  
sprudelt keine Quelle. Und wenn kein Sinn  
für die Kunst da ist, dann hat es auch keinen  
Wert zu sagen: Das ist Kunst / das ist  
keine Kunst.

Die Kunst des Fragestellens. (Konzentration.)

Als ob etwas damit mitgewertet würde, weil  
man »Kunst« dazu sagt. Vor dem Begriff  
ist der Erfinder des Begriffs. (Musik: KEITH  
SARRETT »Eyes of the Heart«)

Nicht »ich bin auf der Suche« ist von Wert,  
sondern was man sucht. (8<sup>h</sup>50)

014001



### Deutsche Ikone

7. MAI 2001 Zu oben dem aber auch ganz klar: DEUTSCH-IKONE. Die Summe des Spießers mit feinem Kopf - gerade noch Platz für den Scheitel. Das Hin als Könn-Atlage. Ich kann mich nicht erinnern, daß ich jemals »die Menschen« liebte = die breite Masse / das Rudel / die Aussonderung des gewöhnlichen. Bewegt bin ich vom

014002

Abzüge

| Lehn-<br>steuer | Eink-<br>steuer | Eink-<br>steuer | Arbeits-<br>versicherung | Arbeits-<br>versicherung | Arbeits-<br>versicherung | Versicherung | Gesamt-<br>Abzug | Anspruchsberechtigter<br>Lohnbetrag |
|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------|------------------|-------------------------------------|
|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------|------------------|-------------------------------------|

7. MAI 2001

Schicksal des einzelnen - was ich schon als merkwürdige Seite bezeichne: wo mir doch »die Menschen« offenbar so gleichgültig sind.

gestern Abend bei der Meister der Junggesellen, eine Weile mit einem Mann gesprochen, der Soldat im Kongo gewesen ist. Ich fragte: Fremdenlegion? - und er sagte, fast unge-widert, das wären doch Beamte. Selbst wenn nicht alles stimmt, was er mir in der kurzen Zeit erzählt hat: ich könnte rechtlich sein - betroffen sein, vorwegen zu was der Mensch alles fähig ist. Natürlich bestimme ich soll einen Mann wie ein erotisches Schauspiel das mir geboten wird und frage mich was wohl jemand dazu sagt, der sich mit Gewalt und Frieden zueinander setzt. Sieht mir ganz danach aus, als hätten wir bloß eine einzige Chance, um dem Abgrund in uns zu entkommen: lernen / den Verstand einsetzen / denken / nicht nur sich selbst spüren / das Andere suchen. Gleichgültig, ob man findet: Noch Wegen suchen, die vom inneren Abgrund wegführen. (Mai - Ansicht.)

Neulich sagte ich, es gäbe bedeutendere Künstler als ich, die trotzdem sehen und zueif-lerisch wären. (Sonne von links.) Ich erwähnte Alberto Giacometti und sagte, der sei doch ein Zwerf vor dem Herrn gewesen ich hätte letzters einen Film von 1963 über ihn gesehen - es gäbe nicht viele Filme von ihm, vermutlich war die damalige Zeit noch nicht so TV-überdacht - jedenfalls hatte Giacometti eine Bescheidenheit in sich, daß

014003

| Lohn Nr. | Namen der Arbeiter | Artdr Arbeit | P. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tag oder Stunden in passen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuern Betrag |
|----------|--------------------|--------------|----------------------|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|----------------|
|          |                    |              | P.                   | S. | S. | M. | D. |                            |                              |                 |                |

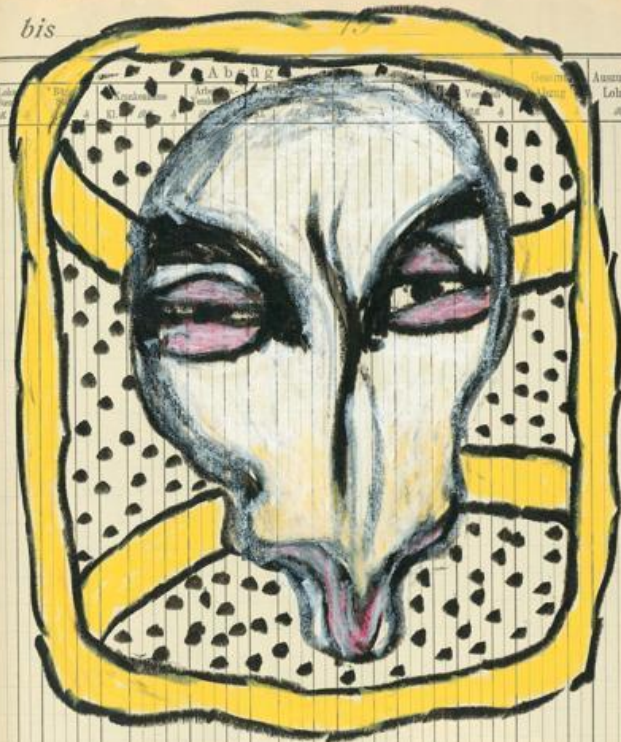
MAI 2001

ich mir kloß noch als großmensch vornehm und er stellte bei allem Erfolg / seinem Ruhm etc., dennoch die Qualität seiner Arbeit in frage. Ich sage nicht, daß das sein muß. Die Arbeit wird ja nicht davon besser wenn man sich ständig mit seinen Unzulänglichkeiten abquält = das heißt ja nicht QUALITÄT, sagte ich, und eigentlich volle ich kloß meine Ruhe, ich mag



es nicht, wenn das persönliche Auftreten über die Arbeit gestellt wird und ich mag auch kein Mann sein, der eben » wie ein Künstler « ist. Ich kann nichts dazu, daß ich einen Mangel an Selbstbewußtsein habe - und solange ich das Gefühl habe, daß es meiner Arbeit nicht schadet, kann ich gut damit leben. ( Draußen vor dem Haus. )

014004



1. MAI 2001

8 Stück erzählte im Telefon, sie wäre in Koblenz auf der Messe gewesen, um sich die Maulbeerbaum - Papier - Ausstellung anzusehen. ganz schlimme Präsentation der Arbeiten, vermutlich hätte ich mich geirrt. Ich sagte, ich sei gar nicht zur Eröffnung gegangen, aber ich würde mich beim Gedröckel an meine » Am Fluß « - Bilder sehr freuen, daß ich wieder einmal sehr fähig gewesen bin und zur falschen Zeit die falschen Überlegungen auf das falsche Material gebracht habe. Das heißt: das Material wäre richtig gewesen ...

014005



## Abzüge

| Lehr-<br>buch | Folge-<br>texte | Einzeltitel |    | Arbeits-<br>Veränderung |    | Inhalts-<br>u. Abm.-Ver. |    | Taschengeld | Gesamt-<br>Abzug | Ausnahmehender<br>Lehrbetrag |
|---------------|-----------------|-------------|----|-------------------------|----|--------------------------|----|-------------|------------------|------------------------------|
|               |                 | EL          | AK | AK                      | AK | EL                       | AK |             |                  |                              |
| AK            | AK              | AK          | AK | AK                      | AK | AK                       | AK | AK          | AK               | AK                           |

1. MAI 2001

Heute vor 3 Jahren war Vernissage auf dem Otzberg: »Weit drüben«. Ich könnte noch lesen was war, aber ich habe in Erinnerung, daß ich seinerzeit dachte, daß ich in 3 Jahren nicht noch lesen sollte was war denn - so dachte ich damals - könnte ich noch heute noch lesen was vor 3 Jahren gewesen ist und - so 1998 auf dem Otzberg - dann stelle ich in 3 Jahren fest, daß sich in einem Zeitraum von 6 Jahren nicht viel getan hat.

Die wichtigen Dinge vergißt man: Das Wichtige ist so lebensnotwendig wie das Atmen - und wer kümmert sich schon groß über das Atmen. Das Unwichtige bleibt haften, zäh wie Unkraut, oder Asthma.

Im Human-Radio gab es zu bedenken, daß man den Affen (Schimpansen?) Menschenrechte einräumen sollte. Mag was dran sein (biologisch / ethisch / ~~anthropologisch~~ / philosophisch), aber mir heute noch ein schwerer Gedanke und zu sehr mit gutmenschlichen Gedanken befrachtet. Andererseits: Vor 400 Jahren wurden auch Sklaven nicht als Menschen wahr genommen so Indios die den Hunden der spanischen Eroberer als lebendiges Fleisch vorgeworfen wurden. (Tageslöhne auf den Feldern gearbeitet, unter Bewachung der Hunde, die sich bei Hunger, mal ein Stück Indio-Oberarmknochen schnappen durften.)

»Alle Männer werden Brüder / doch die Frauen werden Brüder«. (Nachfragen beim Mütter-Gesichtnis-Werk, ob es stimmt.)

014007

| Lauf Nr. | Nr. im Lohn-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. | Tag oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Bearbeitung Betrag |
|----------|------------------|--------------------|----------------|----------------------|----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|
|----------|------------------|--------------------|----------------|----------------------|----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|

2. MAI 2001

7<sup>h</sup> 30. Ein wunderschönes Gefühl, morgens am Tisch sitzen zu können ohne heizen zu müssen. Mit Blick auf Elz & Mosel.

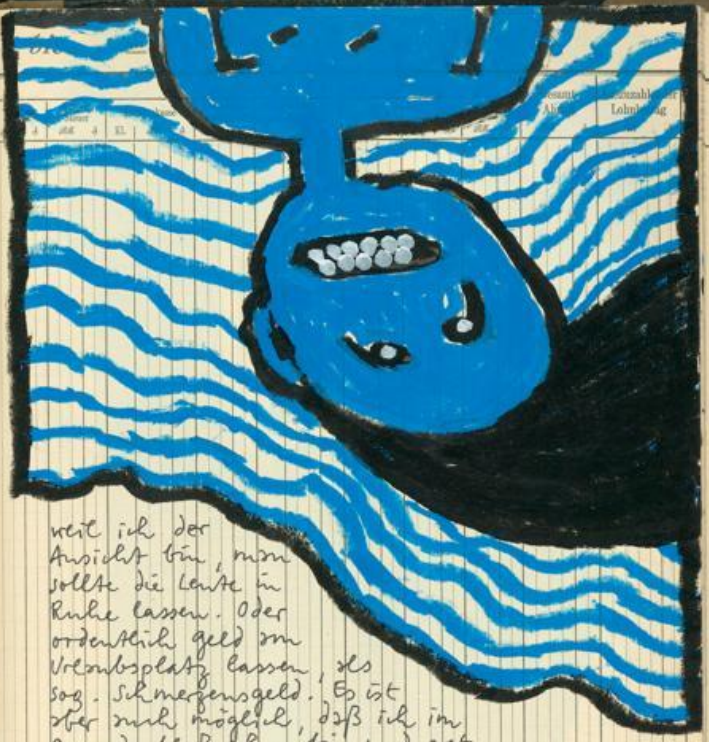
# MAI WELLEN



Der Tourist aber ist das fabelhafteste Wesen, als das ich ihn mir immer erdacht habe: Die Besetzungsmacht, die Eintritt bezahlt. Heute in den Mosel-zoo, Landbevölkerung gucken. Trotzdem: Haus und Loge entschädigen.

Ich mag mich als Tourist deshalb nicht,

014008



weil ich der Ansicht bin, man sollte die Leute in Ruhe lassen. Oder ordentlich Geld am Vorabschluss lassen, das sog. Schmiegengeld. Es ist aber auch möglich, daß ich im Grunde bloß leben bin und erst im nächsten Leben als Tourist die Welt bereise.

Ich sehe ja nicht viel und kriège noch weniger vom Drinnherum mit. Also kann ich genau so gut zuhause bleiben und auf eine Zeit hoffen, in der die Touristen nicht von den Bäumen wachsen. ( Ich will nicht sagen, daß ich mich im WW gut geregelt bekomme. Doch wegen fünf Jahren Amortise, muß ich mich an die Mosel insofern gewöhnen, weil hier großer Betrieb ist und ich nicht geben muß, daß ich nicht weg- oder mitgespielt im großen Strom des Mittelmeeres verloren gehe und dann erst recht nichts mehr geregelt kriège. )

2. MAI 2001

014009



v.  
5.  
2001

In Treis stand ein Tourist vor seinem Zelt,  
dessen Gesicht die Form seiner Badeschlappen  
angenommen hatte. Täglicher ~~Bedürfnis~~  
Mutations-Bedürfnis.

014010

## Abzüge

| Lauf-<br>nummer | Bürger-<br>Steuer | Einkommen-<br>steuer | Arbeits-<br>losen-<br>versicherung | Invaliden-<br>u. Alters-Vers. | Versicherung | Versicherung | Gesamt-<br>Abzug | Ausrechnerischer<br>Lohnbetrag |
|-----------------|-------------------|----------------------|------------------------------------|-------------------------------|--------------|--------------|------------------|--------------------------------|
|                 |                   |                      |                                    |                               |              |              |                  |                                |

3. MAI 2001

Kleines Cafe Haus. Als eine Internist-Klasse  
junger Mädchen vorbei kam, zog ich  
Jernschwaben den Borsch ein, daß er mir rechts  
und links über dem Hosengürtel quollte.

Betrunken vom Stuhl kippen: Wer schert  
da noch die Selbstmolyse?

Die Botulost des Kultur-Radicos scheint zu  
sein: Mittels Kultur ist das Sterben leichter.

Offenbar auch für den Tod: Die Kultur als  
Vehikel.

Die Erinnerung / die Troner. Nun mag ich ja  
auch ekelhafte Erinnerungen haben - bloß  
fällt mir gerade keine solche ein. Zum einen  
könnte das heißen, daß ich schlechte Erinner-  
ungen leicht verdränge; zum ~~anderen~~ anderen,  
daß ich schlechte Erinnerungen naturgemäß  
vergessen will. Das hieße dann besiegen.

Ein großer Ansatz ist die Selbstmolyse:  
ohne diesbezügliche Ausbitdung findet man  
~~stark~~ nicht alleine durch sich hindurch.

Die Skiz-Bücher: Reflexionen, um meine  
Arbeit zu begreifen.

Was allgemein als Schwäche gedeutet werden  
könnte: Wissen wollen wer man ist und  
was man tut.

Betrunken in der Sonne, um Tisch vor dem  
Cafe-Haus: In die Welt verliebt. Dabei

014011

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohnsteuer-Pacht | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerbetrag |
|----------|-------------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------|
|          |                         |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |              |

ist mir, als ob ich trennen würde: A) In die Welt und B) in das Leben verliebt, ganz klar, das Eine geht nicht ohne das Andere - und trotzdem ist mir, als wäre ich in mein Leben weniger verliebt als in die Welt.

Hätten die Männer ihr Schwanzverhalten in einem objektiv durchdungenen Bewußtsein, dann hätten sie weniger Probleme mit der Emascipation der Frauen. Und diese weniger mit den Männern.

Ich kann mir kaum denken, daß mich jemand anders kennt, als schreibend in Café's und Wirtschaften.

4. MAI 2001

Wie Wellen: Das Auf & Ab meiner Nervenstärke. Ebenso meine melancholischen Züge. Und oft genug ist mir, als treibe ich auf dem Zusammenbruch zu.

6. MAI 2001

Früher war noch einer übertrunkenen Nacht am nächsten Tag Kater und gelegentliche schlechte Erinnerungen. Heute ist mir zum Kater, als hätte ich mich in eine andere Umlaufbahn geschossen und fände nicht zu mir selbst zurück.

Eine andere schlechte Umlaufbahn ist meine Träume: Am Morgen werde ich niedergeschlagen wach, weil ich den absurdesten Blödsinn träumte und doch das Gefühl habe, dies wären Metaphern für mein richtiges Leben.

014012

| Lohnsteuer | Steuern | Einkommen | Abzüge                    |                           |  |  | Vorsicht | Gesamt-Abzug | Auszubeholder Lohnbetrag |
|------------|---------|-----------|---------------------------|---------------------------|--|--|----------|--------------|--------------------------|
|            |         |           | Arbeitslosen-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Ven. |  |  |          |              |                          |

6. MAI 2001

Sonntag. Musik zur Frühmesse CAPTAIN BEEHEART »Mittler Mann«. Großes Gewusel und Geholper. Da ich die Texte nicht verstehe, weiß ich nicht immer, was ich von der Musik halten soll.

Ein Mann sagte in der Wirtschaft, ein Mann der mit Puppen spielt, sei kein richtiger Kerl. Puppenknechtchen Lickstein: Igit. Ich sagte, es sei doch etwas Schönes, mit einem Puppenwagen durchs Dorf zu schieben - ich hätte doch zwei Töchter, damit ich mit ihnen mit der Puppenknechtchen und dem so genannten Kaufladen spielen könne. Was ist schon dabei: Andere Männer spielen mit ihren Söhnen an der elektrischen Eisenbahn und der Mann sagte, das würde mich er tun und ich fragte: Auch Ritterspiele, mit Harnen & Stecken? Nein, das nicht, sagte der Mann, bloß elektrische Eisenbahn, für Ritterspiele sei sein Sohn noch zu klein. Ich sagte, wenn ich mit meinen Töchtern Puppenknechtchen spiele, dann auch richtig mit Lärm und Kraxel und geschrei wie zwischen Mann und Frau, sozusagen Training für das richtige Leben. Und wenn ich die Töchter ordentlich verprügelt hätte, dann würde ich regelmäßig den Puppenwagen durchs Dorf schieben. Na schön sagte der Mann, das hat was für sich. Bloß: Kinder schlagen, das noch kleine Mädchen... Nicht wirklich feste, sagte ich, wir spielen ja nur Erwachsene, doch ich will nicht, daß die Mädchen vollkommen unvorbereitet ins Leben treten. Mein Vater, sagte ich hat weder mit einer Puppenknechtchen, noch mit einer elek. Eisenbahn gespielt. Bloß meine Mutter geschlagen. (8<sup>h</sup>50)

014013

6/5/2001



014014



014015

6. MAI 2001



Abzüge

| Lehn-<br>Stamm-<br>Nr. | Abzug-<br>Nr. | Abzug-<br>Datum | Abzug-<br>Menge | Abzug-<br>Art | Abzug-<br>Ort | Abzug-<br>Ursache | Abzug-<br>Bemerkung |
|------------------------|---------------|-----------------|-----------------|---------------|---------------|-------------------|---------------------|
| 228                    | 7.            |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 255                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 247                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 261                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 291                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 318                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 350                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 381                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 409                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| XX                     |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 58                     |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 190                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 197                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 184                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 166                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 138                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 150                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 187                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 179                    |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| XX                     |               |                 |                 |               |               |                   |                     |
| 01                     |               |                 |                 |               |               |                   |                     |



014018

014019

| Lohn-Nr. | N. in Lohnsteuer-Diagramm | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerfreies Betrag |
|----------|---------------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|          |                           |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |                     |

7. MAI 2001

Die ersten Worte, die ich heute gelesen habe: »Die Legende von der eingemauerten Frau.« Und in der Nacht von einer Frau geträumt, die längst schon tot ist. Nicht, daß ich tiefen - esoterisch einen ~~zusammenhang~~ Zusammenhang sehe oder herstellen will, aber künftig lese ich morgens als erstes die Sätze, bei denen ich am Abend zuvor eingeschlafen bin.

Im Katalog »Papermade« (HWK) steht, daß ich in Neuviwed lebe und arbeite. Obwohl ich 4 oder 5 Mal Post von den Damen des HWK-Büros noch hier bekomme, kriegten sie offensichtlich nicht spitz, daß es etwas anderes ist wo man geboren wurde und wo man lebt. Sehr ärgerlich.

8. MAI 2001

Ab 5<sup>430</sup> noch im Bett gelegen und gegrübelt und sinniert und gedacht, daß ich kein anderer Mensch sein müßte, oder eventuell gar keiner. Sovas ist: Keinen Anfang und kein Ende haben.

Was habe ich davon, festzuhalten »wie mir gerade ist«? Kann etwas, denn ich lese nicht noch, um zu begreifen wie ich vor einer vergangenen Zeit gedacht habe = sehe keinen Sinn darin nochzulesen, daß ich vor 15 Jahren blau liebte, denn ich hatte rot bevorzugt. Meine Vorstellung war ja früher daß ich mein Leben festhalten will, das Erlebte in Büchern sammeln und am Ende meines Lebens, wenn alles soweit vorüber ist, noch

014020

| Lohn-Sauer | Miete-Sauer | Erwerbsloos | Abzüge                    |                          |  |  |  |  | Vorsicht | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|------------|-------------|-------------|---------------------------|--------------------------|--|--|--|--|----------|--------------|-------------------------|
|            |             |             | Arbeitslosen-Versicherung | Invalidi-t. Alters-Vers. |  |  |  |  |          |              |                         |

einmal die Zeit habe, in meinen Büchern nochzulesen, wie es gewesen ist. Inzwischen aber vermute ich, daß es sich nicht lohnt, mein Leben zu betrachten. Bestenfalls dann, wenn mir Worte und Sätze gelingen sind, die mehr sind als daß ich vor 15 Jahren blau geliebt habe.

Die Angst ist wenn das eigene Leben sinn- & bedeutungslos erscheint. Und zu oft gesunkelt und weggegangen, als daß ich heute noch große Hoffnung habe zu finden.

Ein Teil der Angst ist, daß man wissen sollte noch was man sucht. Rückblickend ist die Wahrheit sehr einfach und trivial und es wird (für mich) dadurch nicht besser, wenn ich die Wahrheit in schönen Worten kleiden könnte oder poetischen Texten und verblase. Ich weiß sehr genau, wann ich glück empfunden habe; und wie alles in einem romantischen Usiam ~~ausgedrückt~~ mündete, weiß ich auch.



Bacchi Atelier

8.  
V.  
2001

Ich erinnere mich an das erste milchige Atelier, das ich in der Schöneberg in Mitte hatte: Wie sehr ich mich freute, endlich bekommen

014021

| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. H. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage über Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Bemerkungen |
|----------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|-------------|
|          |                    |                | F.                   | S. | S. | H. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |             |

zu können, wie ich wollte und glaubte tun zu müssen. Das Atelier selbst war ein Teil der Arbeit und im Druck & Druckeinander fand ich immer etwas, das sich lohnte weiter bearbeitet zu werden. Doch nach einer Zeit wurde mir das Atelier zur Müllhalde und wenig inspirierend. Hier kann ich tun: Den Malraum und zum Buch hin, dort, wo früher die Theke stand, ist der Raum für Bücher / schreiben / Computer.



Ein Mann sagte zu Tresen, er würde sich beim Autofahren immer kleine Geschichten erzählen, doch bloß beim Rückwärtsfahren,

014022

| Abzüge      |              |              |                      |                            |  |  |  |  |  |         |  | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|-------------|--------------|--------------|----------------------|----------------------------|--|--|--|--|--|---------|--|--------------|-------------------------|
| Lohn-Sektor | Hilfs-Sektor | Krankenkasse | Arbeits-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Vers. |  |  |  |  |  | Vorwied |  |              |                         |

damit die Geschichten nicht zu lang geraten.

Vor mir auf der Staffelei ein Bild, das ich schon seit einigen Jahren zu übermalen bin. Momentan sieht es eher nach gestrichelter Moleci aus / dunkles und herabfallende Farbe. Ganz unten zu dem Bildrand habe ich eine fette blaue Linie gemalt = Kontrast und Bruch zum Rest des Bildes. Folgendes: irgendwann werde ich das Blau bräunen (schmierigeln / schleifen / übermalen) und ich bekomme oben eine Lust daran, wie immer, wenn ich daran denke die Farben zu bräunen, oder zurück zu drücken. Dummerweise denke ich aber auch, daß dies lediglich eine technische Angelegenheit ist und zu leicht sog. Aussage nicht trägt.

9. MAI 2001

Sehen und Hören findet in der Zeit statt. (Für M, die für Moxelkern ein Kultur-Programm im alten Rathaus entwickeln wollte und deswegen gestern Abend mit dem Bürgermeister sprach.)

(v. B. Anton Bruckner): Einigenmaßen beruhigend ist, daß mich die großen Klassiker ihre Werke 76 Jahre nach der Veröffentlichung etwas anders interpretierten = hinzufügten / wegnahmen / anders instrumentierten.

10. MAI 2001

Wen interessiert schon mein Eigensinn, der so eigensinnig nun auch wieder nicht ist, daß man interessiert sagen könnte: Das ist aber mal ein wunderbar eigensinniger Eigensinn.

Das übermalte A von 1994 / 95 = jetzt mit

014023

| Laut. Nr. | Nr. im Lohndienst | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage der Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sonstiger Betrag |
|-----------|-------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|------------------|
|           |                   |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                            |                              |                 |                  |
|           |                   |                    |                |                      |    |    |    |    |    |    |                            |                              |                 |                  |

schwarzer Anstrich überstrichen und zuvor bestimmte Farbfelder abgeklebt: Dazu kommt in dem Sinne, daß ich das Bild FENSTERSE betitelt. Ein vollkommen blöder Wort, kunsthistorisch aber sehr interessant, weil hinter dem Titel in Klammern »Geheimnis« steht. Nun großes Rätselraten: Fensterse = sprich: ~~Fensterchen~~ Fensterch / irgendwie französisch / amerikanisch, was ein Wort für Geheimnis ist. Der Blödsinn für das Unentzifferbare, das Bild selbst ziemlich nebensächlich, weil auch sehr blöd. Aber weil es so schwarz und doch so bunt: Prima Kunst und großes Geheimnis im Gestaltungswillen des Künstlers. Gibt es noch mehr davon? Ah was, der Künstler konnte sich, als das Bild entstand, nicht tagtäglich veranschaulichen, weil im Haus in der Mosel gebaut werden mußte und ständend Ärger mit der Frau, oder den Frauen - wer weiß das so genau. Und deswegen gab er ihm diesen wahrhaftigen Titel: Der uns schenkt, daß es hinter dem Bildern, dem Leben des Künstlers, allerschönstes Geheimnisrätsel gibt, bestenfalls manchmal als kurzer Lichtblick zu erfahren. FENSTERSE (GEHEIMNIS).

Kurz vor meinem Tod werde sagen was wirklich ist: Ich begaffte das Bild und dachte: Sieht aus wie Fenster, aber andererseits eben nicht wie Fenster, aber ich kann FENSTER titeln und Einzahl wie Mehrzahl meinen. Bei längerem Betrachten, dachte ich eher an mehrere Fenster - also Fensters (FENSTERS) - macht sich aber nicht gerade gerührt. Und deshalb ein e hinterdom, damit es nach ausländischem ~~geheimnis~~ geheimnis klingt.

70. MAI 2001

014024

| Lohn-Sauer | Krankentage | Abzüge |     |     | Auszahlender Lohnbetrag |
|------------|-------------|--------|-----|-----|-------------------------|
|            |             | ...    | ... | ... |                         |
|            |             |        |     |     |                         |

Teppich

014025

70. 5. 2001

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuernfreier Betrag |
|----------|------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|----------------------|
|----------|------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|----------------------|

| Lohn-Dauer | Verdienst | Gesamt Abzug | Auszahlung Lohnbetrag |
|------------|-----------|--------------|-----------------------|
|------------|-----------|--------------|-----------------------|

70. MAI 2001

Am Fenster sitzen und nach draußen gucken - was ja immer eine meiner liebsten Beschäftigungen war, wenn das Hier auf Trocken-dock lag. Hier hat es die Qualität ~~der~~ der Bewegung vor dem Fenster.

71. MAI 2001

Stieg der Bischof auf die Kanzel / Die Hände fromm auf seinem Kanzel. (Meldung aus dem Kirchen-Radio.)

Als ich letztes auf dem Humoristik war, gab es im Gasthaus ein Polster, vorwegen: Mit was verdient ein Künstler wie ich schon sein geld, ich solle doch mal so... und könne ja nicht das... und letztes im Fernseh, da hätte man Bilder gezeigt, wo man noch sehen könnte, daß der Künstler was kann. Nicht umsonst wäre ich runter an die Mosele gezogen, sagte ich, gegenüber dem Atelier ist ein Camping-Platz, und in der Saison mache ich Frauen-Camper-Duschen. Einer sagte, ich sei doch ein schlechter Handwerker, der Künstler ist naturgemäß handwerklich unbegabt und außerdem: an paar Duschen seien schnell aufgestellt, dieser Job reicht nicht zum Leben und nicht zum Sterben. Ich sagte, ein entfernter Verwandter würde Duschkabinen aufstellen, in der Regel befänden sich aber darin keine Frauen. Ich würde den Camperinnen den Rücken schrubben und ihnen Schwämme verkaufen - Einweg-Ware, selbstverständlich, sagte ich, denn im nächsten Jahr ist auch wieder Saison. Und diese Arbeit brachte mich in den Sommer -

014026

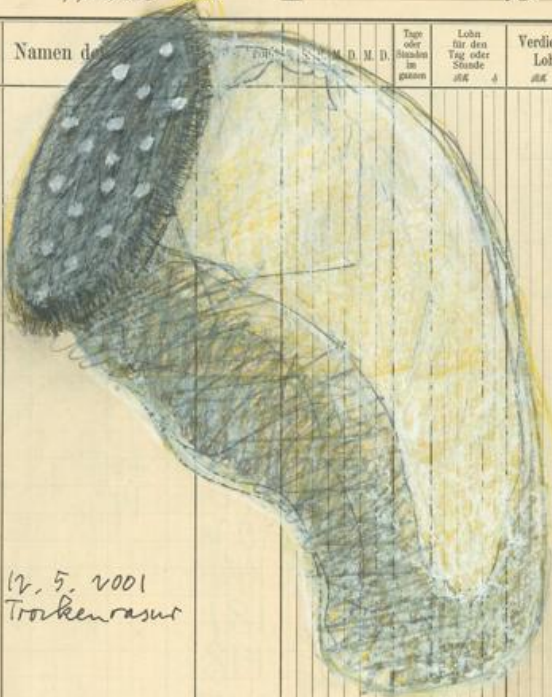


11.  
5.  
2001

4027



| Land<br>N | N<br>im<br>Lehr-<br>Buch | Namen d. | M. D. M. D. | Tag<br>oder<br>Stunde<br>in<br>ganzen | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>Mk | Lohn<br>Mk | Verdienter<br>Lohn<br>Mk | Steuern<br>Bemg |
|-----------|--------------------------|----------|-------------|---------------------------------------|---------------------------------------------|------------|--------------------------|-----------------|
|           |                          |          |             |                                       |                                             |            |                          |                 |



12. 5. 2001  
Trockenwasur

13. MAI 2001  
gestern in Frankfurt: geburtstag von Annette Mosello auf einem schiff gefeiert, das sie angemietet hatte. Am gleichen Abend war in Frankfurt Hochhäuser-Fest = Feuerwerk und eine dänische Riesenfigur, der Pogromon ließ grüßen, wurde versucht aufzublasen, damit er als Heißluftballon im Nordhimmel leuchtet. Wardi aber nichts richtiges und M sagte, die Akne des hessischen Landeswatters Koch könne schon ganz

014030

| Abzüge          |             |              |                          |                               |            |    |    |    |    | Gesamt-<br>Abzug | Auszahlender<br>Lohnbetrag |
|-----------------|-------------|--------------|--------------------------|-------------------------------|------------|----|----|----|----|------------------|----------------------------|
| Lohn-<br>steuer | Steu-<br>er | Krankenkasse | Arbeits-<br>Versicherung | Invaliden-<br>u. Alters-Vers. | Verschied. | Mk | Mk | Mk | Mk |                  |                            |

gut, aber sonst sei mit dem Ding nicht viel Staat zu machen. Das Schiff hielt auf dem Main, damit man mit "oh & oh!" Feuerwerke-Ansicht hat. Das Flußufer übersät mit Menschen die jöhrend Feuerwerke von den Hochhäusern bestaunen, jeder Feuerwerks-Körper ein Kultur-Ereignis. jemand erzählte, für dieses Spektakel seien Fischen aus Ostaustralien, Venedig und London angemietet worden, die nun auf dem Main herumfahren. Das Stammen der Lämmer. Der Oberste aber hatte gutes Wetter gemacht, sodass der ganze Zores noch gut auszuhalten ging. In der Nacht noch noch hause gefahren und gegen 3" am Elzboch angekommen.

74. MAI 2001

M sagte, gestern wäre ein Junge aus der Nachbarschaft auf der Hof gekommen und hätte gefragt, ob wir das Haus gekauft hätten. Aufgeweckte Jugend. Vermutlich wurde er von den Eltern vorgeschickt, um Einkundigungen einzuholen. Der Gedanke, in absehbarer Zeit nicht mehr hier wohnen zu können: die Mosel / der Bach / der Garten / die Brücke, beunruhigt mich so sehr, daß ich bald mit dem Vermieter einig werden muß = Mietvertrag um 5 Jahre verlängern.

"Todesstrafe als Relikt einer malthusianischen Gesellschaft." Was mich davon abhält für die Todesstrafe zu sein, ist zu fürdest: Wer bestraft wen für was. Doch oft genug habe ich Blutstan im Hich und bin Stammstischmäßig unterwegs. Die reine Ohnmacht. Wer

014031

| Land<br>Nr. | Nr.<br>im<br>Lohn-<br>steuer-<br>Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. | Tag<br>oder<br>Stunden<br>im<br>Jahre | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>in<br>Mk. | Verdienter<br>Lohn<br>in<br>Mk. | Sonderlohn<br>Betrag<br>in<br>Mk. | A b z u g e                  |                                |                                   |                                       |                                            |           |           |           |           |           | Gesamt-<br>Abzug<br>in<br>Mk. | Anzurechnender<br>Lohnbetrag<br>in<br>Mk. |
|-------------|---------------------------------------|--------------------|----------------|----------------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------------------------|-------------------------------------------|
|             |                                       |                    |                |                      |                                       |                                                    |                                 |                                   | Lohn-<br>steuer<br>in<br>Mk. | Bürger-<br>steuer<br>in<br>Mk. | Knechtens-<br>steuer<br>in<br>Mk. | Arbeits-<br>versicherung<br>in<br>Mk. | Invaliden-<br>u. Alters-Vers.<br>in<br>Mk. | in<br>Mk. | in<br>Mk. | in<br>Mk. | in<br>Mk. | in<br>Mk. |                               |                                           |

denkt schon in Zerstörung, wenn er von  
Reihe beherrscht ist.

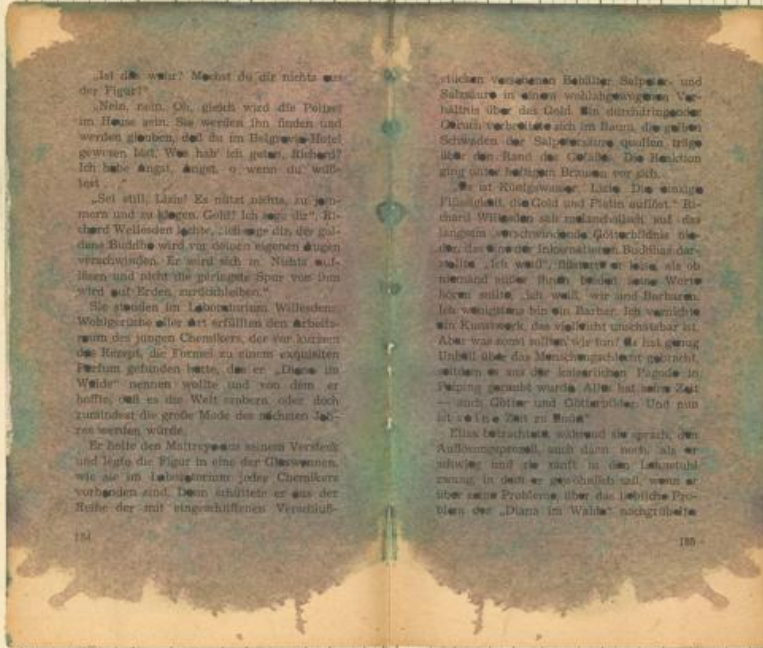
Retour zum Haus: Wor ich früher anders =  
gelassener / ruhig abwartend etc? für  
Grundgefühl  
meines Lebens  
scheint zu sein,  
dass ich oft denke,  
dass mir etwas ge-  
nommen wird:

Das, was ich mag,  
wird mir über-  
kuz oder lang  
weggenommen.

Heute morgen  
dachte ich, dass  
ich mir im Kopf  
schon den Ab-  
schied von hier  
anzumerkieren  
müsste: Ingerd-  
wann ist es soweit  
und wenn ich  
darauf vorbereitet  
bin, wird es mich  
nicht so hart  
treffen. Ich kann  
mich momentan  
nicht daran er-  
innern, dass ich  
jemals wirklich  
um etwas gehen  
und etwas Neues finden.  
Doch was der Platz  
hier magelt: Versuchen zu mehr Klarheit  
zu kommen, damit sich keine Angst -

014032

kommen um mein Denken legt und die  
künftige Arbeit behindert. Immer mehr ist  
mir, als wüsste ich vom richtigen Leben  
immer weniger.



75. MAI 2001

Eine Frau erzählte, sie manchmal den  
ganzen Tag auf dem Sofa liegen und denken  
und über Mann wäre dann vollkommen  
hilflos und könnte nicht fassen, wieso ein

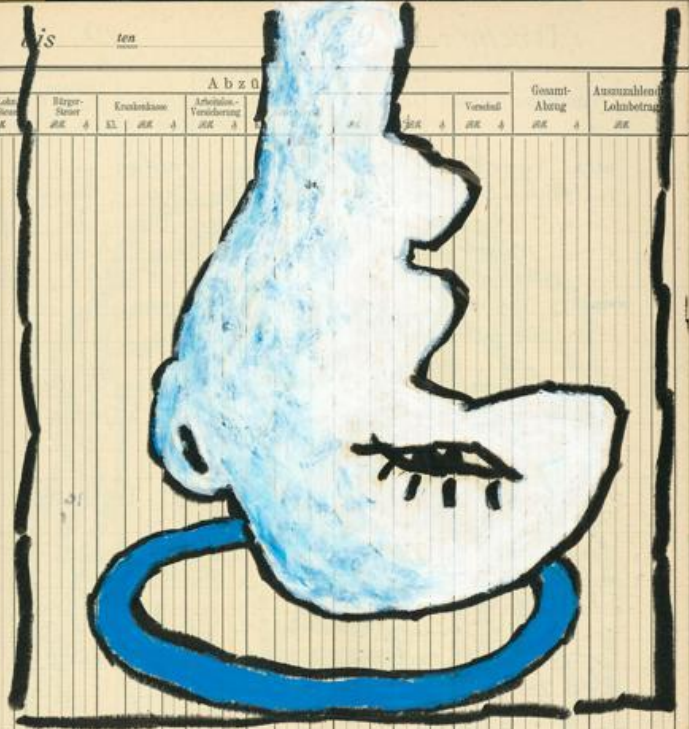
014033



15. 5. 2001

Mensch auf dem Sofa liegt und offenbar ohne Grund heult. Ich fragte, ob sie denn einen Grund hätte und die Frau sagte: Ach was, ich heule bloß, seit auf nach heulen zumute ist. Ich sagte, mir wäre eine Frau mit Migräne-Schüben bekannt, da hätte ich sie begriffen, daß ich nichts dagegen machen kann, bloß weg gehen und sie in Ruhe lassen und Anfangs hätte ich gedacht, daß die Migräne wegen mir kommt, daß ich Schuld bin: mein Verhalten der Frau gegenüber, meine Anwesenheit usw., des-

014034



15. 5. 2001

wegen bekäme die Frau Migräne und ich dachte, daß wegen mir alle Welt Migräne kriegen müßte, und ich ging dann nach unten ins Atelier und legte mich dort auf das Bett und litt vor mich hin, ohne zu wissen zu was ich litt und oben lag die Frau auf dem Bett und wußte nicht, weshalb sie Migräne hatte. Wirklich sagte ich der Frau, die manchmal auf dem Sofa liegt und heult, nicht, daß ich Frauen bevorzuge, die nicht heulen und sie nicht unter Migräne leiden, denn ich wollte nicht für den nächsten Heul-Schub der Frau

014035

| Land<br>Nr | Nr<br>in<br>Lohn-<br>Stufen-<br>Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage<br>oder<br>Stunden<br>in<br>gesamt | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>Mk | Verdienter<br>Lohn<br>Mk | Sonstige<br>Bezug<br>Mk |
|------------|--------------------------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------|-------------------------|
|            |                                      |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                                         |                                             |                          |                         |

| Abzüge (13.5.2001)    |                       |                  |                                |                                     |           |    |    |    |    | Gesamt-<br>Abzug<br>Mk | Auszahlender<br>Lohnbetrag<br>Mk |
|-----------------------|-----------------------|------------------|--------------------------------|-------------------------------------|-----------|----|----|----|----|------------------------|----------------------------------|
| Lohn-<br>Steuer<br>Mk | Eink-<br>Steuer<br>Mk | Krankenk-<br>Kl. | Arbeits-<br>Versicherung<br>Mk | Invalidi-<br>u. Alters-Vers.<br>Kl. | Taxaufsl. | Mk | Mk | Mk | Mk |                        |                                  |

verantwortlich sein und dann ratlos und mit Schuldgefühlen im Atelier sitzen. Denn längst schon habe ich eine andere Frau, die ohne Migräne-Anfällen ist und ich habe ein anderes Atelier, in dem kein Bett steht, auf ~~das~~ das ich mich legen könnte, sobald ich Schuld auf mich geladen habe.

Etwas wurde mir zu Dank genommen: Der Mietvertrag wird wahrscheinlich um 5 Jahre verlängert.

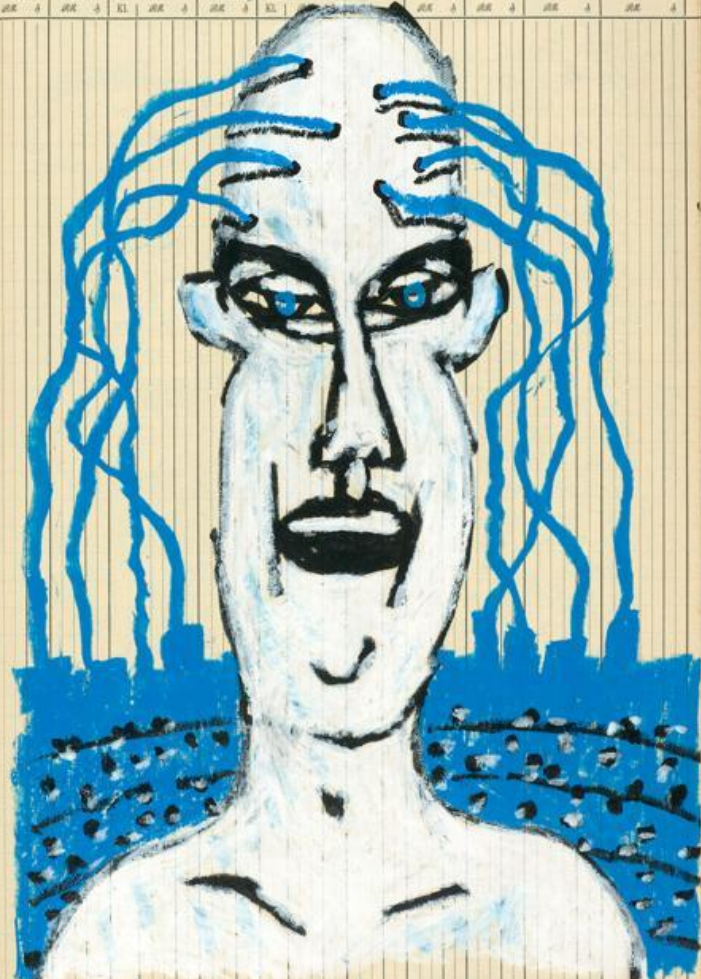
Musik: RUN PAINT RUN RUN (Capt. Beefheart)  
Seit ein paar Tagen habe ich die CD = die LP einigermaßen mitgenommen und lange nicht mehr gehört. Vor Glück weiß ich nicht was ich schreiben soll. Meine Erinnerungen gehen zu MM: Seinerzeit betäubte ich mich mit Captain Beefheart um nicht vollends hint- über zu kippen.

Heute nachmittag war Martina im SWR, um Aufnahmen für die »Landeschen« zu machen = Interview als Einstimmung für den Filmbeitrag von Povel Schnabel, der heute Abend gesendet wird.

16. MAI 2001

Am Morgen aufstehen und als erster Gedanke ist: Ich muß noch dies räumen, das verputzen, hier streichen und dort weg-räumen. Der zweite Gedanke ist: Wie finde ich in die Arbeit? Wenn man etwas will was man nicht hat, stürzt man sich in richtige Arbeit und nergelt sich notfalls das Hirn fest. (3" 20)

014036



B<sup>9</sup>05 Frankfurt TV-Sport

014037

| Land                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Nr. in Lohn-Steuer-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. S. S. M. D. M. D. | Tag oder Monat im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Beschreibg. Betrag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|--------------------|----------------|----------------------|--------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|
| 76.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                         | Mai 2001           |                |                      |                          |                              |                 |                    |
| <p>gestern war die Vermieterin hier und ich kam mit ihr in ein Gespräch = so gut es ging. Da sie Philippinerin ist, gibt es gelegentlich Verständigungs-schwierigkeiten und ich vermutete, daß wir beide nicht immer wußten, was der andere gesagt und gemeint hatte. Egal. Jedenfalls sagte sie, sie würde sich manchmal mit einer philippinischen Freundin treffen und diese wiederum hätte eine Freundin, die mit einem Thailandler verheiratet ist, der ebenfalls Künstler wäre. Wir standen im Atelier und sie fragte, ob das Kunst wäre, zeigte auf paar Bilder die herumstanden und lachte spöttisch. Ich versuchte mich nicht zu schämen: Naturgemäß hat die Philippinerin keinen Respekt vor sich schämenden Männern. Von daher beschloß ich kühnherzlich Maler und nicht Mann zu sein und bei einem Maler fällt es nicht so auf wenn er sich schämt: sonst gäbe es ja keinen Maleris auf der Erde. Die Vermieterin sagte, der Thailandler hätte ihrer Freundin ein kleines Bild geschenkt und die Freundin hätte ihr das Bild gezeigt und wäre sehr aufgebracht gewesen, vorwürgen: Was soll das denn sein - etwa Kunst, oder Kindergarten? Wissend sagte die Vermieterin, ich würde mich moderne Kunst machen, wie der thailändische Maler und lachte, weil die Asiaten zu sich gerne lacht und ich lachte mit und sagte, wenn sie wollte, sollte sie demnächst mit einem Kaffee vorbei kommen und ich würde dort Kindergarten-Malerei machen. Deutsch - spöttische Lachgemeinschaft. Dann gingen wir noch oben ins Bad.</p> |                         |                    |                |                      |                          |                              |                 |                    |
| 014038                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                         |                    |                |                      |                          |                              |                 |                    |

# DAUERLOTTO X

|                |                |                                                                       |                                                                   |                |                |                                                                |
|----------------|----------------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------------------------------------------------------|
| 12             | 149            | 315                                                                   | 326                                                               | XX             | -135           | -175                                                           |
| <del>12</del>  | 191            | 332                                                                   | 298                                                               | +4             | 172            | 197                                                            |
| -9             | 168            | 344                                                                   | 290                                                               | -13            | 169            | 239                                                            |
| 51             | 180            | XX                                                                    | 322                                                               | XX             | 211            | <span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">-231</span> |
| 43             | 227            | -148                                                                  | 359                                                               | +163           | 253            |                                                                |
| 70             | 259            | 160                                                                   | 391                                                               | +126           | 210            |                                                                |
| 102            | 296            | 207                                                                   | XX                                                                | +94            | 252            | +506                                                           |
| <del>102</del> | 283            | 219                                                                   | XX                                                                | +52            | XX             | +464                                                           |
| +28            | <del>226</del> | 226                                                                   | XX                                                                | <del>220</del> | XX             | XX                                                             |
| +21            | <del>248</del> | 248                                                                   | XX                                                                | <del>220</del> | 93             | +630                                                           |
| -1             | 731            | 290                                                                   | XX                                                                | -59            | 105            | +623                                                           |
| 23             | XX             | 292                                                                   | 106                                                               | 91             | 102            | +591                                                           |
| XX             | XX             | 294                                                                   | 88                                                                | 108            | 119            | +544                                                           |
| +183           | 64             | <del>162</del>                                                        | 130                                                               |                | 121            | +507                                                           |
| +161           | XX             | XX                                                                    | 162                                                               |                | 143            | <span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">+465</span> |
| +124           | +137           | XX                                                                    | XX                                                                | +312           | XX             |                                                                |
| +92            | +115           | XX                                                                    | +191                                                              | 320            | +557           |                                                                |
| +90            | XX             | <span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">+731</span>        | +194                                                              | +293           | +515           |                                                                |
| +58            | +381           | <span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">76. 5. 2001</span> | +187                                                              | XX             | XX             |                                                                |
| +21            | +369           |                                                                       | +165                                                              | +494           | +676           |                                                                |
| +4             | +357           |                                                                       | +123                                                              | +457           | +629           |                                                                |
| -23            |                |                                                                       | +91                                                               | +420           | +587           |                                                                |
| -15            |                |                                                                       | XX                                                                | +418           | +580           |                                                                |
|                |                |                                                                       | <span style="border: 1px solid yellow; padding: 2px;">+965</span> | +386           | <del>220</del> |                                                                |

014039

| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tag oder Stunden im Ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sonderlohn Betrag |
|----------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|-------------------|
|          |                    |                |    |    |    |    |    |    |    |                            |                              |                 |                   |

| Abzüge     |              |              |                         |                            |      |      |      |      |             | Gesamt-Abzug | Anspruchsbetrag Lohnbetrag |      |
|------------|--------------|--------------|-------------------------|----------------------------|------|------|------|------|-------------|--------------|----------------------------|------|
| Lohnsteuer | Berufssteuer | Krankenkasse | Jahresabg.-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Vers. |      |      |      |      | Verschiedl. |              |                            |      |
| Stk.       | Stk.         | Stk.         | Stk.                    | Stk.                       | Stk. | Stk. | Stk. | Stk. | Stk.        | Stk.         | Stk.                       | Stk. |

Damit ich ihr zeigen konnte, daß die Badewanne ausgebohrt und eine Dusche eingebaut wurde und sie sich die von mir gemauerten Wände und so, ich könne aber sehr viel. Dazu sage ich: Mein Leben lang würde ich mich ab, um die asiatische Domäne mit Kunstwerken zu beindrucken - dabei tun es ein paar übereinander gemauerte Steine auch.



16.5.2001

Der Berg ruft. Mir aber genügt schon das Hügelchen der Venus.

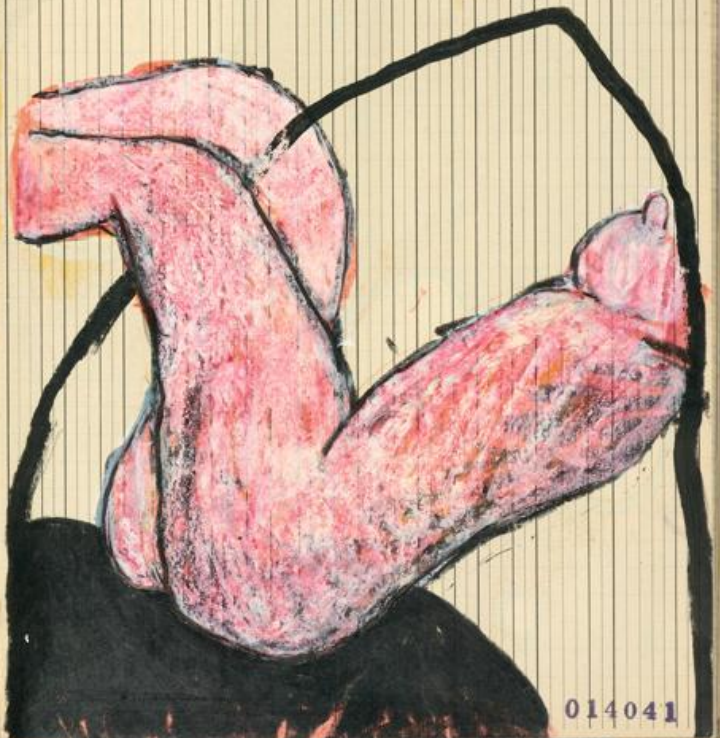
Dass ich mich im Leben erhebe, muß schon etwas anderes geboten werden, als der Vorbemerkung des Kindergartens, sonst der Erinnerung. Andererseits: Köme eine Internats-Klasse junger Mädchen vorbei, wäre das zwar ein erhebender Ausblick aus dem Atelier-Fenster aber schon bald große Niedergeschlagenheit, weil mir mein Alter als unumgäng-

014040

Eine Totsache im Hirn widerspiegelt würde. So oder so: Kein Grund, mich im Leben zu erheben.

Eventuell wäre mir geholfen, wenn ich keine Vorstellung von Bildern hätte: Einfach drauflos malen.

16.5.2001



014041

Woche vom

ten

85

| Lauf<br>N | N<br>in<br>Lohn-<br>steuer-<br>Buch | F | S | M | D | M | D | Tag<br>oder<br>Nacht<br>in<br>Werk | Lohn<br>für<br>den<br>Tag<br>oder<br>Stunde | Vordienst-<br>Lohn | Darunter<br>Bausch |
|-----------|-------------------------------------|---|---|---|---|---|---|------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------|--------------------|
|           |                                     |   |   |   |   |   |   |                                    |                                             |                    |                    |

| Abzüge          |                  |             |                           |                           |                           |                           | Lohn               |      |
|-----------------|------------------|-------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------|------|
| Lohn-<br>steuer | Dinge-<br>steuer | Krankentage | Arbeits-<br>losen-<br>tag | Arbeits-<br>losen-<br>tag | Arbeits-<br>losen-<br>tag | Arbeits-<br>losen-<br>tag | Vordienst-<br>Lohn | Lohn |
|                 |                  |             |                           |                           |                           |                           |                    |      |



76  
5.  
2001

014042

014043



| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerlicher Betrag | Vorw. | Gesamt-Abruzg | Anspruchsbetrag |
|----------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|-------|---------------|-----------------|
|          |                    |                | P.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |                     |       |               |                 |
|          |                    |                |                      |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |                     |       |               |                 |

78.5.2001 / VESTE

verarbeiten ( selbst die abstraktesten Bilder sind auf ihre Art verknüpfte Erinnerungen ), als mit klarem Blick und festem Ziel noch vorne zu schauen und Bilder und Leben zu gestalten. Jedenfalls wurde mit gestern das Herz schwer: Nicht noch bestimmten Personen, sondern noch einem Zustand, den ich deshalb nicht benenne, weil ich ihn nicht beschreiben kann. Die Sehnsucht ist, von Menschen unabhängig zu sein. Der Gedanke an den Menschen macht mich keine große Freude und vermutlich wäre mein Leben ohne Geldsorgen, noch zurückgezogener, ich habe zu oft gehört, daß ich nichts tue, oder wie schwer es ist, mit mir zuzukommen, als daß ich sagen kann, daß es nichts dran ist. Bei Licht betrachtet, komme ich selber nur schwer mit mir aus. Als ob mir das Leben zu viele Informationen geben würde, die ich kaum verarbeiten kann = die ich in meinem Hirn nicht geordnet habe und mir ist, als lägen Gedanken und Informationen ungeordnet in meinem Hirn herum. Und weil es keine echten Gedanken sind, nichts Großartiges, sage ich, daß mein Hirn ein unzufammengefügter Schrottplatz ist. Nun geschieht folgendes: Ich fahre durch eine Gegend, Landschaft, die mich an Vergangenes erinnert, und schon setzt eine Wehmut ein, die ich fassen und ordnen möchte und stehe mir damit selbst im Wege. Ich mache einen Umweg und denke: Was ich nicht erfassen und einordnen kann, muß ich auch nicht leben wollen und was ich nicht leben will, nicht

014048



18.5.2001

014047

| Lauf-Nr. | Namen der Arbeiter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Artdr Arbeit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | P. | R. | S. | M. | D. | M. | D. | Tag oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Bewerteter Betrag |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|-------------------|
|          | <p>mir nun keine Wehmut, ich liebe noch nie behauptet, daß ich gut, geordnet oder analytisch denken kann, ständig wabern mir <del>Wahrheit</del> emotionale Nebel durch das Hirn, was Denken zur gleichsinnigen macht. Ich erinnere mich nicht, wie lange das schon so geht, ob ich als junger Mann nun von einer Wehmut geplagt wurde = von etwas, das ich nicht erklären konnte. Keine Ahnung, was ich - bewusst oder unbewußt - alles verdrängte, oder vor mir erst gar nicht zuließ. Doch nun sieht es so aus, daß ich entweder zu Hause am Haus herum fuhwerke, oder von M gestört werde, weil dieses oder jenes bedrückt werden muß und ich komme erst recht aus dem Tritt. Was eine ganz andere Art Wehmut ist.</p> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |    |    |    |    |    |    |    |                            |                              |                 |                   |
| 19.      | Mai 2001                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | <p>Musik = CRT. BEEFHEART » Making Love to a Vampire With a Monkey on My Knee «. Im Biergarten wurde vom richtigen Leben geredet, von wegen = Ich bin ja gerne verheiratet, aber muß es unbedingt mit meiner Frau sein? Ich sagte, das Bier würde nicht nur die junge locker, sondern auch den Kopf offen machen. Weit Männer bei ernstern Themen stark nachdenken, ehen sie zu spät. Also zuerst mal wurde der ganze Verheiratete abgelehnt, dann eine frohliche Runde Bier und dann wurde gefragt, was ich denn wohl meine. Ich sagte, das Bier im Frühling würde mich melancholisch stimmen und ich sei dann immer auf Seite der Frauen. Einer sagte, er hätte die Frauen gerechelt wie seine Wohnungen und ein anderer sagte:</p> |    |    |    |    |    |    |    |                            |                              |                 |                   |
|          | 014048                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |    |    |    |    |    |    |    |                            |                              |                 |                   |

| A b z u     |               |              |                      |
|-------------|---------------|--------------|----------------------|
| Lohn-Steuer | Bürger-Steuer | Krankenkass. | Arbeits-Versicherung |
| JK          | JK            | KL           | JK                   |
|             |               |              | -108                 |
|             |               |              | 105                  |
|             |               |              | 152                  |
|             |               |              | 159                  |
|             |               |              | 166                  |
|             |               |              | 203                  |
|             |               |              | -185                 |
|             |               |              | 177                  |
|             |               |              | 214                  |
|             |               |              | 161                  |
|             |               |              | 198                  |
|             |               |              | 220                  |
|             |               |              | 197                  |
|             |               |              | 234                  |
|             |               |              | 201                  |
|             |               |              | 218                  |
|             |               |              | 225                  |
|             |               |              | XX                   |
|             |               |              | -54                  |
|             |               |              | Max                  |
|             |               |              | » HALLE « 1978       |
|             |               |              | 19. Mai 2001         |
|             |               |              | 014049               |



| L. Lauf. Nr. | M. in Lohndruck | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sperrbeitrag |
|--------------|-----------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------|
|              |                 |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |              |
|              |                 | Ausgerechnet du!   |                |                      |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |              |

Hans Schütz · Mühle · Mörtenbach/Odw.

Getreide und Futtermittel · „Junk“ Kraftfutter  
Bach Zellen: Speis- und Durcheinander Mörtenbach Telefon 275

Fol. Mörtenbach, dan

Rechnung

|  |        |
|--|--------|
|  | 31     |
|  | 45     |
|  | 50     |
|  | 330    |
|  | 52     |
|  | 30     |
|  | 325 60 |
|  | 34     |
|  | 57 20  |
|  | 28     |
|  | 19 20  |
|  | 72     |
|  | 34     |
|  | 42     |
|  | 17     |
|  | 1      |

R/X 01

Bei Zahlung unverkündl. Tagen 10 Monate

19.  
5.  
1001

014050

| Abzüge      |                   |               |                           |                          |  |  |  |  |  |  |  | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |  |
|-------------|-------------------|---------------|---------------------------|--------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--------------|-------------------------|--|
| Lohn-Steuer | Vergütungs-Steuer | Krankenkassen | Arbeitslosen-Versicherung | Freiwillige Alters-Vers. |  |  |  |  |  |  |  |              |                         |  |
|             |                   |               |                           |                          |  |  |  |  |  |  |  |              |                         |  |

19. MAI 1901

19. MAI 1901

wenn man nicht genau wüßte, daß ich sie nicht mehr alle hätte, dann könnte man denken, ich hätte sie nicht mehr alle. Wenn ein Mann nicht verheiratet ist, kommen ihm allehand gedanken, sagte ich, und notwendig müssen diese bearbeitet werden. Ich allerdings schon einmal daran gedacht, eine Frau zu heiraten, aus dem einzigen Grund, nicht mehr unverheiratet zu sein. Dem Wohnungsverwalter war damit nicht einverstanden. Man solle die Frauen nicht einbrennen - dann schon lieber die Wohnung wechseln. Der, der gerne verheiratet ist, sagte, mit solch einem Gedanken hätte ich mich geirrt: So blöde könne nur ich dahoerreden. Ein Paar setzte sich zur Tisch weiter auf die Bank und den Herren fiel auf, daß die Frau nichts in der Bluse hat, irgendvie ist das nicht schön, sagte einer, und ich sagte, ich könne gar nicht hingucken, weil Frauen ohne Busen mich regelrecht eckeln würden, das ist ja wie ein Mann ohne Biertrunk und gerade würde ich mich sehr darüber freuen, unverheiratet zu sein. Andererseits, sagte ich, hätte ich letzters darüber nachgedacht, ob es mich ginge, mit seiner Ehefrau nicht verheiratet zu sein und trotz-dem nicht geschieden und ich sei zu dem Schluss gekommen, daß man sich mit einer feilbrüstigen Frau durchaus als nicht verheiratet betrachten könne. Am liebsten ist mir, wenn beim Bier über das richtige Leben nachgedacht wird. Die Köpfe sind heiß geredet, und darauf ein frisches Bier - und wenn ich nach Hause komme weiß ich sowieso nicht mehr, ob ich verheiratet bin.

unwichtig

014051

Getreide und Futtermittel - „Inka“ Kraftfutter  
 Bank-Konto: Spark- und Darlehenskasse Mörtenbach - Telefon 375

Fol. Mörtenbach, den

Rechnung

4  
 14  
 3  
 18  
 72.50  
 35  
 15  
 831.45

NR/NR/X 03  
 Bei Zahlung innerhalb 7 Tagen 1% Skonto

19. MAY 2001 / 10<sup>h</sup>45. Bauschnitt in dem hinteren Teil des Gartens gefahren und jetzt Kaffee-Pause am Tisch im Hof. Inka's Koff-futter. Die Zeichnungen von Anfang der 1980er Jahre in Hütte = weniger kräftig. Ich finde Arbeiten » Arbeiten « von früher und wun-dere mich manchmal, was ich schon alles gemacht habe. Mit dem gleichen Enthusiasmus wie heutzutage, mit der gleichen Über-zugung, daß es etwas taugt - und wenn nicht, daß ich es irgendwann schon so hinge-bogen kriegt, daß es etwas taugt.

20. MAI 2001  
 5<sup>h</sup>30. ohne Vorwarnung betraut gestern eine

014052

20010

Getreide und Futtermittel - „Inka“ Kraftfutter  
 Bank-Konto: Spark- und Darlehenskasse Mörtenbach - Telefon 375

Fol. Mörtenbach, den

Rechnung

NR/NR/X 07  
 Bei Zahlung innerhalb 7 Tagen 1% Skonto

20.  
 5.  
 2001

014053

ältere Dornie aus der Wahlborschhaft den Hof und sagte, wir wären aber sehr fleißige Leute, weil wir soviel am Haus und dann noch um schaffen. Um die 20 Jahren, sagte ich, daß vorhin Schütke 04 für 2 Minuten den/sicher Fußball-Meister gewesen ist und die Dornie sagte: ja, sicherlich, was - jetzt haben es die Bayern doch wieder geschafft. Und dann zu Martina: Meine Nachbarin hat erzählt, sie wären die Woche im Fernsehen gewesen. Fleißige Leute - und sind auch noch im

| Abzüge      |             |              |                             |                                   |            |  |  |  |  | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |     |
|-------------|-------------|--------------|-----------------------------|-----------------------------------|------------|--|--|--|--|--------------|-------------------------|-----|
| Lohn-Steuer | Eink-Steuer | Krankenkasse | Arbeits-Unfall-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Versicherung | Verschied. |  |  |  |  |              |                         |     |
| ...         | ...         | ...          | ...                         | ...                               | ...        |  |  |  |  |              | ...                     | ... |

Woche vom 10

Hans Schütz · Mühle · Mörtenbach/Odw.

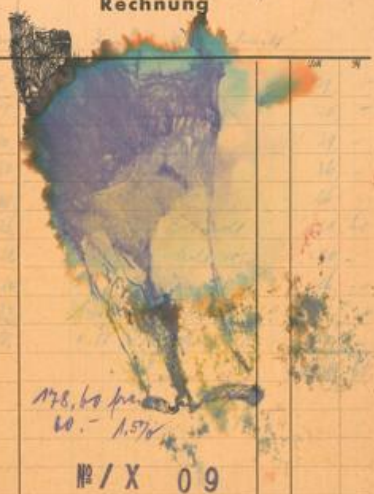
Getreide und Futtermittel · „Inka“ Kraftfutter  
Berk-Kornel, Speis- und Darleinsbäckerei Mörtenbach · Telefon 375

Fol. Mörtenbach, den

Rechnung

1 1965

für



178,60 p...

№ / X 09

Bei Zahlung innerhalb ...

20.  
5.  
2001

Fernsehen - schöner kann mich die Mosel nicht fließen. Da mir längst nicht gleichgültig ist, wie man in unmittelbarer Nachbarschaft von mir / uns denkt, hätte ich mich ja freuen können. Doch der große FC B ist schon wieder einmal Meister geworden und ich vermute, im tiefsten Innern ist es mir eher gleichgültig wie und was man von mir denkt, solange ich das Gefühl habe, daß die Kunst einigermaßen gelingt. Angeblich gibt es neben der Kunst noch ein wichtiges Leben, was ungefähr so geht: Eine ältere Dame betritt (abend) & merkwürdig den Hof und

014054

bis

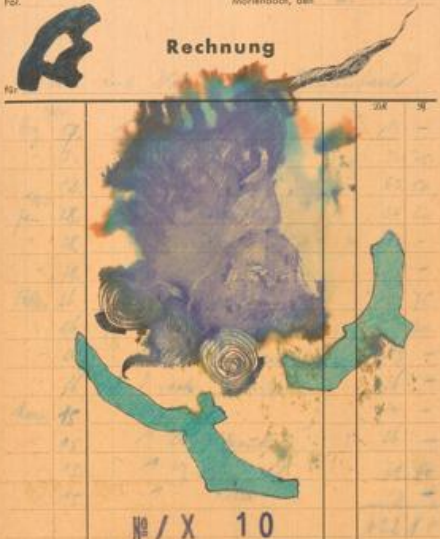
Hans Schütz · Mühle · Mörtenbach/Odw.

Getreide und Futtermittel · „Inka“ Kraftfutter  
Berk-Kornel, Speis- und Darleinsbäckerei Mörtenbach · Telefon 375

Fol. Mörtenbach, den

Rechnung

für



№ / X 10

Bei Zahlung innerhalb ...

20.  
5.  
2001

Bayer München geliebt Sekunden vor Spielende der Ausgleich und sichert sich damit erneut die Fußball-Meisterschaft.

Mein Mitleidsbedürfnis rückt sich vermehrt immer stärker nach innen: lieber uns beide als Briefe schreiben. Irgend etwas ist in mir drinnen verrückt und ich weiß noch nicht, ob es gut oder schlecht für mich ist.

Ich bin ja einer, der sich die Mosel viel lieber erdenkt, als tatsächlich runter zum Fluß zu gehen und die Strömung zu beobachten.

014055

| L. Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerhöhe Betrag |
|-------------|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|-------------------|
|             |                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |                   |
|             |                         | <p>Die gezühten erdenke ich mir als Wortspiel. Doch mit ältern Männern um Birkstücken stehen und mir erzählen lassen, wie es früher gewesen ist: Das gefällt mir mehr, als lange Spaziergänge, bei denen ich zwar eigene Erfahrungen sammeln könnte, doch ich bin mir nicht sicher, ob diese zu etwas gut sind. generell ist mir, daß eigene Erfahrungen nur dann Sinn machen, wenn man weiß,</p> |                |                      |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |                   |

Getreide und Futtermittel - „Joko“ Kraftfutter  
Bank-Konto: Spar- und Darlehenskasse Mörlenbach - Telefon 273

Fol. Mörlenbach, den 21. Juli 1957

**Rechnung**  
35,33 42

Nr. 13

Bei Zahlung innerhalb 7 Tagen 1% Skonto

Flans Schütz · Mühle · Mörlenbach/Odw.

Getreide und Futtermittel - „Joko“ Kraftfutter  
Bank-Konto: Spar- und Darlehenskasse Mörlenbach - Telefon 273

Fol. Mörlenbach, den 21. Juli 1957

**Rechnung**

Nr. 11

Bei Zahlung innerhalb 7 Tagen 1% Skonto

20.  
5.  
2001

20.  
5.  
2001

was man erfährt, welche Erfahrungen man macht. Was ich aber nun nicht subtile, denn aus Erfahrung weiß ich, daß mich das zu nichts führt.

Eine Erfahrung, mit der ich etwas anfassen kann ist: Als die Birke gefällt wurde, stand sie schon voll im Saft und ich hörte auf den Herrn, der den Baum absigte = Birkchen wären Dreck und ist doch egal, wann sie gefällt wird, obwohl: man dürfte ja um diese Zeit schon nicht mehr, aber Hauptarbeit weg damit. Als der Mann die Birke absigte, war der Stamm bartschnitz und immer noch ist mir,

014056

014057

| I | Lauf-Nr. | N im Lohn-Zettel-Deck | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |   |   |   |   |   |   | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuern/Abzug |
|---|----------|-----------------------|--------------------|----------------|----------------------|---|---|---|---|---|---|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------|
|   |          |                       |                    |                | F                    | S | S | M | D | M | D |                             |                              |                 |               |

als wäre der Baum nicht gefällt, sondern getötet worden.

20.  
5.  
2001

**Flans Schütz - Mühle - Mörtenbach/Odw.**  
 Getreide und Futtermittel - „Inko“ Kraftfutter  
 Bank-Konto: Spar- und Darlehenskassa Mörtenbach - Telefon 275

Fol. Mörtenbach, den

**Rechnung**

**R/X 15**  
 Bei Zahlung innerhalb 7 Tagen 7% Skonto

Im Katalog »Popermade« schreibt Frau Sauer-Konlank, daß ich mich dem Elementaren widme - eigener Eindruck, oder liest sie das aus Soltes Katalog? Jedenfalls: Mir gefällt es, wenn man annimmt, daß ich

014058

| Abzüge      |                |              |                             |                            |              |              |              |              |              | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|-------------|----------------|--------------|-----------------------------|----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------|
| Lohn-Steuer | Einlage-Steuer | Krankenkasse | Arbeits-Unfall-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Vers. | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung |              |                         |

mich dem Elementaren widme, denn ich selbst weiß nicht so recht, ob ich mich

20.  
5.  
2001

**Flans Schütz - Mühle - Mörtenbach/Odw.**  
 Getreide und Futtermittel - „Inko“ Kraftfutter  
 Bank-Konto: Spar- und Darlehenskassa Mörtenbach - Telefon 275

Fol. Mörtenbach, den

**Rechnung**

**R/X 16**  
 Bei Zahlung innerhalb 7 Tagen 7% Skonto

überhaupt irgend etwas widme, oder ob ich mein Leben lang bloß nur darin drüber-mache. »Sich widmen« = hat einen wunderbaren Klang von Ernsthaftigkeit. Fällt mir selbst nicht auf, sollte aber so sein: zummin-

014059



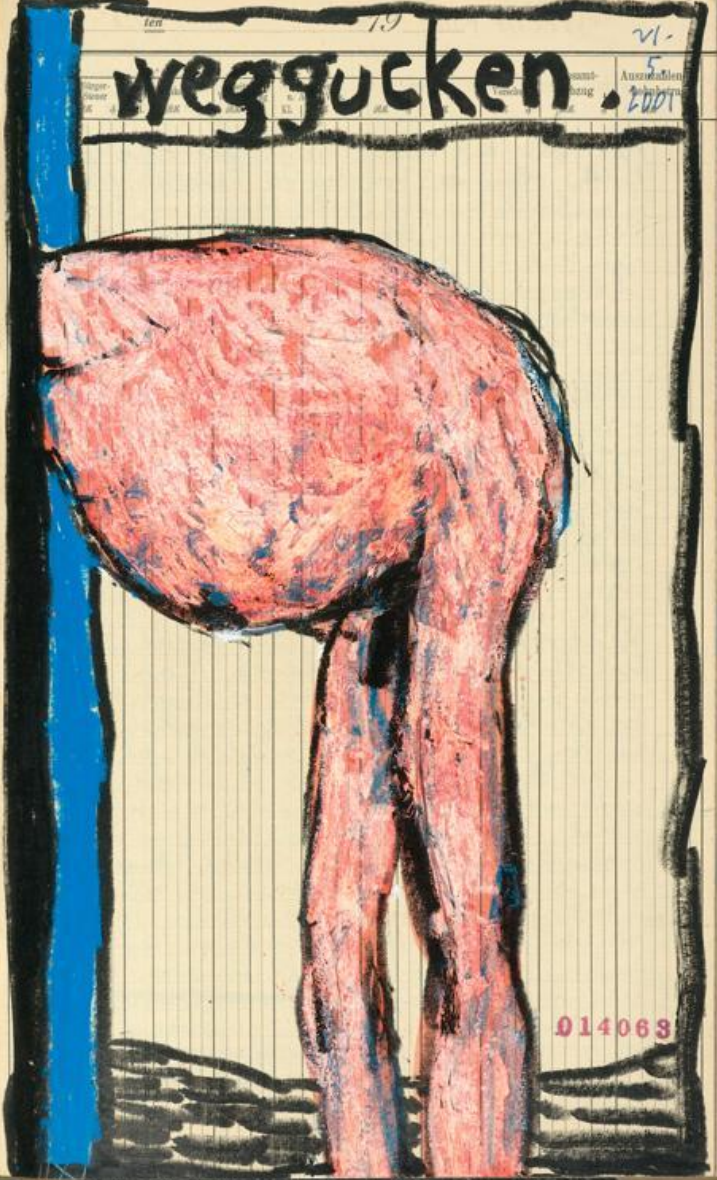
| i. Lauf<br>Nr. | N<br>in<br>Lohn-<br>Stuhr-<br>Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage<br>oder<br>Stunden<br>in<br>gesamt | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde | Verdienter<br>Lohn | Steuern<br>Betrag |
|----------------|------------------------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------------------|---------------------------------------|--------------------|-------------------|
|                |                                    |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                                         |                                       |                    |                   |
|                |                                    |                    |                |                      |    |    |    |    |    |    |                                         |                                       |                    |                   |

es wegen besserer Operation schleicht um  
künstlichen Nachwuchs. Selbst wenn = bloß  
mitgenommen = Ein Mann legt 40.000.-  
DM auf den Chirurgen-Tisch und alles klappt  
perfekt und die gute Frau im Heim dankt  
sich = Huch, was doch so zusammenkittet wenn  
man davon weiß! und der Mann rammelt  
sich einen weg, weil die 40.000 ja irgendwie  
reingeholt werden müssen. gut. Nun danke  
ich mir aber, daß ein Mann dem der Penis zu  
kurz erscheint, noch einer künstlichen  
Verlängerung noch ganz andere Sorgen kriegt.  
zuerst noch Spaß und dann beginnt die  
Suche = möglichst viele Dornen sollen die  
neue Länge zu sehen und zu spüren kriegen  
- und immer noch alles bestens. Dann  
aber befallen den Mann die ersten Zweifel:  
Eigentlich bin ich ja 5 Centimeter kürzer.  
Die Psyche drückt auf die Schwallkörper, der  
Schwanz hängt am Mann wie ein alter  
Strumpf Falschgeld und die Frau will plötz-  
lich einen Pelzmantel und die geliebten  
sagen ob, weil er nur noch depressive Schwall-  
körper - Witze macht und das ganze Leben  
geht wegen 5 Centimetern den Bach runter.  
Am liebsten wäre der Mann jetzt eine Frau.  
Doch für die Geschlechtsveränderung fehlt  
ihm das Geld.

Eine schon etwas reifere Frau erzählte, nen-  
lich hätte sie ein 10 Jahre jüngerer Mann  
angesprochen, ob er sich für ihr an den  
Cafe - Haus - Tisch setzen dürfe und sie  
hätten sich sehr ungerne unterhalten. Da-  
nach wäre es noch zu zwei Verabredungen  
gekommen und die Frau sagte, es wäre

100  
21. MAY 2001

014062





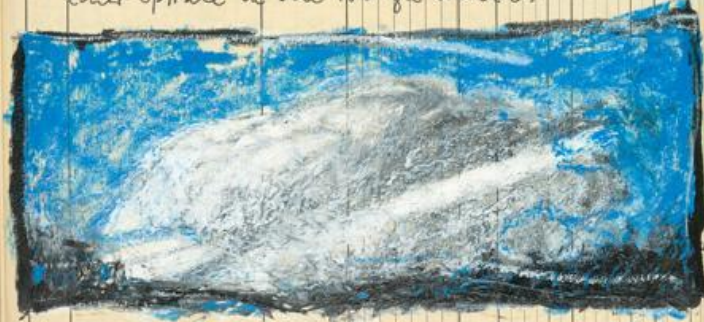
| Lauf-Nr. | M in Lohn-Steuer-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. | Tage oder Stunden im Ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Zusätzliche Betrag |
|----------|-----------------------|--------------------|----------------|----------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|
|----------|-----------------------|--------------------|----------------|----------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|

ging, Quaklöcher in die Wände zu bohren, bevor die Toiletten aufgestellt werden.

Den einzig belehrenden Tonfall ~~den ich bei einer Frau tragen kann wäre:~~  
~~konstanten~~ Merkst du eigentlich nicht, daß ich bisher öfter gevögelt werden will? Insofern das nicht einhergeht mit: Wasch dir noch schnell den Schwanz / putz dir die Zähne / nimm den Deo-Roller / rede nicht zuviel von einer anderen / schenke mir doch auch mal etwas Schönes usw. vst. = Klaro, mache mer. Das Geheimnis eines Dämon-Toilettenbrowsers ist nicht das Quakloch, sondern daß eine Wand zwischen ihm und der Frau ist. Und das reale Geheimnis ist: Männer und Frauen passen sehr wohl zusammen, solange es nicht immer dieselbe Frau ist.

Die maßlose Wut gegen mich selbst, weil ich in dem Gefühl ~~leben~~ lebe mein Leben zu vertun = nicht konsequent genug nach meinen Vorstellungen lebe, mich von allem und jedem gebunden fühle, und glaube, in einer Spirale in den Tod zu drehen.

1000  
22.5.2001



014066



22.  
V.  
2001  
13<sup>H</sup>15

014067

Woche vom

ten

19

| I. Hand<br>Nr. | M<br>im<br>Lichte<br>gezeichnet | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. O. N. D. | Tage<br>wobei<br>Strichen<br>in<br>ganzen | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>etc. | Verdienter<br>Lohn | Anmerkung<br>Tage |
|----------------|---------------------------------|--------------------|----------------|----------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------|--------------------|-------------------|
|----------------|---------------------------------|--------------------|----------------|----------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------|--------------------|-------------------|



W  
5  
2001

014068

23. 5. 2001



| 1. Lauf Nr. | M in Lohn-Steuer-Buch | Namen der Arbeiter | Artdr Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |  |  |  |  | Tage oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerbetrag |
|-------------|-----------------------|--------------------|--------------|----------------------|--|--|--|--|-----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------|
|             |                       |                    |              |                      |  |  |  |  |                             |                              |                 |              |
| 25          |                       | MAY 2001           |              |                      |  |  |  |  |                             |                              |                 |              |

gestern im Buch vom ersten Aufenthalt in L'Ayrolle nachgelesen (1992), Gedanken und Sprache bisweilen überschäumend, wenn auch bewußt kontrollierend. Die Liebe und die Kunst ergeben zusammen das, was für mich die Quelle ist. Der romantische Blick auf das Leben als Antrieb. Jedenfalls war mir gestern, als sei ich '92 noch in einer anderen Zeit gewesen - unglücklich wie ich & je aber in einem besseren inneren Zustand. Das Leben neben der Kunst verlangt mir zuviel ab, bin mit den Nerven schnell am Ende und kriegt mich kaum noch über einen längeren Zeitraum entspannt und gelassen. Die Kunst ist nicht das Spielzeug ohne das ich am Abend nicht zu Bett gehen mag. Ohne Kunst ist mir, als wäre im Leben nichts erstrebenswert. Die Ziel, auf das ich immer wieder hinstreben muß, bedeutet: dafür muß ich sterbend beiseite schieben - das Ziel ist Kunst machen zu können. Wozu ein Schloss besetzen, wenn mir ein Zimmer zum arbeiten ausreicht? Die große Schwermut ist, irgendwann gute Bilder machen zu können - endlich überzeugt von mir selbst und der Richtigkeit meines eigenen Kosmos. Und eventuell damit das Gefühl erlangen, nicht mehr stein zu sein.

Sieht mir ganz danach aus, daß für den Kunst-Betrachter nicht die Wahrheit, sondern das Rätsel von Interesse ist, ohne mich jetzt auf = »Wahrheit, was ist das?« einzulassen, kann ich mir durchaus denken,

014070

| Abzüge      |                 |              |                           |                           |  |  |  |             |  |  |  | Gesamt Abzug | Anzunehmender Lohnbetrag |
|-------------|-----------------|--------------|---------------------------|---------------------------|--|--|--|-------------|--|--|--|--------------|--------------------------|
| Lohn-Faktor | Steuere-Steuere | Krankenkasse | Arbeitslosen-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Ven. |  |  |  | Verschiedl. |  |  |  |              |                          |
|             |                 |              |                           |                           |  |  |  |             |  |  |  |              |                          |

daß die mehr oder weniger langweilige Suche nach der sog. Wahrheit, weniger von Belang sein kann, als ein rätselhaftes Kunstwerk, das dem Betrachter Raum und Platz läßt eigene Interpretationen zu finden = zu seiner Wahrheit zu gelangen.

Die Skiz-Bücher zu sehr zur öffentlichen Angelegenheit gemacht. Und jetzt sehe ich mich, die geheimsten Gedanken zu notieren. (Ich glaube, ich frage mich schon lange nicht mehr ernsthaft, weshalb ich nie beabsichtigt habe, mich zu notieren und aufzuschreiben will. Dabei bin ich noch nicht einmal mein eigener Chronist - unter Chronist verstehe ich jedenfalls etwas anderes. Zumindest erfordert es mehr Geist und Verstand und das, was man chronistisch festhalten will, sollte etwas gelichtvoller oder bedeutender sein als ausgebreitet mein Leben. Wenn möglich ist mein Notieren nichts anderes als die pure Lust am Schreiben: Wenn ich keine ~~meinen eigenen~~ Gedanken habe, mache ich Pseudo-Skizzen, oder kann mir ganz leicht vorstellen, schon vorhandene Texte abzuschreiben.)

Zum Laden gegangen um Bonbons zu kaufen: freundlich grüßt der monische Depressive. Frühluft eingestrichelt, ein Witzchen im Laden und retour mit blinzeln in die Morgensonne. Wenn mir schon bald er Kopf platzen sollte, dann mit einem Gefühl wie vorher, als ich durch das Dorf ging - und nicht zuhause, versunken in Schwermut. (8.10)

014071



25. MAY 2001

Was mir nicht (mehr) einleuchtet = Was-  
halb muß die Existenz Gottes nachgewiesen  
werden? Der gläubige hat seinen Glauben =  
von daher muß nichts bewiesen werden. Und  
wer nicht an Gott glaubt, dem muß weder be-  
wiesen werden, daß es doch einen Gott gibt,  
noch daß es keinen gibt. Wechsell sollte  
die Dinge nicht aus sich selbst entstehen &  
wachsen & sich entwickeln / sterben = Der  
ewige Kreislauf, ohne einen Denker & Lenker  
zu haben. Eventuell hat der Mensch sich Gott  
erschaffen, damit er nicht irrt an sich selbst  
wird, Trost im Glauben finden, Rettung der  
Seele, der Todesangst etwas entgegen setzen.

Bei gutem Wetter Kaffeepause im Hof. Ich bin  
mir nicht sicher, wer von mehr bestimmt = Der  
Tourist, der über die Moselstraße entlang  
wandert in allen menschlichen Variationen  
des Freizeitgestalters, mich, der im Hof am

014072

bis

Lehr-  
Stanz  
NR 4

ablenker  
betrag

25. MAY 2001



Tisch sitzt und in ein Buch schreibt, oder  
sieh den Touristen in seiner Vielfalt und Pracht,  
mit deutlichem Willen zur Lebendigkeit.

26. MAY 2001

Seit Tagen an einem großen Bild dran, das  
ich schon in Vlotho begonnen habe und das  
dort schon nicht gut war und vor einigen  
Wochen habe ich es hier übermalt und auf-  
gehängt, aber das Bild war nichts und ich  
habe es überarbeitet und zur Beobachtung  
wieder an die Wand gehängt, aber ich kom

014073





| Lanf. Nr. | N in Lohn-Steuer-Buch | Namen der Arbeiter | Arder Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuervertrag Betrag | A b z       |               |              |                           | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|-----------|-----------------------|--------------------|--------------|----------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------|----------------------|-------------|---------------|--------------|---------------------------|--------------|-------------------------|
|           |                       |                    |              |                      |                             |                              |                 |                      | Lohn-Steuer | Bürger-Steuer | Krankenkasse | Arbeitslosen-Versicherung |              |                         |

wird, wofür er einen ungeheuren Gewinn entwickelt. Wie die Illustration von Bucherintände etc. heutzutage zuzustandbar sind = Hauptsache: schnell, billig & heißer, sosehr scheint mir auch die Film-Musik nicht mehr die Untermalung eines Filmes zu sein - Symbiose mit der Handlung - sondern mit dem Hintergedanken, daß die Musik zum Film als CD gut verkauft werden sollte. Phillip Glass aber dimmet immer noch vor sich hin, in den gewohnten Schritten und Windungen.



Henry Mancini sagte, er hätte immer nur Musik für Filme schreiben sollen: da sei er im Hintergrund und hätte nicht öffentlich auftreten ~~mus~~ müssen. Nun auf der Bühne ein Orchester zu leiten, dafür sei er zu schön und unsicher gewesen. Nun stellte sich aber mit PETER GUNN ein Erfolg ein und er, Mancini, sei plötzlich bekannt gewesen und die Film-gesellschaft hätte erkannt, daß seine Musik ein zusätzliches Geschäft ist und da hätte man ihn mit Tommie geschickt. Die ersten Jahre kam er sich vor wie »ein Bobby im Dschungel«. Doch mit der Zeit war er lockerer geworden = zu sehen war eine Probe mit dem Londoner Philharmonie & Klaviers (Jazz?) - Orchester und Mancini schenkte mit den Musikern und sagte, wie sie dies und jenes spielen sollten.

014078

27. MAY 2001

Einfallsrückfall: Eventuell wäre dies ja eine Messlatte für Kunst. Nicht die schönsten Bilder vorzuzieh erklären, sondern vielseitig sein und gute Bilder machen.

gestern, als das Mosel-gott vom Hof ging: kurz über Trounbley / persönliche Handschrift in dem Kunstwerken und Limonade gesprochen, und als sie ging, sagte ich zu M, daß ältere Männer ja gerne davon reden, daß sie durch junge Frauen selber wieder jung würden. Ich aber würde vermuten, daß dies keine wenig gelungene Umschreibung für Menschen mit festem Fleisch ist; die Männer in Vollgröße um ihre schwindende Manneskraft, somit verloren gegangener Phantasie, benötigen mittlerweile ganz andere Kühe, als sich die Frauen an der Theke schon ~~schon~~ zu trinken. M hat, als wäre ich im Leben bestens Bescheid und blätterte bescheiden eine Seite ihres Romans um. Ich sagte, ältere Männer würden durch junge Frauen nicht selber wieder jung, sondern lächerlich, senil und hoffnungslos faltig. Das einzige, was wir jungen Frauen ~~was~~ kraft unserer Erfahrung weismachen können, ist, daß sie bloß die Augen schließen, den Atem anhalten und zu etwas anderem denken sollen, dann geht die Sache schnell vorbei. Ansonsten: Penälich, penälich.



014079

| Lauf Nr.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Ni in Lohn-Form | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Staatliche Beitrag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|
| 28.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                 | MAY 2001           |                |    |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |                    |
| <p>Die Malerei als unkontrollierter Kraftakt / als Seelenzustand / die momentane Eingebung ohne erkennbare Absicht. Kein Mittertungsbedürfnis, keine Botschaft, keine Ansage über den Lauf der Dinge in der Welt. So würde ich die Sache gerne sehen, kriege es aber nicht hin, tatsächlich so zu arbeiten: Inhalt allein ist kein Inhalt. Ich meine, wenn der Inhalt der Malerei allein die Malerei ist, dann mache ich es mit der Malerei so möglich zu empfinden. Das mag für die Torheiten zutreffen - was aber seinerzeit Sinn machte, ist heutzutage epigonenhafte Unbeweglichkeit im Malerium.</p> <p>Höre gerade die SWR-4-Cassette: Wenn ich mir nicht gelegentlich selbst zuhöre / etwas nachlese / immer wieder die gemalten Bilder anschau, dann weiß ich nicht wohin ich gedrückt bin. Nicht selbstgefällig reflektieren sondern wachsam bleiben. Und wenn keine Weiterentwicklung <del>auszumachen</del> <del>ist</del>, dann <del>ist</del> das Hirn in Leerstellung halten und abwarten. Was heute nicht ist, wird zur gegebenen Zeit. Und wenn es nicht wird, dann soll eben das Nichts bleiben - jedenfalls sollte ich das mehr, als künstliches Gehabe. <del>auszumachen</del> <del>ist</del> Anstrengung, bloß um etwas gemalt zu haben ist keine Weiterentwicklung. <del>keine künstliche Postura</del></p> <p>Keine künstliche Postura erzeugen = Die Postura des Lebens annehmen. Offen bleiben für das Andere. (9" 20)</p> |                 |                    |                |    |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |                    |
| 014080                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                 |                    |                |    |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |                    |



28.  
5.  
2001  
7:30

014081



8.- 10.-

80 80

80 80

1692  
131  
91  
57  
16  
XX  
18  
115101

29.  
5.  
2001

014084

25.- 30.- 40.- 50.-

25 50 10 50

115

49401392282  
96418415282  
133465 XX 314  
150412171 356  
182444101358  
224471  
468 230392  
313 515232 XX  
320532259166  
362 XX 191188

5.- 10.- 15.- 20.-

5 10 15 20

29. 5. 2001

014085

| auf | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | Tage |   |   |   |   |   |   | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuersätze Betrag |
|-----|--------------------|----------------|------|---|---|---|---|---|---|------------------------------|-----------------|--------------------|
|     |                    |                | F    | S | S | M | D | M | D |                              |                 |                    |

29. MAY 2001 / 11<sup>h</sup> 05

Im Esoteriker-Radio wurde über die Unge-  
duld / Buddhismus / No-Theater Japan  
/ Gelassenheit des Alters usw. geredet. Wenn  
ich mich recht erinnere ist Unge-  
duld eine schlechte Tugend - laut Franz Kafka, an  
allem Elend der Welt schuld. Zu Kafkas  
sage ich bloß noch was wenn ich ~~ihn~~  
ihn im Nirvana als No-~~Begegnung~~  
treffen sollte. Jetzt nur noch etwas zu alten  
Männern, die von der Unge-  
duld überhaupt  
nix halten und ihr die Gelassenheit ent-  
gegen setzen. Die haben gut reden: Wenn  
es einen nicht mehr zu den Weibern drängt,  
kann man gut gelassen sein.

Ich vermutete, daß es irgendwam heißt: »Der  
Künstler aus der Comper-Klausur ist vielleicht  
ein Muffkopp...« = Die erste Begegnung,  
auf die ich eigentlich schon gewartet habe,  
mit einem Mann vom Zeltplatz gegenüber.  
Der stand auf der Straße vor dem Atelier,  
sah mich am Arbeitstisch sitzen und rief,  
ob ich fleißig wäre und ich rief: Drinnen  
und draußen worauf er fragte, ob er  
mal gucken kommen dürfte. Ich hielt  
das Buch hoch und rief, das sei wenig  
interessant, dann ich führte Toilette und  
würde gerade die Vermutung aufstellen, daß  
ich von der Straße her - über kurz oder lang  
- von einem Zelter angesprochen würde,  
dem eventuell der Vormittag zu lang wird.

Zu S. 14074 = Schmetterling. Der Auslöser  
dafür war, daß ich oben die eingeklebte  
Parade-Zeichnung fand. Darunter stand

014086



Parade ≈ 1976

29. MAY 2001

ein Text, der so schlusselig war, daß ich ihn  
nicht mehr ~~wiedergeben~~ wiedergeben würde, selbst  
wenn ich mich an ihn erinnern könnte. (Die  
Weihen eines jungen Mannes, der sich selber  
nicht gegelt kriegt und glaubt, über die  
Sprosshe / die Schrift etwas zu finden, so das  
er sich helfen kann.)



30. MAY 2001

13<sup>h</sup> 05 / CAFÉ-HAUS. Am Morgen noch Treis  
gefahren, um Lotto-~~Glück~~ zu erzwingen und  
ich dachte auf dem Rückweg, daß ich auf Wein  
in Umgebung Lust hätte. Zuvor ging ich  
in M'hem auf die Post, um Info-~~Bohle~~ für M

014087

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tag oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuernbetrag |
|----------|------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------|
|----------|------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------|

aufzugeben und kam auf eine geschlagene Stunde mit der Ersatz - Postfrau ins Reden. Dadurch bessert sich meine Laune. Zuhause trümele ich von einer Stimmung in die andere, liege nichts vor und trümele mich mit offenen Augen gott weiß wohin und grübele & denke und finde keine Lösung, die mich zum Handeln bewegen könnte.

Im Psychologie - Radio gab es einen Vortrag über Leidenschaft, den ich demnächst leidenschaftlich hörte, daß ich das meiste davon (eventuell sogar die tiefere Bedeutung des Ganzen) schon wieder vergessen habe.

Im Gedächtnis blieb haften, daß ohne Leidenschaft nur mittelmäßiges geleistet werden kann. Und: daß es natürlich auch ziemlich bekloppte Leidenschaften geben können, die eventuell umgelenkt werden können. Abgesehen davon, daß es einigermaßen satt machen kann, sagte es aus dem Radio 'ist Biederkeit' heißen eine veränderte Leidenschaft.

Am Moselufer sagte ein Angler, je länger er beim Angeln überlegungen über die Eheustellen würde, desto weniger bissen die Fische. Ich rief: Nicht den Köder, sondern die Form wechseln.

Gestern, nach harter Plasterer-Arbeit / Steine schleppen / Erde umgraben, zum Fußball vor den Fernseher geschleppt und gleichzeitig zwei (!) Folgen »Magnum« geguckt (weil ich ohne Lesbrille überseh, daß zeitgleich ein Beitrag über BOB DYLAN

014088



30. MAY 2001

POSTGOTT: »TELEFON - NUMMERN MERKEN! «

auf ARTE gesendet wurde), dann eingeschlafen und auf dem Sofa liegend mitbekommen, wie M einen Film über das Mittelalter sah und dann übermüdet eingeschlafen und prompt blieb ich bei einem Psycho-Thriller hängen. Eine überbordende Blödsinnigkeit. Wenn will der Regisseur eigentlich was erzählen? Schlimmer noch: Wieso quaken Menschen sich das an = es sei denn, sie haben keine 2 Folgen »Magnum« hinter sich und Fußball BRD-Slowakei (1:0). Zu toppen wäre sich eine Nacht nur noch mit Christoph Dorn bei Alfred Bieler. Doch das habe ich verschlafen.

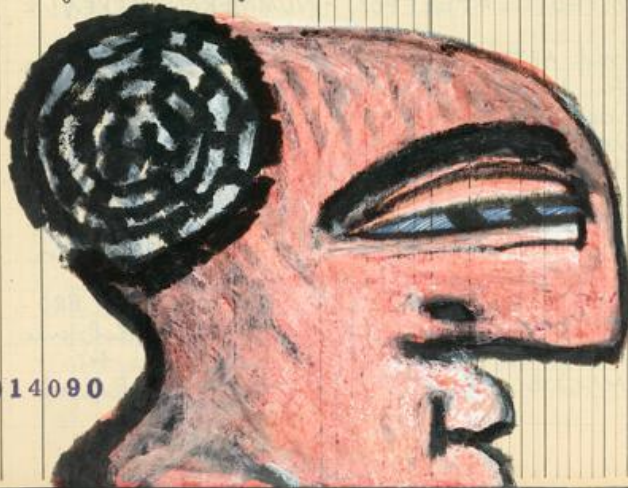
014089

| Lauf-Nr. | Nr. im Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tag oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Staatlicher Beitrag |
|----------|-------------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|----------|-------------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|

30. MAY 2001 / CAFÉ - HAUS.

zur SWR-1 Sendung, die im September aus dem Imbiß gesendet werden soll: Ein Mann sagt dem Moderator, der er seine Frau einmald durch das Radio grüßen wollte. Er wollte ihr im Radio zumtrinken... (durch das Radio zumtrinken:)

In der RZ stand, daß der ehemalige Spielerführer der ungarischen Fußball-Nationalmannschaft Ferenc Puskas (74), Alzheimer hätte. Jedenfalls könne er sich nicht mehr an das Halbzeitergebnis des WM-Endspiels 1954 gegen Deutschland erinnern. (2:2, weswegen ~~das~~ die 2te Halbzeit bis zum Abpfiff gespielt wurde, Ungarn 2:3 verlor und Deutschland zum ersten Mal Weltmeister wurde.) Naturgemäß will Puskas davon nichts mehr wissen und redet sich alzheimermäßig heraus. (14" 15)



014090

14" 55 /

30. MAY 2001

Überlegungen zur Ausstellung in Offenbach / Aneid (Nov.), kommen - und sind schnell unbrauchbar, weil sich die Ausstellung nicht alleine mache und zu einem gemeinsamen Thema mit WS nicht gearbeitet werden kann. Ob nun räumlich, wird sich zeigen. (Titel: LETZTE ARBEITEN.)

Im Internet fiktive Geschichten (Tagebuch-Notizen) über Offenbach einstellen. »AN DER QUEICH«.

Möglich, daß ich früher noch einem bestimmten Anstrich Wein oder Bier klarer im Kopf, oder kräftiger in Konstitution war als heute. In der Erinnerung sind nur die gasthaus-Besuche als Anstrich in die wirkliche Arbeit und nicht ohne Witz & Wohheit.

gloria von Thun und Taxis, die Honorar-Aristen, die nentlich bei »Friedmann« im TV schnitzelte, als hätte sie sie nicht mehr alle an der Adels-Waffel: »der Neger schnitzelt halt gern...« womit die

014091





| Lauf-Nr. | M im Lohn-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerfreier Betrag |
|----------|----------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|          |                |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. |                             |                              |                 |                     |

Dann meine ich damit kein Wortspiel. Ohne Kunst ist mir das Leben bedeutungslos. Sieht aber ganz danach aus, als wäre die äußeren Bedingungen nicht mehr dafür geeignet / geschaffen, daß Kunst überhaupt entstehen kann. Als ich seinerzeit von N getrennt war, habe ich geräuft, daß die Trennung 4 Jahre zu spät stattfand. Heute weiß ich nicht, was in vier Jahren ist.

2. JUNI 2001

Am Telefon erzählte A. Rump, daß die Arbeiten der ARK auf der EXPO 2000 in Hannover komplett von der Staatskanzlei aufgekündigt wurden. Dafür hat das Land Geld. Hätten sie besser für Kunst ausgeben sollen.

3. JUNI 2001

Erst um 3<sup>15</sup> zu Bett. Zuvor über zwei Stunden durch verschiedene Musik-Programme gezappt: OLDIE NIGHT = SWR 3 wo überalterte Rock-Deppen (The Rubbets / Leo Sayer / The Turtles) vor einem gut gelumten Publikum rumhampelten, junge Mädchen auf die Bühne nötigten um den AHA-Durchschnitt zu senken und den Scheiß aus den 1960 / 70 zigern dünn runterspielten. Mittelalterhymnen. Bei 3 SAT war SAZZ BALTICUM zu sehen: Schwarze Sängerin mit Standard-Trio und Standard-Titeln, ohne Rock-Fixen, quig mir aber nicht unter die Haut, weil mir die meisten jazz-Standards nicht unter die Haut gehen. Auf WDR lief Sport = Regional-Liga Nord. Silblamm genug, daß Babelsberg 03 vermutlich in die 1. Bundesliga aufsteigt, weil sie bei Pflaumen Münster 3:2 gewannen. Retour zur Musik:

014094

| Lohn-Sauer | Rürger-Sauer | Krankenkasse | Arbeitslosen-Versicherung | Abzüge                       |    |    |    | Verlust | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|------------|--------------|--------------|---------------------------|------------------------------|----|----|----|---------|--------------|-------------------------|
|            |              |              |                           | Intelligenz- u. Alters-Vers. | KL | JK | JK |         |              |                         |

ROCK AM RING im Ersten: Deutscher Soul (die Söhne Mannheims?) singen etwas von einer Seele die nicht mehr brennt, was bedeutet, daß dieser Kampf verloren ist. Drei singende Männer vor fettem Soundboard. Wenn ich die Welt zwischen Selbstmitleid und selbstlos gut gelumten alten Söhnen habe, entscheide ich mich für jazz: Die Sängerin begann gerade mit »A Night in Tunisia«, kam zu »Love Supreme« und wieder zurück und ich war wieder

3.

JUNI

2001



sehr froh mit dem jazz und wie er dargeboten wird und wagte mich wieder zu den OLDIES, wo gerade eine John-Lennon-Imitation die

014095

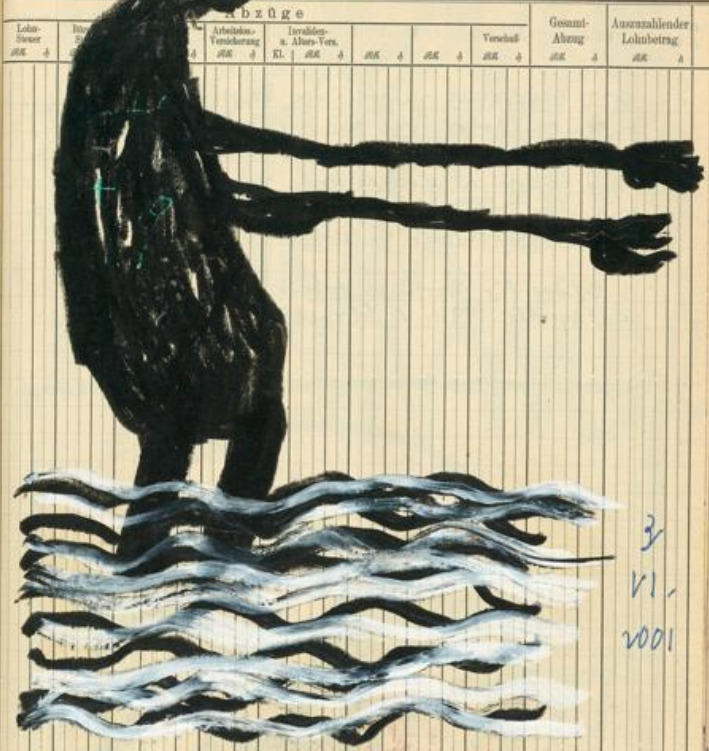
| Lauf-Nr. | Nr. in Loh- oder Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. | S. | S. | M. | D. | M. | D. | Tag oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuersfrei Betrag |
|----------|-----------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|
|----------|-----------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|----|----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------|

BERTLES imitierte was mich dadurch nicht weniger unfröhlich wurde, weil dieser Musiker im Interview sagte, daß die Songs der Beatles heute noch zeitgemäß klingen. Wieder zur Rock-Jugend: HIM als Pose pur = Duster / verweilt / der jüngste schöne Lockenkopf, der schon vor seinem ersten Gig überzeugt war, eine Legende zu sein / ein Gitarrist mit der Gewissheit, noch eine Batterie Ersatz-Strom im Säckel zu haben: ausgesprochen sein getraue an der Gitarre. Plötzlich war mir noch richtigen Männern im TV: Auf PRO 7 lief ein Action-Thriller - leider sind um diese Uhrzeit die Werbeplöcke nicht mehr so lang. Retour zum ROCK AM RING: Alan Bropf redete gerade mit Morik Lieberberg, wie schwer es ist eine solche Veranstaltung auf die Bühne zu



014096

3- VI- 2001



3- VI- 2001

bringen, daß GUN'S & ROSES abgestraft hätten und Lieberberg wirkte, als hätte er tatsächlich eine Liebe zur Musik, und ich dachte, daß vielleicht alles gar nicht so schlimm ist, wie ich es oft empfinde - aber es kann dann noch schlimmer, in Gestalt der Sängerin / Band ANASTASIA. Zapping: Die alten Sätze hatten Schluß gemacht, beim Action-Thriller wummerte es einem grade den Kopf weg, beim

014097

| Lohn-<br>Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. R. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tage<br>oder<br>Stunden<br>im<br>ganzen | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>in<br>Mk. | Verdienter<br>Lohn<br>in<br>Mk. | Steuern<br>Betrag<br>in<br>Mk. |
|--------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|-----------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|
|              |                    |                | P.                   | R. | S. | M. | D. |                                         |                                                    |                                 |                                |

SALL BALTIKUM zapfte der Bassist gerade an einem Solo, was mir nicht genug groovte, Anastasia sang etwas von »Kisses and Cowboys« und ich ging gluckenhaft zu Bett und wünschte mir, nicht jeden Tag mit dem richtigen Leben konfrontiert zu sein.

2 Bilder für Martinus Arbeitszimmer gerahmt = L'Ayrolle 1994 / blaues Gekörnel auf



3. JUNI 2001

französische Zeitungen, die mit Asphaltblenk getrübt sind. Wieder einmal gedacht, daß mit solch großformatigen Seiten der Welt Platz gestohlen wird.

014098

| Lohn-<br>Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. R. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tage<br>oder<br>Stunden<br>im<br>ganzen | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>in<br>Mk. | Verdienter<br>Lohn<br>in<br>Mk. | Steuern<br>Betrag<br>in<br>Mk. |
|--------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|-----------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|
|              |                    |                | P.                   | R. | S. | M. | D. |                                         |                                                    |                                 |                                |

*[Large, dense, handwritten scribbles in black ink, mostly illegible. A small red 'X' is visible in the middle right section.]*

3. JUNI 2001

M sagte einmal, daß ich die Texte unverändert in den Computer geben soll und erst dann die korrigierte Fassung tippen. Quellen-Material, oder was? Was mir gefällt ist: Sätze ohne langwierige Korrekturen Einzelschreibern = besser: Einzelschreibern zu kommen. Leider ist aber nicht alles so gut formuliert, daß ich es einfach stehen lassen könnte. In diesem Buch wohl deshalb, weil ich wegen der Zeiten wenig Platz für Korrekturen habe.

Wenn ich es recht bedenke: Meine Gedanken drehen sich meistens um das was ich tue oder getan habe. Nicht keinen guten Eindruck auf unsere Kunsthistoriker oder auf das Publikum, dessen Erwartungshaltung darin besteht,

014099

| Lohn-Nr. | N im Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. | Tag oder Stunden im Jahre | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sonstige Betrag | Abzüge      |               |              |                           |                            |         |  |  |  |  | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|----------|-----------------------|--------------------|----------------|----------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------|-----------------|-------------|---------------|--------------|---------------------------|----------------------------|---------|--|--|--|--|--------------|-------------------------|
|          |                       |                    |                |                      |                           |                              |                 |                 | Lohn-Schein | Bürger-Schein | Krankenkasse | Arbeitslosen-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Vers. | Vorteil |  |  |  |  |              |                         |

3. JUNI 2001

die Welt erklört zu bekommen. A) kann ich sowas nicht; B) bin ich allen Erklärern gegenüber mißtrauisch, die mir heute sagen was morgen sein wird, wenn gleich die Dinge so & so zugegangen werden. Doch / werde / kreiseln ich lieber um mich selbst. Ohne dabei die Hoffnung zu haben, daß ich am Ende meines Lebens etwas davon wirklich begreifen zu haben. Der Tod stoppt die Suche. (12<sup>h</sup>10 / Pfingstsonntag.)

Wenn ich eine Frau wäre, würde ich sagen: Toppfater ist mir bloß noch nicht schlief auf dem Sofa, eine ungeheuerer Schwermut und depressivem Seelchen - Kram. Als Mann aber kann ich mich nur freuen, nicht mit solch einem Elend zusammen zu sein, wie ich es bin. (17<sup>h</sup>30)

Eventuell wäre mir damit geholfen, wenn ich mir sagen könnte, daß eigentlich nur ich so male wie es sich über die Jahre entwickelt hat. Bloß: Ich muß daran glauben, kann mir aber die Bestätigung nicht selbst geben. Ich kann mir auch aufzogen, daß ich ein Leben führe, das mit dem Mainstream nichts zu tun hat. Oder ich mirhe mir weis, daß das Ziel nicht mehr existiert (wenn es denn jemals abgesteckt war). Doch immer wieder laende ich bei der Überlegung, daß der Weg nicht das Ziel ist. Ich vermute, daß ich nichts weiter als ein idealistischer Döskopp bin, der seiner Suche zwar einigermaßen besessen nachgeht, in deren Richtigkeit aber nicht recht glauben kann. Und das würde bedeuten: Die Kunst ist für mich nichts anderes,

014100

als mich für eine Weile aus dem Leben zu flüchten. Nicht die Kunst selbst ist der Antrieb, sondern die Flucht vor dem Leben.

4. JUNI 2001

Um 9<sup>h</sup>30 wach geworden, hellwach und überlegt, was ich tun soll wenn ich aufstünde und mich fühl mit wieder nichts anderes ein, als ergebnislos zu sinnieren. Also blieb ich liegen, schlief noch einer Stunde wieder ein und wurde so spät wach, daß ich schon nicht mehr Tagesanfang dazu sagen wollte. (8<sup>h</sup>50)



014101





→ 4. / 5. Juni 2001

Doch wie gesagt, hätte ich eine gewisse Furcht: Ich könnte zwar damit leben, wenn der Auftraggeber gerade höchsten Rang mit den Arbeiten unzufrieden ist - was aber, wenn Gott seine Bildnisse nicht gefallen? Bestenfalls bleibe ich zur Strafe im Informell stecken, sagte ich, und das empfinde ich nun ganz & gar nicht als Projekt und die Sache mit dem dicken Filzstift, sehe auf Dauer bischen einfalllos aus.

014106

Als ich letztens gefragt wurde, an welchem Projekt ich zur Zeit arbeite, sagte ich, ich würde mit einem dicken Filzstift meine bisherigen Texte aus den Skiz.-Büchern abschreiben. Eine andere Unterhaltung wisse ich zur Zeit nicht. Und auf der Rückseite des Papiers würde sich das Geschriebene ganz zart durchdrücken und ich würde versuchen, nun in entgegengesetzter Richtung weiterzuschreiben und dabei rückwärts gerichtete Gedanken zu entwickeln. Ich wisse nicht, ob man dazu "Projekt" sagen könne, aber mittels des dicken Filzstiftes würde ein Buch sehr schnell voll und dann sähe das Ganze auf den ersten Blick durchaus nach getaner Arbeit aus und damit sei ich für's Erste schon mal zufrieden.

Ein anderes Arbeiten wäre zur Zeit, daß ich mich in Überlebenswille trainiere, wozu ich nun auch nicht "Projekt" sagen möchte und ich wisse nicht, wo das hinführt und wo das endet und mir sei sogar etwas bang bei der Sache: Von oberster Instanz erwarte ich den Auftrag eine Serie Gott-Portraits herzustellen und mir wurde eine gehörige Summe Geld dafür in Aussicht gestellt. Wenn ich mir dann auch kein Leben in Reichtum leisten kann, so doch eine Weile Ruhe vor den alltäglichen Sorgen - doch wie gesagt, hätte ich eine gewisse Furcht: Ich könne zwar damit leben, wenn der Auftraggeber höchsten Rang mit den Arbeiten unzufrieden ist - was aber, wenn Gott seine Bildnisse nicht gefallen? Bestenfalls bleibe ich zur Strafe im Informell stecken, sagte ich, und das empfinde ich nun ganz & gar nicht als "Projekt" und die Sache mit dem dicken Filzstift, sähe auf Dauer bischen einfalllos aus.....

6. JUNI 2001  
ZUR BURG ELTZ: Brief an S. Armbruster geschrieben und dabei den Gedanken bekommen, bei ihr ein paar Tage im Hunsrück zu bleiben und tagüber an Büchern zu werken und dabei zu reden / anzuhören / Wein trinken etc. Als

014107

| Lauf-Nr. | N in Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter | Artdr Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |   |   |   |   |   |   | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerbetrag |
|----------|-----------------------|--------------------|--------------|----------------------|---|---|---|---|---|---|-----------------------------|------------------------------|-----------------|--------------|
|          |                       |                    |              | F                    | S | S | M | D | M | D |                             |                              |                 |              |

ob ich mich zur Zeit in jede Möglich-  
keit klammern müßte, um arbeiten zu  
können.



Momentan sieht es ganz so aus, als  
würden M & ich im September zu Mittlers  
nach Elba fahren. Das Foto ist von 1989  
auf Jahreswechsel 1990 und soweit ich  
mich erinnern kann, war M damals 30er.  
Auf was, weiß ich nicht mehr. Im Hinter-  
grund Portoferrajo = Landweg ca 10 km  
entfernt.

Ich weiß nicht was es ist, aber ich weiß  
das es da ist.

Schmolhaus sagte, er sei einmal in seinem  
Leben selbstlos gewesen und zwar bei seiner  
ersten Liebe, und dann nicht mehr. Wer  
bei der Liebe selbstlos ist, sagte Schmol-  
haus, ist entweder ein Lügner, ein  
Idealist, oder eine Frau. Keinem Mann

014108

| Lohn-Steuer | Bürger-Steuer | Einkommen-Steuer | Abzüge              |                         |  |  | Vorsicht | Gesamt-Abzug | Anzahlender Lohnbetrag |
|-------------|---------------|------------------|---------------------|-------------------------|--|--|----------|--------------|------------------------|
|             |               |                  | Arbeits-Vericherung | Invalid- u. Alters-Ven. |  |  |          |              |                        |

gehört es, sich auf Dauer Selbstlosigkeit  
anzuwöhnen. Das Sexual geht nicht auf  
immer & ewig zu leugnen, es gibt nichts,  
was man aus purer Freundschaft macht, es  
sei denn, der Heiler ist plötzlich verstorben  
und es findet sich auf die Schnelle kein  
anderer Abnehmer als eine Frau, sagte  
Schmolhaus. Frauen sind stets offen für  
Geschenke und als Mann kann man tun,  
als wäre man selbstlos.

6. JUNI 2001

Am Morgen sagte ich zu M, daß mich In-  
telligenz der Kinder mehr werte sei, als  
meine Liebe zu ihnen. Damit meinte ich,  
daß ich es vorziehen würde, wenn Kinder  
von Lehrern & Anstaltlern etc. in die  
Pflicht genommen würden und ich nicht  
als Vater sagen würde = laß doch dort  
some Kind... Die Pflicht, mehr als dort  
zu sein.

Ein Mann sagte in der Kneipe, als ich mit  
kurzen Hosen und Stiefeln von der Bar-  
stelle kam und schnell ein Bier trinken  
wollte: » So wie du gelaut bist würde ich  
mich nicht unter die Menschheit rechnen.«  
Der Mann ebenso klein und dick wie mein  
Vater, bloß weniger Durchsetzungsvermögen.  
Ich also: » Für seinen Körperbau kann  
man nichts, doch kann man etwas für  
die Ausbildung seines Geistes und wenn  
dieser ausgebildet ist, ist einem der Körper-  
bau nicht mehr so wichtig.«

Schmolhaus sagte, Frauen hätten ihm  
immer die Luft genommen, doch er hätte

014109

| Lohn Nr. | Namen der Arbeiter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |      |      |      |      |      |      | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn |      | Steuernbetrag |
|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------------|------|------|------|------|------|------|-----------------------------|------------------------------|-----------------|------|---------------|
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                | ganz                 | ganz | ganz | ganz | ganz | ganz | ganz |                             |                              | ganz            | ganz |               |
|          | <p>Das Atmen bestimmt, unter einer Vielzahl konnte ich mir aussuchen, welche Frau ich lieben wollte, sagte Schmolhans, aber keine Liebe ich bekommen die mich den Atem bestimmen ließ.</p> <p>Ein Mann, die Cigarette schräg nach links unten im Mundwinkel hängend, ging an der Wirtschaft vorbei und ich dachte plötzlich, ich sollte wieder anfangen zu rauchen.</p> <p>Die Frauen nehmen uns, sagte Schmolhans, und wir sollten uns nichts darauf einbilden. Die nehmen uns, weil sie uns wollen, doch unser Männerwollen ist etwas anderes als das Frauennehmen. Eine Frau nimmt uns an, sagte Schmolhans, und wir dürfen das sein, der wir sind. Der Rest ist Gleichgültigkeit und hat mehr mit dem Alltag, als mit der Liebe zu tun.</p> <p>Das Leben in Gedanken und Worte fassen: zuvor ist das Denken. (Vermutlich kann ich nichts aufschreiben, das ich nicht fähig war gedacht zu haben.)</p> <p>Automatismus: Der Wunsch / Drang zeichnen zu müssen, ohne zu wissen, was ich zeichnen kann - was ich zu zeichnen fähig bin? Im Alter erscheint mir das so: als ob ich jetzt - wo ich gelebt habe - zu mehr in der Lage sein müsste, als eine automatische Kunst zu machen.</p> |                |                      |      |      |      |      |      |      |                             |                              |                 |      |               |
|          | 014110                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                |                      |      |      |      |      |      |      |                             |                              |                 |      |               |

6. JUNI 2001

7.  $\sqrt{10}$  2001

014111

| Lohn-Nr. | M in Lohnsteuer-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |   |   |   |   |   |   | Tag oder Sonntag in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn |   | Steuerbetrag | Lohn-Steuer | Förp-Steuer | Krankenkass. |    |
|----------|----------------------|--------------------|----------------|----------------------|---|---|---|---|---|---|----------------------------|------------------------------|-----------------|---|--------------|-------------|-------------|--------------|----|
|          |                      |                    |                | 1                    | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |                            |                              | 8               | 9 |              |             |             | 10           | 11 |

8. SUNI 2001

Schlimme Gewalt - Träume gehabt: Ich war auf einer politischen Demonstration, wie üblich von den Politik-Fans jeglicher Couleur gemocht. Da ich einmal dabei war, bekam ich mich zu einer Sache, die ich jetzt als marxistische Tendenz bezeichnen würde. Ich wurde verfolgt und letztendlich gefangen genommen - Einzelheiten erspare ich mir, weil Alpträumen, mit dem ewigen auf der Stelle Laufen. Ich wurde zu einem großen Platz geführt, gefesselt und mußte die Hinrichtung eines gleichgesinnten mitschauen. Die pure Anale. (Ich frage mich, ob das was man träumt, Gedanken des Unterbewußtseins sind = daß ich demüßend widerliche Gedanken habe, denn sonst gingen sie nicht zu träumen.) Ich jammerte mehr als der Delinquent, denn was ich sah, würde mir selbst passieren. Der Delinquent war höchst todesmutig: Er wußte, wie er gefoltert werden würde und sagte seinen Folterern, was sie zu tun hätten und was kommen würde und jedesmal sagte er, das alles würde ihm nichts ausmachen, Recht bliebe Recht und deshalb könnte ihm die Folter nichts anhaben. Als der Mann endlich elend vor, wurde der Platz von Flutlicht-Strahlern erhellt und aus dem Off kam die Stimme eines TV-Programm-Ansagers: » Die nächste Hinrichtung sehen Sie morgen auf dem Marktplatz in Newwed. Beilen Sie sich, die Hotels sind fast schon ausgebucht. Alles zu sehen bei RTL. « Zum Glück ging der Worker und der Spuk heute ein Ende.

014112



8. SUNI 2001

In Assels stürmte ein Mann mit einem Messer beschnitten in eine Schullekase und stochernd auf nicht Kinder ein. Die Polizei ermittelte, daß der Mann zuvor Beruhigungsmittel genommen hatte.

Boris Becker ließ über die BUNTE vermelden, daß sein Hobby Hürer und Frauen wären. Vermutlich kann Beruhigungsmittel auf dem Speiseplan.

Nächsten Sonntag ist hier großes Erntedankfest. Schon der Gedanke daran versammelt im Hirn die pure Weltflucht / würde ich doch bloß alleine leben / hätte ich doch mal eine Frau, die den bescheuerten Alltag von mir fern hält / ich werde es niemals schaffen ein guter Künstler zu werden usw. usf.

Mir fiel schon sehr bald auf, daß die Touristen verstärkt kinderkarrend ihre Spaziergänge machen. Heute aber stand ein Post wie wild heisend auf dem Brückchen. Unten rumsicht der Bock und oben rumsicht in den Urlaubshosen die Vorfreude.

11. SUNI 2001

Zwei Tage Melancholie in der Hirnlere gehabt

014118



| Lauf Nr. | N in Lohnsteuer-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. B. M. D. | Tag oder Stunden im Jahre | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sonderbeitrag |
|----------|----------------------|--------------------|----------------|----------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------|---------------|
|----------|----------------------|--------------------|----------------|----------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------|---------------|

versinken (nicht Mosel, sondern Fußballplätze, die unter Wasser standen und die Bilder versinken darin, während ich mit Fußballschuhen und Torwart-Handschuhen durch das Wasser lief und nach den Bildern stolperte).  
 jedenfalls: Die Bilder waren weg und plötzlich gab es eine Menge Leute, die danach fragten und die Bilder kaufen wollten. Wie im richtigen Leben. Solche Träume aber sind mir so blöd, daß ich aufgestanden bin, um nachzuschauen ob es regnet.

1001  
SUVI  
77

Auf der Fahrt nach Teis: Langsame Autofahrt an der Mosel entlang, Schickbedenk noch hinten und trotz Sonne ging mir kein vernünftiger gedanke durch das Hirn und ich dachte bei mir heimlich: Das alles ist ja ein riesiger Behinderheits-Denk, ich kriege ja noch nichtmal einen gedanken ohne zu zornern in die Windungen, wie soll es irgend etwas auch nur im entferntesten Kunst erleben.  
 Auf der Bank stellte sich heraus, daß mein Sponsoren-Konto leer ist. Ich bin einer von denen, die in der höchsten Not keine Einfälle haben. Die schönste westliche Weisheit nutzt mir nichts - wie soll ich sie umsetzen? Die Dinge zu mir heran kommen lassen, ist leichter gesagt als getan. Die Vergangenheit zeigte, daß hauptsächlich unangenehme Dinge zu mir heran kommen. Ich mag nun nicht überbetonen doch momentan empfinde ich den Lauf der Welt nicht so, als gäbe es viel gutes zu erwarten. Mein Sekretariat ist zur Zeit nicht besetzt - wer erklört mir den Alltag? Plötzlich kam auf der Rückfahrt eine liebe zu neuen Bildern in mein Hirn, und zugleich: Was soll dieser

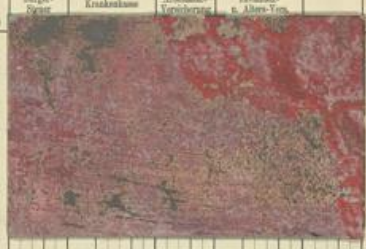




014116



72-VI-2001 / 74

014117

| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Art der Arbeit | P. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    |    |    | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Sonstige Betrag |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|-----------------|
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                | P.                   | S. | S. | M. | D. | M. | D. |                             |                              |                 |                 |
|          | <p>Mist, das ist zuviel Mistbides zu sehen, verwaschen und abgeschmiergelt, Spuren, die ich selbst nicht mehr erkennen kann. Ich bin schon längst über meine eigenen Witze gestolpert, möchte keine Freude mehr selbst-ironisch zu sein.</p> <p>13. JUNI 2001</p> <p>gestern wieder demselben linksich zu einem Bucherband gekohrtet, daß ich letzte Nacht von Alpträumen geschüttelt wurde. Möglich, daß ich vorhin einen Weg gefunden habe, der mir vertane Zeit erspart. Was in der kommenden Nacht den Alpträumen besichert, <del>was</del> in dem ich nicht weiß, was ich mit meiner gewonnenen Zeit anstellen soll.</p> <p>Im Biergarten behauptete jemand, das Zaubervort für alle Kunst sei »sublimieren«. Ab dem fünften Humpen, kriegt jeder die tiefsten Einblicke in Psychologie und Kunst und solange das Bier nicht austrocknet, fließt auch die Erkenntnis. Ich sagte, ich wäre nicht Kafka, der berühmte Ober-Sublimierer, mir sei jeglicher Antrieb, der Kunst entstehen läßt, willkommen und ich möchte mich nicht darüber nachdenken, wie weit der Künstler sublimiert, denn mein Name ist Gregor Samsa, ein bier-trinkender Käfer aus dem vergangenen Leben, und ich hätte mich nicht aus dem Atelier in den Biergarten geflüchtet, um mir Gedanken über Kunst &amp; Sublimation <del>zu</del> nachzulingen, denn könne ich mir mich gleich den Prozess machen. Dornst ein Frühlings. Und dann ein-igen vor uns, daß Kunst eventuell: vielleicht, vielleicht sich nicht, ein Wortspiel ist. Prost!</p> |                |                      |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |                 |
|          | 014118                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                |                      |    |    |    |    |    |    |                             |                              |                 |                 |

| Abzüge                                                                               |               |              |                     |                 |              |          |  |  |  | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------------|---------------------|-----------------|--------------|----------|--|--|--|--------------|-------------------------|
| Lehn-Schein                                                                          | Birger-Steuer | Krankenkasse | Leibniz-Universität | Freibühne-Abzug | Versicherung | Vorsicht |  |  |  |              |                         |
|    |               |              |                     |                 |              |          |  |  |  |              |                         |
|    |               |              |                     |                 |              |          |  |  |  |              |                         |
|   |               |              |                     |                 |              |          |  |  |  |              |                         |
|   |               |              |                     |                 |              |          |  |  |  |              |                         |
|  |               |              |                     |                 |              |          |  |  |  |              |                         |
| <p>13. JUNI 2001</p> <p>Ans: » Fenster zum Fluß «</p>                                |               |              |                     |                 |              |          |  |  |  |              |                         |
|                                                                                      |               |              |                     |                 |              |          |  |  |  | 014119       |                         |

Woch 13, 1, 01

42



715-250  
+45118109296

014120

| Abzüge          |                   |               |                      |                                 |              |              |              |              |              | Gesamt-<br>Abzug | Auszahlender<br>Lohnbetrag |     |
|-----------------|-------------------|---------------|----------------------|---------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|----------------------------|-----|
| Lohn-<br>Steuer | Bürger-<br>Steuer | Kirchensteuer | Arbeits-<br>Vermögen | Arbeits-<br>u. Alters-<br>Vers. | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung |                  |                            |     |
| Stk             | Stk               | Stk           | Stk                  | Stk                             | Stk          | Stk          | Stk          | Stk          | Stk          | Stk              | Stk                        | Stk |

13. JUNI 2001

Karte 201 zu Imbiß : » Bei einer Planungsa-  
ktion durch die Weinberge, überkam Doreen die  
Vision, in ihrem früheren Leben Tempeltänzer-  
innen auf Bali gewesen zu sein. Nahe Mitter-  
nacht legten sie sich in dem Weinberg, um über die  
Sache nachzudenken. Bekannntermaßen ge-  
hört die Heiligkeit des Mosch - Wägers  
Nicht unterpflegen! (zum nächsten Wein, bitte  
Römherstäbchen.)

14. JUNI 2001

Das Buch mit der Anstreicher - Abdeckfolie,  
das ich vorjahr für das MAK verwendet habe,  
damit beim ~~Benutzen~~ Benutzen der Wand die  
Farbe nicht den Parkettboden versaut. Dieses  
Buch ist nun endlich so weit, daß ich es  
vollenden kann, über einen Tag im Ein-  
band gearbeitet. Mir wird schlecht bei dem  
gedruckt, daß dies alles floß ein Horrorström-  
ender Unsinn ist. Soll das Kunst sein =  
eine Sache, in der man aufgeht, kein Mensch  
fragt danach und entstehen tut sie mich auch  
nicht? Momentan weiß ich nichts, was mir  
auf irgend einen krummen Weg nicht doch  
Depressionen verschaffen würde.

Meine Wut auf die Welt / das Leben / den  
Alltag etc. = weil ich denke, daß ich letztlich  
nur um Arbeiten gebrüdet werde. Wie oft  
schon glaubte ich mich behindert / ohne  
Inspiration, weil die Quelle von außen versiegt  
ist. Anstatt dankbar zu sein, daß ich mein  
Leben unter diesen Umständen führen kann,  
sage ich: Eben, weil es diese günstigen  
Umstände gibt, will ich Kunst machen, den

014121

| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |   |   |   |   |   |   | Tage oder Stunden in gesamt | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn |   | Berechneter Betrag |
|----------|--------------------|----------------|----------------------|---|---|---|---|---|---|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---|--------------------|
|          |                    |                | 1                    | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |                             |                              | 1               | 2 |                    |

Dingen nachgehen, die mich tag für Tag beschäftigen, weil es die Möglichkeit gibt, ihnen nachgehen zu können. Ich muß mich einem Alltag fügen / ein Leben durchkriegen, wie ich es eigentlich nicht will - und ich denke mir: Ein Krieg, das wäre eine Sache von außen, die man akzeptieren muß, da führt kein Weg dran vorbei und es ist gut möglich, daß die

|      |     |     |      |      |      |      |
|------|-----|-----|------|------|------|------|
| 829  | 67  | 57  | 83   | XX   | +78  | XX   |
| 859  | 212 | 11  | +143 | 121  | +97  | 2    |
| 830  | -7  | 19  | 11   | 140  | -162 |      |
| -12  | XX  | 144 | 132  | +115 | +10  | +76  |
| 171  | 27  | 20  | 32   | -49  | XX   | +157 |
| +20  | 115 | 46  | 119  | +137 | +129 | +103 |
| 228  | +1  | 41  | 48   | -8   | 122  | +159 |
| +196 | XX  | +65 | 123  | -4   | 125  | -18  |
| 120  | 177 | 147 | 211  | 165  | 145  | -267 |

7 4 . 5 U N I 2 0 0 1

Kunst dann noch hinten gedrängt ist. Jedenfalls ist man im Krieg vordringlich mit Überleben beschäftigt und so weiter, danke

014122 821210

| Lohn-Nr. | Mitarbeiter | Einklass | Arbeits-Versicherung |   | Invalidi- u. Alters-V. |   | Vorsch. | Gesamt-Abzug | Anspruchshöher Lohnbetrag |
|----------|-------------|----------|----------------------|---|------------------------|---|---------|--------------|---------------------------|
|          |             |          | 1                    | 2 | 1                      | 2 |         |              |                           |

ich mir und die Wut auf das Leben, was schon immer, weil ich keinen Zwang akzeptieren konnte = Regeln um der Regel willen.

Die Schmecke, die seit gestern versucht die Mauer vom Elzberg hochzukriechen, ist immer noch nicht oben. Sie hört auf den Namen "Erlang."

Inzwischen bin ich in einem Alter, in dem ich längst nicht mehr jede Form die am Fenster vorbeikommt, mitschauen mag. Aber den meisten immer noch in die durchstrahltesten Arzhe beißen würde. Die nächste Stufe = Noch mehr Theorie.

Sehr gut für die Biographie merkt sich, daß ich mit zunehmendem Alter immer mehr der Ansicht bin, daß die Bilder zwar schlechter, aber trotzdem unverkündlicher werden. (Ich bin einer von denen, die bestenfalls die Selbstzweifel sehr schön formulieren können. Und ist es gelungen arbeite ich weiter. Doch kloß deshalb, um näher wieder Selbstzweifel formulieren zu können.)

15. JUNI 2001

4<sup>h</sup> 50. Nach dem Koffeekuchen als erste Musik = von MADAR (Gorbachev / Brahms / Sokolov Hussin) »Romy« (1:57), was ein süßer Schmerz in den Frühmorgeln markte. Der Mond, wie gemölt, schießt fahl durch eine Mitternacht.

Noch schöner als Fahrrad statt Auto zu fahren, ist es für gemeinnützige Organ-

014123 821210



| Abzüge          |                  |                   |                          |                         |                  |                  |                  |                  |                  | Gesamt-<br>Abzug | Auszahlender<br>Lohnbetrag |  |
|-----------------|------------------|-------------------|--------------------------|-------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------------------|--|
| Lohn-<br>steuer | Hilfs-<br>steuer | Krankenk-<br>ass. | Arbeits-<br>versicherung | Erwerb-<br>s-<br>steuer | Grund-<br>steuer | Grund-<br>steuer | Grund-<br>steuer | Grund-<br>steuer | Grund-<br>steuer |                  |                            |  |
|                 |                  |                   |                          |                         |                  |                  |                  |                  |                  |                  |                            |  |

der Luft und Umwelt geschont wird, sind noch nicht auf der Welt.

Morgen großes Fest im Elzbrunn - garten : M feiert nachträglich Geburtstag und nachmittags Kaffee & Kuchen für die Nachbarn der gravelotte. Objektive Sicht fällt mir zugebenemissben sehr schwer. Fest steht aber, daß M wie besessen trinkt & kocht & räumt & Getränke usw. besorgt und ich von Tag zu Tag zorniger und wütender werde, weil ich sog. ~~festen~~ Feste nun mal ganz und gar nicht ausstehen kann erst recht nicht, wenn die Familien daran beteiligt sind. Abgesehen davon, würde ich bloß einladen, der ich schon dr ist.

6<sup>H</sup>40. Entwurf aufgegeben "In the Light" von KEITH SAKRETT durchzuhören. Neu - klassisches Gedons mit dem Synchronie Orchester Stuttgart, aufgenommen 1973. Das gefällt geliebt, zu Tode geeignet zu werden. Stattdessen "Big Fun" von MPLES = ins Leben retour.

16. JUNI 2001

5<sup>H</sup>50. STEPHAN MICUS = 20:53 "As I Crossed a Bridge of Dreams" (1977) in Bridge of Steel wäre mir lieber - heutzutage - weil Tränne eher ein Befindlichkeitsgemisch sind. Von Trännen ist noch nie was gut geworden. Der Musiker und Künstler umschreibt damit allerdings gerne, daß er Töne produziert, die er eventuell selbst nicht fassen kann, weiß noch nicht, wo genau er steht und sagt oben "Tränne" dazu, was die Chose noch

15. JUNI 2001 (1976)

istationen geld zu spenden : Bevorzugt für Kinder die in Not geraten sind. Nicht Weisenhäuser, sie wagt sondern todgeweihte Kleinkinder sollten es schon sein. Sieht mir ganz danach aus, daß der umweltbewußte Fahrradfahrer besser dran ist. Der nämlich wird dabei gesehen, wie er die künftige Erde unserer Kinder schützt - weswegen er mit Rad fährt, als gäbe es keine Verkehrsregeln. Und die künftigen Kinder,

014124 651270

014125



Die glorreichen Sieben  
Reiner Brann Chrolic Stander H5 Kropp



? Herbst  
Frühjahr 1974 / 1975, Sportplatz im Zornheim. Wenn ich mich recht erinnere Verbandsgemeinde Turnier Nieder-Obm. Während der Pause eine Flasche »Zinn 40« gekniff.

014126

| Abzüge          |                   |             |                              |                               |    |    |    |    |          | Gesamt-<br>Abzug | Auszahlender<br>Lohnbetrag |
|-----------------|-------------------|-------------|------------------------------|-------------------------------|----|----|----|----|----------|------------------|----------------------------|
| Lehn-<br>steuer | Bürger-<br>steuer | Grundsteuer | Arbeitslohn-<br>versicherung | Invaliden-<br>u. Alters-Vers. | JK | JK | JK | JK | Vorsicht |                  |                            |
| JK              | JK                | JK          | JK                           | JK                            | JK | JK | JK | JK | JK       | JK               | JK                         |

16, JUN | 2001

Allen Seiten offen läßt und womit eine bestimmte Künferschicht angesprochen ist.

Was meine Malerei, so genannte Kunst etc, angeht, da bin ich doch froh, wenn ich in einem Zustand komme, daß mir die eigenen Bilder gefallen. Was soll ich sonst noch tun = etwa gegen meine Überzeugung Dekorations-Malerei und Kunstgewerbe veranstalten? Ich bin froh, wenn ich im Innersten den scharfen Schnitt / die harte Trennung finde, zumindest Ausstrahlung Klarheit gefunden habe. Der Welt etwas geben - wenn auch im zaghaftesten Großwahn = Etwas, das für den Menschen »gut« ist, worin die Chance darin besteht, daß es verschiedene Möglichkeiten von »gut« gibt, das & jenes kann gut sein = also besteht die Chance, daß ich einem Zufallstreffer gelangt habe, von dem weder ich, noch sonstwer etwas weiß was sich aber irgendwann / irgendwann herausstellen könnte. Die Cox ist, daß ich nicht glaube, daß etwas endgültig falsch oder richtig sein kann, und was die Kunst betrifft würde ich sagen, daß ein über die Jahrhunderte »geprüftes« Werk = die unterschiedlichsten Zeiten / Weltansichten etc. überdauert hat, immerhin ein Großteil von Richtigkeit hat.

Dass Schöne an der Kunst, ~~ist~~ ist nicht das Werk / die fertige Arbeit, sondern daß es einen Menschen gibt der - eventuell auf kommen Wegen - das Werk zustandekommen ließ.

014127

| Land<br>M | N<br>in<br>Arbeits-<br>buch | Namen der Arbeiter      | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |   |   |   |   | Verdienter<br>Lohn<br>Stk | Dauerhafter<br>Bezug<br>Stk |
|-----------|-----------------------------|-------------------------|----------------|----------------------|---|---|---|---|---------------------------|-----------------------------|
|           |                             |                         |                | F                    | S | S | M | D |                           |                             |
|           |                             | 15. / 16. /<br>11. 2001 |                |                      |   |   |   |   |                           |                             |



| Abzüge                 |                          |                     |                                    |                                     |     |     |     |     |     | Gesamt-<br>Abzug<br>Stk | Auszahlung der<br>Lohnbetrag<br>Stk |  |
|------------------------|--------------------------|---------------------|------------------------------------|-------------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-------------------------|-------------------------------------|--|
| Lehn-<br>steuer<br>Stk | Bürger-<br>steuer<br>Stk | Krankenkasse<br>Stk | Arbeitslos-<br>versicherung<br>Stk | Invalidi-<br>n. Alters-Vers.<br>Stk | Stk | Stk | Stk | Stk | Stk |                         |                                     |  |
|                        |                          |                     |                                    |                                     |     |     |     |     |     |                         |                                     |  |

16. JUNI 2001

Etwas Bestimmtes wollen: Sich eine be-  
stimmte Art zu Bildern zu erarbeiten, macht  
letzten Endes mehr aus, als der schnelle  
Schlenker die spektakuläre geste. Falls es  
Tiefe in der Arbeit gibt und falls Tiefe über-  
haupt von Bedeutung ist, dann ist sie über  
das Sichtbare hinaus, erfahrbar. Und das  
entsteht, wenn man etwas Bestimmtes will  
und solange daran arbeitet, bis es da ist. Und  
wenn nicht: Macht nie, etwas Wertvolleres  
als der gekommene Schlenker, die hohle geste,  
ist es allemal.

Wenn ich am Morgen nichts aufschreiben würde  
- und sei es der letzte Blödsinn / der dümmste  
Dummgedanke usw., ich vermute, daß ich  
langsam Dinge herbei müßte, sonst nicht in  
den Tag zu finden.

Die Kunst ist die Realität. Alles andere ist Leben  
als Betäubung. Abgesehen davon, habe ich die  
Beträchtigung, daß die Zeit knapp wird, und dann  
ist es vorbei mit Realität und Betäubung.

Früher, als ich noch nicht so besessen war  
(stimmt das: heutzutage bin ich vom  
Malen besessen? / oder dieses nicht eher ein  
sinnloses Fortwägen an immer mehr Bildern,  
die einfach nicht besser werden?) - jedenfalls  
kam mir der Gedanke, daß ich früher stets  
wußte, was unter den übermaltten Bildern  
ist. Susanne A nannte das »Zwiesprache  
halten«. Und ich heute: Als ob ich mit  
hektischem Arbeiten Zeit verträumen will, die  
mir vom Haus / dem Alltag / dem Leben

014128

014129

| Laut. N | M im Lohnsteuer-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tag oder Stunden in einem | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerfreier Betrag |
|---------|----------------------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|---------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|         |                      |                    |                | P.                   | S. | S. | M. | D. |                           |                              |                 |                     |

genommen wird. Woher sollte ich das noch wissen, was unter den internierten Bildern ist. (Spuren lesen.) 16. VI. 2001



Nichtporträt  
Frau mit Hand  
(ohne Frau und  
ohne Hand).  
16. 6. 01  
14 H

78. JUNI 2001

gerade kann ich aus dem Fest-garten, hatte eine Arbeitstisch-Platte in den Händen, draußen

014130

| Abzüge      |               |              |                           |                           |    |    |    |    |            | Gesamt-Abzug | Anzahlender Lohnbetrag |
|-------------|---------------|--------------|---------------------------|---------------------------|----|----|----|----|------------|--------------|------------------------|
| Lohn-Steuer | Bürger-Steuer | Krankenkasse | Arbeitslosen-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Pen. | EL | EL | EL | EL | Versteuert |              |                        |

ist es kühl und es regnet noch Regen aus und da ich ins Atelier trat, war das Wetter noch trübter und verschwommener - und hörte, wie eine Frau durch das Radio sagte: »Ein Tag ohne Lachen, ist ein verlorener Tag.« Augen-blicklich war mir der Scholtkreis zum richtigen Leben unterbrochen. Ich ~~setzte~~ setzte mich an den Arbeitstisch, ~~schautete~~ blickte in den grauen Himmel und lachte bitterlich.

7 XX +159

|     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|
| 22  | 34  | 11  |     |
| 261 | 268 | 100 | 298 |
| XX  | 112 | 109 | 127 |



18. JUNI 2001

Bei guter Laune grenzt mein Humor an den Blödsinn. geht es mit schlechter, ist es nicht mein Humor, der an dem Blödsinn grenzt.

Wenn ich das Tote sehe, dann lebt es. (gilt nicht für Menschen.) 22<sup>H</sup>50

19. JUNI 2001

Nicht umdrehen und nach hinten sehen, keine Erinnerungen haben, immer bloß nach vorne, weil es davor geht, Zukunft zu gestalten. Ich verzögere mich dem Gestalten der Zukunft, weil ich für meinen Geschmack zu wenig Einfluss darauf habe. Und was meine

014131

| Lanf. N | N in Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |  |  |  |  |  |  | Tage oder Stunden im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn |     |     | Steuerfreie Betrag |
|---------|-----------------------|--------------------|----------------|----------------------|--|--|--|--|--|--|-----------------------------|------------------------------|-----------------|-----|-----|--------------------|
|         |                       |                    |                |                      |  |  |  |  |  |  |                             |                              | EEK             | EEK | EEK |                    |

Erinnerungen betrifft: ohne sie kann ich mir kein Heute denken, denn was soll ich anders verarbeiten, als meine Erinnerungen. Von daher liegt mir mehr daran, dem Geschehen eine Form zu geben - und dabei eigene Interpretation zu entwickeln - als Mitläufer bei der Zukunftsgestaltung zu sein.

19. VI. 2001



014132

| A B Z       |               |             |                           | Gesamtl. abstr. abstr. |
|-------------|---------------|-------------|---------------------------|------------------------|
| Lohn-Schein | Einzel-Schein | Krankentage | Arbeitslosen-Versicherung |                        |



19. JUNI 2001

» Ahnungsgalerie « vor 1992.

Ich machte eine kleine Zeichnung = gekringel & Zeichen & Kritzeleien und es hieß es bald: » Was soll das sein - ich kann es nicht erkennen. « Augenblicklich versank ich in Resignation. Anstatt zufrieden zu antworten, vorweg: Kümmer dich gefälligst um Dinge, die du beurteilen kannst, versank ich in Scham & Ohnmacht. Ich kann mir einfach nicht denken, daß jemand mit demselben wenig Belastungsstärke für ein Leben als Künstler geeignet ist. Schlimmer noch: Ich lasse mir Kraft und Lust rauben.

20. JUNI 2001

Wieder sehr gequält wohl geworden: Was mache ich schon zu so gemunkelter Kunst, daß ich mir Chancen denke, bis zu mein Lebensende damit durchzukommen? Eine Überlegung vor Jahren war, daß ich selbst eine Kunst machen würde, die mir selbst keinen

014133

| Lohn-<br>Nr. | Namen der Arbeiter | Artdr Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tage<br>oder<br>Stunden<br>in<br>gesamt | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>Mk. J | Verdienter<br>Lohn<br>Mk. J | Steuerbeitr.<br>Bezug<br>Mk. J |
|--------------|--------------------|--------------|----------------------|----|----|----|----|-----------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------|--------------------------------|
|              |                    |              | F.                   | S. | S. | M. | D. |                                         |                                                |                             |                                |

Spaß macht, wenn sie bloß für die Mensch-  
heit gut ist. Komischer Gedanke: Als ob  
Kunst ein Allheilmittel ist, das man nur  
irgendwie herstellen muß. Was aber kriegen ich  
mit meiner überbordenden Lust & Freude an  
Arbeiten zustande? Jedenfalls keine ausge-  
tüteten Gedanken, nichts wirklich erkenn-  
bares. Ich setze auf die Intuition des Betrach-  
tes auf seine Assoziationskraft, weil ich  
selbst nur in meinen Ahnungen tappe, wie  
im Dunkeln fuhrwerke und glucke, mir mit  
Bildern Licht zu machen. Das Licht ist besten-  
falls Wunderkeze. (8<sup>10</sup>20)



VO - JUNI 2001

Was aber sonst, als Spaß an der Arbeit, die  
Lust zu malen / kritisieren / färben und

014134

| Abzüge                   |                            |                           |                                     |                                           |       |       |       |       |       | Gesamt-<br>Abzug<br>Mk. J | Anzahl der<br>Lohnbeitr.<br>Mk. J |
|--------------------------|----------------------------|---------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------------|-----------------------------------|
| Lohn-<br>Steuer<br>Mk. J | Bürger-<br>Steuer<br>Mk. J | Krankenkass.<br>Kl. Mk. J | Arbeitsun-<br>versicherung<br>Mk. J | Invalidi-<br>n. Alters-Vers.<br>Kl. Mk. J | Mk. J | Mk. J | Mk. J | Mk. J | Mk. J |                           |                                   |

lernen zu drucken? Möglich, daß ich zu  
stark davon besetzt bin, daß mir die Zeit zu  
knapp wird - und deshalb zu langweiligen  
Dingen erst gar nicht mehr arbeiten mag. Auf-  
wand und Zeit müssen im Verhältnis stehen.  
Um etwas "Erkenntnis" zu malen brauche  
ich Zeit. Abgesehen davon, daß ich darin über-  
haupt keinen Sinn sehe, ist mir der Aufwand  
zu langwierig = bis zum sichtbaren Ergebnis  
vergeht eine Weile und mein Unbehagen ver-  
mögen ist begrenzt. Mit einer Digital-Kamera  
fotografieren und auf einer kleinen Matschleite  
schon sehen was man macht, davon hätte ich  
Spaß - und wäre bald verstanden und »eigene  
Schweize« dann sagen. Oder Arbeiten am Com-  
puter: Sonderniches herstellen / Gegenstände  
miteinander kombinieren / per Mauseiche  
diese oder jene Farbe anlegen, alles ganz schnell  
und sieht oben rein noch etwas aus - Gedankens  
noch mehr, als noch meinem Gekritzel und  
Pseudoschriften etc. Ich scheine immer mehr  
zu vergessen, daß Kunst etwas mit dem ur-  
eigensten Empfinden zu tun hat. Das Innere,  
~~das~~ das einzige Ich muß für die Arbeit zählen  
und wird ein Angebot an den Betrachter. Ob  
dieser etwas damit anfangen kann = sich selbst  
erkennen / für ihn etwas mitgeteilt usw.,  
darf nicht maßgebend sein. Entweder man will  
malen / Kunst machen, oder sich darüber  
den Kopf zerbrechen, wie man den Betrachter  
seiner Kunst erreicht. Beim zweiten Fall, sollte  
man dann als Schreiner - gestalter arbeiten,  
oder Kunstgewerbe machen. Denn dabei geht es  
daran, daß man Käufer anspricht, die etwas  
anders als Kunst kaufen wollen.

VO - JUNI 2001

014135

|          |                  |           |
|----------|------------------|-----------|
| Lauf-Nr. | Nr. im Lohndurch | Namen der |
|----------|------------------|-----------|

20. VI. 2001



Vor Jahren sagte jemand durch das Telefon, ihm könne Selbstmordgedanken sobald er zuviel getrunken hat und ich dachte, das ist ja nun eine dämliche Nummer, mit was werde ich in meinem Leben nicht noch alles traktiert. Periphrisch über seinen Tod zu sprechen - von Selbstmord also ganz zu schweigen. Inzwischen aber bin ich selber so verzweifelt, daß mir tagtäglich mein Aussturm Todessehnsucht wie von selbst ins Herz dringt und ich kann kaum etwas dagegen tun.

Hst mir gerade noch gefehlt: zu all meiner Lebensunfähigkeit / meinen Mörken / meinem egozentrischen Denken usw., würde ich meinen Nächsten mit Überlegungen zum Snizid das Leben schwer machen.

Das Leben erfahren: Redend oder schreibend, eine andere Welt habe ich nicht. Und wenn ich bloß notiere, ohne etwas in Erfahrung

011136

| Abzüge      |               |              |                           |                           |    |    |    |    |    | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |  |
|-------------|---------------|--------------|---------------------------|---------------------------|----|----|----|----|----|--------------|-------------------------|--|
| Lohn-Schein | Bürger-Schein | Krankenkasse | Arbeitslosen-Versicherung | Invalide- u. Alters-Vers. | EL | EL | EL | EL | EL |              |                         |  |
|             |               |              |                           |                           |    |    |    |    |    |              |                         |  |

zu bringen = Der Vorgang des Schreibens ist mit fast genauso wichtig.

Verlegen stand ich mit dem Rücken gegen das Treppengeländer gelehnt, unglücklich über mich selbst und ich versuchte einen klaren Gedanken zu formulieren und mir war, als beobachtete ich mich selbst. Der Anfang einer Liebesgeschichte, dachte ich, und ich verweigerte mich dem Anfang einer Liebesgeschichte anzunehmen, oder in meinem Denken zuzulassen. Mein Leben in eine einzige Szene komprimiert: Trübsinnige Erinnerungen an das Glück. Als ob ich mir etwas anderes getan hätte, lehnte ich am Geländer und sah das Mädchen, das sich auf den Küchentisch gesetzt hatte, die Füße auf dem Stuhl vor sich und ich redete, um mein Heimweh zu verbergen und schämte mich für die Art Leben das ich führte. Als ich endlich ging, dachte ich mich nicht um, weil ich nicht sehen wollte, daß mir das Mädchen nicht nachsahnte.

20. JUNI 2001

Ein Mann erzählte am Tresen, er hätte einmal eine Liebe gehabt, die ihm sagte, er solle sie nicht verlassen. Verlass mich nicht, ist mir im Ohr, sagte der Mann, und so sehr ihm dies eine ~~Metapher~~ Metapher gewesen ist: Er hatte in Erinnerung, wie die Frau sich zu ihm beugte und er sie im Arm hielt, ihren Schweiß roch und dachte, daß es ist wie es ist und anders sollte es nicht mehr sein und er hätte gesagt, daß er bei ihr bleiben würde und das sei ebenfalls eine Metapher gewesen. Ein anderes Leben hätten sie nicht haben können. Später, als das

011137

| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tage oder Stunden im Ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuereinzug Betrag |
|----------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|          |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. |                             |                              |                 |                     |

leben wieder vor wie es zu sein hat und die Erinnerung nicht mehr süß, sondern bloß noch Schmerz für ihn war hätte er zu der Frau gesagt, ob sie sich noch zu dem Morgen noch der Nacht bestimmen könne, ohne Hoffnung, sagte der Mann, ohne Absicht, bloß um der Frau mitzutheilen, daß man den Worten keinen gesteigerten Wert beimessen sollte, und er hätte gesagt, daß er sie nie verlassen hätte und er könne sich vorstellen, daß genau dies ihr nun peinlich wäre. Ich sagte, daß mir etwas ähnliches mir schon mal passiert sei und ich hätte mich damit getrautet, daß Frauen keine Entfernungen schätzen können.

20. JUNI 2001



Einsmal stand ich am Atelier-Fenster, sah

014138

| Abzüge      |               |                  |                           |                         |              |              |              |              |              | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|-------------|---------------|------------------|---------------------------|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------|
| Lohn-Steuer | Bürger-Steuer | Einkommen-Steuer | Arbeitslosen-Versicherung | Invalide-n. Alters-Ven. | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung |              |                         |

einem Strom Touristen nach, die, dem sonnigen Wetter angetraut, in bunten Shorts über die Straße gingen und dachte: Bevor ich mich in die Wälder mit der Frau ver-liebe, gucke ich mir zuerst ihre Shorts an.



20-6-2001

Vorhin Detektiv-Arbeit gemacht: Das Model-gefi wohnt mit der Frau Mutter in dem kleinen Häuschen, die Mutter hatte schon mal einen Kerl bei sich wohnen und ist (sich!) Töpferin. Beide haben zusammen den Kleinhans, weil die Mäcker machen müssen und deshalb kaum zu-hause sind. Und einmal ist es so gewesen, daß das Gefi Besuch hatte und abends zwei Mädchen im Garten saßen und sich Wein eingetrunkt hatten und deshalb

014138

| Lohn-Nr. | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |    |    |    |    | Tage oder Stunden in ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Steuerfreier Betrag |
|----------|--------------------|----------------|----------------------|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|          |                    |                | F.                   | S. | S. | M. | D. |                             |                              |                 |                     |

bis spät in die Nacht gekickelt und lachten. Sonst aber ruhige Nachtschlaf, weil sehr oft weg.



21. JUNI 2001

Frauen in Gesprächskreisen. Wenn nicht jetzt, wann dann? Immer nur geht es darum dem Leben ein Stück Leben abzurufen und wunderbare Zuhörer zu sein. Dem Mann ist auch dem Kotus alles egal. Nach dem Tod des Vaters, wurde die Mutter immer seltsamer, aber als Frau will man eine gute Tochter sein. An die eigene Seele denken... ja, ich hätte gerne die Zeit, um Musik zu machen, Bilder zu malen und früher

014140

| Abzüge     |              |           |                           |                           |          |  |  |  |  | Gesamt-Abzug | Anzahlender Lohnbetrag |
|------------|--------------|-----------|---------------------------|---------------------------|----------|--|--|--|--|--------------|------------------------|
| Lohnsteuer | Bürgersteuer | Einkommen | Arbeitslosen-Versicherung | Invalide- u. Alters-Vers. | Verschl. |  |  |  |  |              |                        |

habe ich gerne gedulde geschrieben. Zuerst drehte sich mein Leben um den Mann und dann habe ich meine Eltern gepflegt. Alles um geliebt zu werden? Das würde gelobt. Du sollst Vater und Mutter ehren, solange du lebst auf Erden. Wer macht hier die Gesetze? Meine Mutter hätte ich gerne einmal als Mensch kennengelernt. (Radio für Herz & Seele, Das schlaueste von Menschen ist der gutmensch.)

Den Computer eingeschaltet und es kam nicht mehr, als zuerst ein geknatter und dann ein nicht endenwollender Piepton. Hörte sich sehr gefährlich an. Anfangs glaubte ich noch, daß es zum Sound von DAVID SYLVIAN gehört = man weiß ja nie, ob eine Gitarre wie ein Kopff ge-gangener Computer klingt. Was aber nicht. Ich schaute nach, der Computer ließ sich nicht bedienen und ich hatte ein Loch im Hirn, wo sonst Texte sind, die ich eingeben will.



20. Juni 2001

014141

| Lauf-Nr. | Nr. im Lektoren-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit |
|----------|----------------------|--------------------|----------------|
|----------|----------------------|--------------------|----------------|



22. JUNI 2001

An der Theke hieß es, daß Politik und Religion immer noch stark von den Männern bestimmt sind und einer fragte: »Ja, von wem denn sonst?« Hauptsache das Bier schmeckt und wird von einer Frau verzapft.

Im Toten-Radio wurde gemeldet, daß gestern Abend SOHN LEE HOOKER gestorben ist. Bold Blues & Boogie - Würmer unter der Erde. Joschim Krüger rasselte per dritige 3-Minuten - Redezeit - Fakten herunter, so obsolet: Das sein Tod überhaupt durch ~~den~~ Kultur-Radio ~~besprochen~~ wird, ist ~~schon~~ immochein schon eine Meldung wert. Als Beben, unsere schöne Volkes-Schauspielerin, sagte, sie würde zwar nicht an ein Leben nach dem Tode glauben, doch mal angenommen, sie würde als Note wiedergeboren... (CD »Beben trifft Giuseppe Verdi«) vielleicht als Boogie-Note und unter der Erde mit den Würmern tanzen, zur Lehm-Gitarre von S.L. Hooker?

014142



27. XI. 20  
bei Dieter Essen



| bzüge    |                           |    |    |    |    | Gesamt-Abzug |    | Anzahlender Lohnbetrag |    |
|----------|---------------------------|----|----|----|----|--------------|----|------------------------|----|
| ins-rung | Intariden- u. Alters-Ven. | AK | AK | AK | AK | AK           | AK | AK                     | AK |

22. JUNI 2001

Das meiste das ich in letzter Zeit an Bildern male, ist zielloser Quatsch. Keine wirkliche Suche, sondern hohles Rummelwerk, mit der Hoffnung, daß ich über die Arbeit zu Ergebrissen komme. Ähnlich meine Knoffige in die Gasthäuser: Soulen ohne Inspiration, mit uninspirierten Männern, was naturgemäß nicht inspirierend sein kann.

Diese Notiz habe ich im Papier-Müllberg gefunden: Sehr bezeichnend, daß ich eine Einladung zum Essen, mit einem Schnapsstang illustriere. Sauerzeit konnte ich den Herrn D wohl nicht so gut, daß ich ein gemeinsames Essen runderum abgelehnt hätte. Das Schöne an unseren Soziologen & Weltverbessern ist, daß sie nicht fünf Mal mit den Menschen trinken gehen »die Menschen dort abholen, wo sie sind«. Also können sie ungebrannt dherreden, wie nettoll jeder Mensch ist und daß jeder Süßer seinen Grund hat und der Süßer sagt: »Meinste, ich täte umsonst sonfen... denkste, ich hätte keinen Grund, verhöllt ich so dran bin?« und mir wird das immer gleichgültiger und ich mag keine Sozialbe-treuung übernehmen, Bestenfalls bli Leuten, mit denen ich gerne einen trinke. Und weil ich spüre, daß es mit der Kunst nicht voran geht, verkommen mir nur die sog. Trinkgelage immer mehr zum hohlen Spektakel und in meiner Not beherzgele ich Skatblöckchen, oder verstrebe mich zum Essen.

014148

| Lohn-Nr. | N. in Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | P. | S. | W. | D. | M. | N. | Tage Jahre Stunden im Monat | Lohn 30. oder 31. Tage | Verdienter Lohn |      | Steuerfreier Betrag |      |
|----------|------------------------|--------------------|----------------|----|----|----|----|----|----|-----------------------------|------------------------|-----------------|------|---------------------|------|
|          |                        |                    |                |    |    |    |    |    |    |                             |                        | Mark            | Cent | Mark                | Cent |

21.  
22.  
Juni  
2001



gestern Abend fast drei Stunden im WEINHAUS gessen und mit der Wirtin über Gott und die Moselkerner Welt geredet und das Gefühl gehabt, daß so oder ähnlich Wirtschaftens-Besuche sein sollten. Ist schon mal etwas nett, wenn die Gedanken nicht nur einen Absender, sondern auch einen Adressanten haben und die Gedanken ankommen.

14<sup>h</sup>05 IMBISS: Im Sport-TV Training der Formel 1 auf dem Nürnberg-Ring. M Schumacher fuhr eben so schnell daß man für den Bruchteil einer Sekunde nicht

014144

| Abzüge     |              |              |                           |                          |              |              |              |              |              | Gesamt-Abzug | Auszahlender Lohnbetrag |
|------------|--------------|--------------|---------------------------|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------|
| Lohnsteuer | Bürgersteuer | Erste-Klasse | Arbeitslosen-Versicherung | Invalide- u. Alters-Ven. | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung | Versicherung |              |                         |

erkennen konnte, ob er rückwärts vorwärts, oder seitlich fuhr. Und wenn Michael nicht sein bekanntes Michael-Winken aus dem Auto heraus gemacht hätte, er wäre unmerklich an uns vorbei gefahren.

Am Tresen erzählte ein Mann, er hätte sich letztes die Schminke grün färben lassen. Ausgerechnet grün? Der Mann sagte, seit neuestem hätte er eine grüne Schminke und wenn er sein Gemischte über den Hof transportieren täte, wäre ihm - längst schon in die Jahre gekommen - aufgefallen, daß sich seine grüne Schminke nicht gut auf der grünen Schminke machen würde und, ihm wäre daß er sehr plötzlich sehr alt geworden sei. Darauf eine Runde Altminner & Bier. Der Wirt aber sagte, daß es eine grüne Schminke auch tun würde.

21. JUNI 2001

Ein Gartenbau-Ingenieur sagte, daß er seine Schminke längst schon seiner Schminke beige gefärbt hätte.

Ein Mann behauptete stet & fest, für ihn würden Gemütsgefühle wohl verbranntem Holz und Asche riechen. So gesehen, ist Jesus nicht umsonst gestorben. (Dancing in the Dark.)

(Das 2te Glas Wein) = gerade hatte ich den Gedanken, daß nur mit Wein die Eingebungen besser einweihen und im Hirn in Fluß kommen. Das Leben / Die

014145

| Lauf-Nr | N in Lohn-Schein-Buch | Namen der Arbeiter | Artdr Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. |  |  |  |  | Tag oder Stunde im ganzen | Lohn für den Tag oder Stunde | Verdienter Lohn | Bausarbeiter Betrag |
|---------|-----------------------|--------------------|--------------|----------------------|--|--|--|--|---------------------------|------------------------------|-----------------|---------------------|
|         |                       |                    |              |                      |  |  |  |  |                           |                              |                 |                     |

Welt hinter einem leichten Transparenz-Papier: erstiglich weit nicht deutlich zu erkennen. Der Rest ist unglücklich sein.

Radio-Radon: In Rheinland-Pfalz gibt es längst vor dem ersten BSE-Fall einen BSF-Skandal.

Eine Frau schenkte zur Silberhochzeit ihren Nachbarin einen Keramik-Frosch-Falsch: Kein Frosch wird 25 Jahre alt.

1002  
SUNI  
IMV  
22  
Vor Jahren sagte ich zu einer Theke im WW: Ich erzähle Ihnen eine Liebesgeschichte - damals dachte ich noch, daß Frauen generell an Liebesgeschichten interessiert sind. Nicht aber, wenn ~~der~~ der Mann neben ihr steht und sagt, daß niemand zu ~~meiner~~ meinen Liebesgeschichten interessiert ist, erst recht nicht seine Frau, denn sonst gäbe es was auf die Borken. Borken nehme ich »Trio Infernal«: Ich sehr betrunken / die Frau sehr schön / und der Mann, als würde er tun was er sagt.

Angenommen eine Frau sagt, gestern hätte sie nicht mehr geschaut wie sie aussieht, und ihr Mann sagt, dann hätte sie über glück gehabt, dann vermute ich zumindest das verbale Ende einer Liebe.

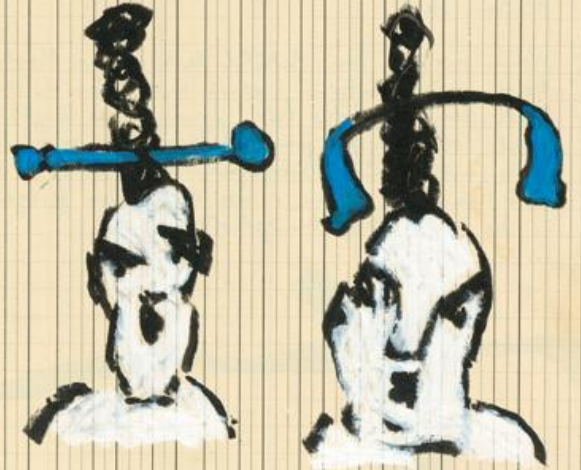
24. SUNI 2001

Weil ich gestern mit M in Zell ein Barbare

014146

| Abzüge      |              |              |                           |                            |  |  |  |  |          | Gesamt-Abzug | Anzahlender Lohnbetrag |
|-------------|--------------|--------------|---------------------------|----------------------------|--|--|--|--|----------|--------------|------------------------|
| Lohn-Schein | Einger-Taxer | Krankenkasse | Arbeitslosen-Versicherung | Invaliden- u. Alters-Vers. |  |  |  |  | Vershall |              |                        |

Dennerlein - Konzert gesehen habe, die erste Musik von Morgen: Orgelbund von den alten ANIMALS. Ich erinne mich, daß in den 1960 zigen allein die Tatsache, daß eine Best-Kapelle mit einer Orgel spielte, schon genügte, um in Verzückung zu geraten. Bald aber schon erklärte man solche Sachen als »Orgel-Brei«, wozu bis heute noch was dazu ist.



24. SUNI 2001

»Die Diktatur des Abstrakten«, gemeint ist, daß in den 1950 zigen keine gegenständliche Malerei gefragt war, genau so gut kann man von der Diktatur des Zeitgeistes reden. Es ist wie es ist - und was legitimiert es den Moler, insofern er Rollfreys in der Reihe ist und weiß was er machen will / muß oder machen wird. (9H)

014147

| Land<br>N | N<br>in<br>Lehn-<br>steuer-<br>Buch | Namen der Arbeiter | Art der Arbeit | F. S. S. M. D. M. D. | Tage<br>oder<br>Stunden<br>in<br>gesamt | Lohn<br>für den<br>Tag oder<br>Stunde<br>Mk | Verdienter<br>Lohn<br>Mk | Steuerfreier<br>Betrag<br>Mk |
|-----------|-------------------------------------|--------------------|----------------|----------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------|------------------------------|
|           |                                     |                    |                |                      |                                         |                                             |                          |                              |

| A b z u g e           |                         |                    |    |                                   |    |                                     |    |    |    | Gesamt-<br>Abzug<br>Mk | Auszahlender<br>Lohnbetrag<br>Mk |
|-----------------------|-------------------------|--------------------|----|-----------------------------------|----|-------------------------------------|----|----|----|------------------------|----------------------------------|
| Lohn-<br>steuer<br>Mk | Bürger-<br>steuer<br>Mk | Krankenkass.<br>EL | Mk | Arbeitslos-<br>versicherung<br>Mk | Mk | Invaliden-<br>u. Alters-Vers.<br>EL | Mk | Mk | Mk |                        |                                  |

24. JUNI 2001

9<sup>h</sup>35. Noch THE ANIMALS / ALAN PRICE und THE PRETTY THINGS - und dem ~~hoffnungslosen~~ hoffnungslosen Bemühen, die Ohren nochmal so jung zu kriegen, daß sie beim Sound der 1960ziger automatisch zu wackeln beginnen, jetzt SIM BEARD = amerikanischer Jazz-Rock von 1990. Außer großen Namen, eher langweiliges Gedudel. Fortschritt für die Neue Weltordnung. Die Ohren bleiben steif.

Wenn man in dem Gefühl lebt, seine Möglichkeiten auszunutzen wenn man alles in seiner Kraft stehende dafür tut, dann ist es letztlich egal, ob man als jemand betrachtet wird, der stets unter seinen Möglichkeiten blieb. (Die Bewertung von außen / das Wissen des Zeitgeistes / die innere Erwartungshaltung.)



014148

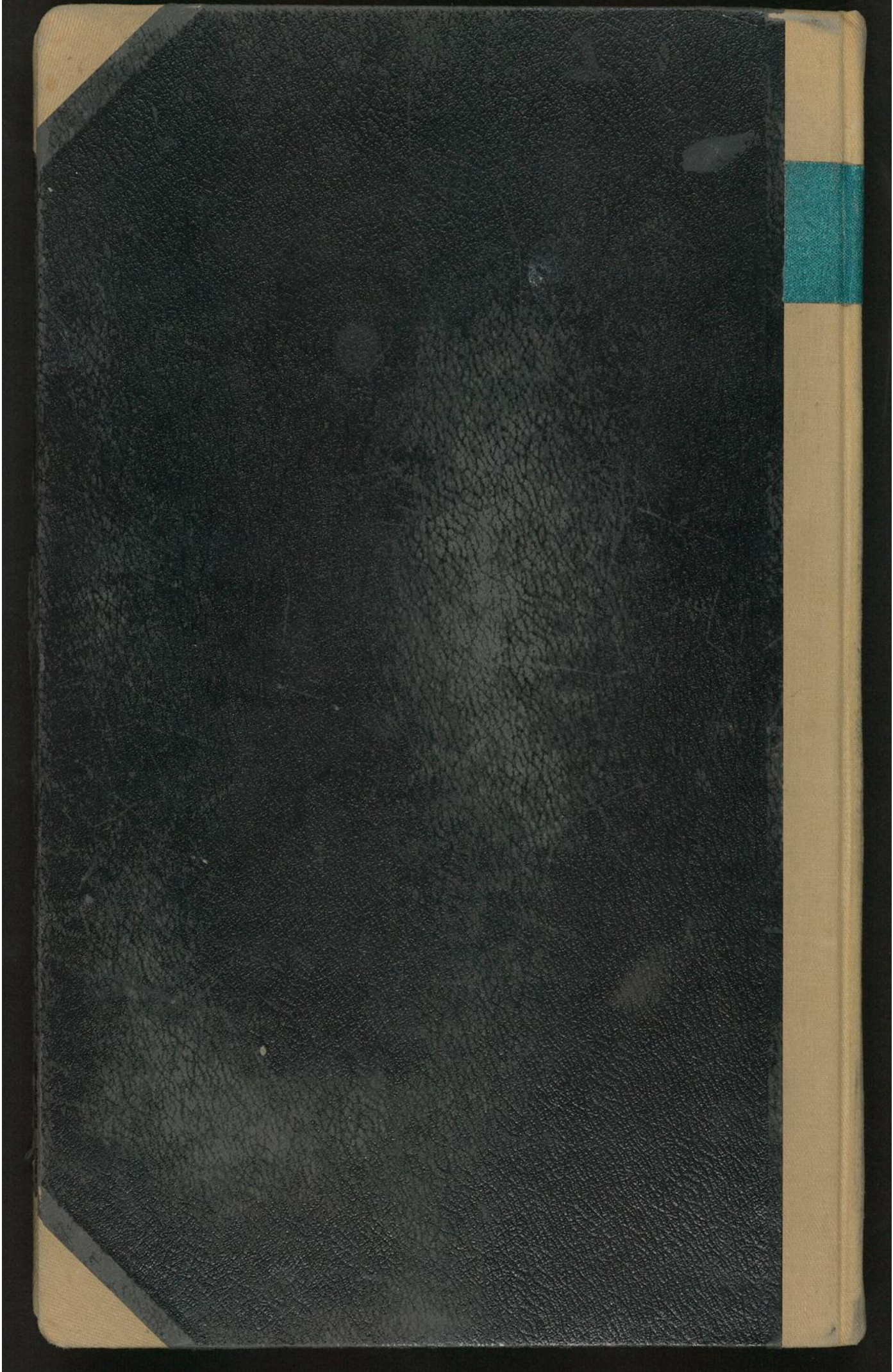
20081863 Mp 10 F3 Stc 64

|                                                                                     |        |        |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|-----|
|  | № 5113 | Blatt  | 156 |
|                                                                                     |        | Anzahl |     |

Ed. Strecker Nachf.  
Buchdruckerei - Stempelfabrik  
Bürobedarf  
Nordhausen am Harz  
Neue Straße 9 - Fernruf 814

|                                                                                     |        |        |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|-----|
|  | № 5113 | Blatt  | 156 |
|                                                                                     |        | Anzahl |     |

Bei Nachbestellung bitte  
Angabe obiger Nummer





Lohnbuch

